1. Blatt. Nr. 355. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Dienstag, den 24. Dezember 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise, mm einspaltig 8 Reichspfennig Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 15 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr 27, in Buer Rienhoffstr 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 2 Uhr nachm. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Umbildung des Reichskabinetts.

Moldenhauer wechselt ins Finanzministerium. — Robert Schmidt Wirtschaftsminister.

Keine Polarfahrt des „Graf Zeppelin".

Dafür eine Südamerika-Fahrt.

Streit der Versicherungsgesellschaften.

Friedrichshafen, 23. Dez. (Drahtb.)

Wie vom Luftschiffbau Zeppelin mitgeteilt wird, rechnet man nicht mehr damit, daß das von der Aerogrktis geplante Polarunternehmen mit dem Luftschiff im nächsten Jahre stattfinden werde, nachdem sowohl der Luftschiffbau Zeppelin als auch die Aerogrktis bisher vergeblich versucht haben, die Versicherungsfrage in befriedigender Weise zu lösen.

Angesichts der vorgeschrittenen Zeit wäre es jetzt kaum noch möglich, die erforderlichen Arbeiten am Schiff und gewisse wissenschaftliche und Navigationsinstrumente rechtzeitig bis zum vorgesehenen Zeitpunkt des Starkes fertigzustellen. Der Luftschiffbau hat infolgedessen bereits seit einigen Tagen die Vorarbeiten für andere Pläne aufgenommen, die auf dem Gebiete des Verkehrs liegen und eine mehrmonatige Vorbereitung erfordern. In erster Linie kommt eine Fahrt nach Südamerika in Betracht.

Die Trauer um einen Lufthelden.

Beisetzung des verunglückten Fliegers Joachim v. Schröder.

Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Die Beisetzung des in der vorigen Woche unweit von Neuruppin tödlich verunglückten Fliegers Joachim v. Schröder wurde am Montag durch eine Trauerfeier in der Gnadenkirche in der Invalidenstraße eingeleitet. Eine überaus zahlreiche Trauergemeinde hatte sich im Gotteshaus versammelt. Unter den Trauernden sah man Vertreter der Regierung. Nach der Trauerfeier, in der Hofprediger D. Doering im Bild des lebens- und tatenfrohen früheren Offiziers und späteren Fliegers der Lufthansa, gab und ihn selbst als ein leuchtendes Vorbild pries, bewegte sich der Zug in den nahe gelegenen Invalidenfriedhof, wo der Sarg durch Spalier von Stahlhelmleuten getragen wurde. Ministerialdirigent Brandenburg hielt namens des Reiches und der deutschen Fliegerei eine Ansprache mit einer Würdigung des Verstorbenen. Dann trat der greise Admiral heran, um seinem Sohne die drei Handvoll Erde ins offene Grab zu werfen, während über dem Friedhof Großflugzeuge der Lufthansa mit langen schwarzen Trauerwimpeln ihrem Kameraden durch Ehrenrunden den letzten Liebesdienst erwiesen.

Zusammenstürzende Häuser.

Bisher sieben Tote.

Neue Einsturzkatastrophe in Frankreich.

Paris, 23. Dez. (Drahtb.)

In Beziers ereignete sich am Sonntag nachmittag eine schwere Katastrophe, die bisher sieben Tote und etwa fünfzehn Verletzte forderte. Die schweren Stürme und Windhosen, verbunden mit starken Regenfällen, die in den letzten Tagen ununterbrochen niedergingen, hatten zwei zweistöckige Häuser so sehr in Mitleidenschaft gezogen, daß sie in den Nachmittagsstunden des Sonntags plötzlich unter furchtbarem Getöse zusammenbrachen. Ueber 20 Einwohner, die das schlechte Wetter zu Hause gehalten hatte, wurden unter den Trümmern begraben. Die Hilfeschreie der Unglücklichen waren bis weithin hörbar, während Feuerwehr, Soldaten und Polizei mit fieberhafter Eile an den Aufräumungsarbeiten arbeiteten. Nach einigen Stunden gelang es 12 Personen zu befreien, die aber alle mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen haben. Außerdem sind bis zur Stunde sieben Leichen geborgen. Ein Kind, das man bereits bis zur Hälfte freigelegt hatte, mußte schließlich wegen weiterer Einsturzgefahr seinem Schicksal überlassen werden. Da es nicht möglich war, weiter vorzudringen, wollte man nicht eine Reihe anderer Menschenleben gefährden. In wenigen Metern Entfernung liegt noch immer der Vater des Kindes, den man jedoch schon tot glaubt.

*

Bei Fackellicht wurden die Aufräumungsarbeiten in fieberhafter Eile vorgenommen. Hunderte von Menschen umlagerten die Unglücksstelle und griffen überall wo es notwendig war, hilfreich ein. Einige der Verletzten haben so schwere Quetschungen davongetragen, daß mit ihrem Aufkommen kaum noch zu rechnen ist. Die beiden zweistöckigen Häuser waren in der Hauptsache von spanischen Familien bewohnt. Das eine Haus stammt aus dem Jahre 1880, das andere 1902. Die Untersuchung hat bisher einwandfrei ergeben, daß nur die Umspülung der Grundmauern infolge des andauernden Regens der letzten Tage den Einsturz zur Folge hatte.

Ein zäher D-Zug-Koch.

Bei 70 Kilometer Geschwindigkeit aus dem D-Zug gestürzt — und nicht verletzt.

Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Zwischen Potsdam und Werder stürzte der Oberkellner Schwebs aus dem Speisewagen eines D-Zuges, der im Augenblick des Unfalles über 70 Kilometer Geschwindigkeit hatte. Der Verunglückte rollte die Böschung hinab. Die Zugangestellten zogen die Notbremse. Als sie den Zug verließen, um den Verunglückten zu bergen, kam er ihnen bereits entgegen. Er hatte nur geringe Hautabschürfungen und einen Bluterguß im Ellenbogen davongetragen.

Die Ernennung.

Ein Provisorium?

Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den bisherigen Wirtschaftsminister Professor Dr. Moldenhauer zum Reichsfinanzminister und den früheren Reichsminister und sozialdemokratischen Abgeordneten Robert Schmidt zum Reichswirtschaftsminister ernannt.

Unsere Berliner Schriftleitung drahtet uns zur Umbildung des Reichskabinetts:

Die Entscheidung in der Umbesetzung des Kabinetts ist nun doch so gefallen, wie sie am Sonnabend nachmittag vorausgesagt wurde, am Sonntag aber schon wieder ganz falsch war: der Volksparteiler Moldenhauer wechselt vom Wirtschaftsministerium in das Finanzministerium hinüber, während der Sozialdemokrat Robert Schmidt, genannt Bobby Schmidt, das Wirtschaftsministerium übernimmt. Wir haben uns wieder einmal, wie so oft, im Kreise gedreht und die Zwischenzeit mit allerhand Seitensprüngen ausgefüllt. Die sozialdemokratische Fraktion, die in der Nacht zum Sonntag bis vier Uhr morgens beisammen war, hat dem Kanzler Müller ziemlich gründlich den Kopf gewaschen und entscheidendes Gewicht darauf gelegt, daß die Umbesetzung im Kabinett sofort vorgenommen wurde, nur damit sie ja ihre vier Stimmen behielte. Sie wäre das Finanzministerium zwar ganz gerne losgeworden, sah aber wohl ein, daß sie sich um die Erbschaft nicht herumdrücken konnte und präsentierte deshalb als einzigen Kandidaten, den sie aufweisen konnte, ihren Finanzsachverständigen Dr. Hertz, der keine große Neigung zur Annahme des Amtes verspürte. Hinzu kam, daß auch der Reichspräsident mit einer rein parteimäßigen Neubesetzung nicht ganz einverstanden war und eine Entpolitisierung des Ministeriums gerne gesehen hätte, um wirklich einmal einen Mann von Format an diesen exponierten Posten bringen zu können. Darauf wollte der Kanzler sich wiederum nicht einlassen, wenn er es mit seiner Fraktion nicht vollkommen verschütten wollte und so ist schließlich eine Verlegenheitslösung entstanden, die einem verzweifelten Experiment sehr ähnlich sieht.

Herr Moldenhauer hat sich überraschend schnell und überraschend gut in das Wirtschaftsministerium eingearbeitet. Hier war er am Platze. Ob es zweckmäßig war, ihn nun so schnell schon wieder da herauszunehmen und ihm die Finanzen in die Hand zu drücken, ist zum mindesten zweifelhaft; auch die Volkspartei dürfte davon nicht allzu sehr begeistert sein. Es müßte doch selbstverständlich sein, daß die Sozialdemokratie die Suppe auslöffelt, die ihr Herr Hilferding eingebrockt hat und daß die Sozialdemokraten, solange sie im Kabinett bleiben, die Verantwortung für die Finanzen behielten. Ihr dies zu ersparen und bei der Ausarbeitung des Finanzprogramms den Absprung zu erleichtern, dafür lag eigentlich kein Grund vor. Es wäre für die bürgerlichen Parteien viel richtiger gewesen, wenn sie die Sozialdemokraten gezwungen hätten, ihren Weg bis zu Ende zu gehen und entweder eine Finanzreform selbst zu machen, wie sie aus der Wirtschaftslage heraus unvermeidlich geworden ist, oder sie zu der offenen Erklärung zu nötigen, daß sie aus parteitaktischen Gründen eine derartige Finanzreform nicht machen könnten.

Finanzminister Moldenhauer steht jedenfalls sachlich und politisch vor einer nicht beneidenswerten Aufgabe. Er hat zwar als Wirtschaftsminister einen großen Teil der Verhandlungen auch mit dem Reichsbankpräsidenten führen müssen ist also halbwegs eingearbeitet und wird auch im Haag seinen Mann stehen. Es wird aber ein ungewöhnliches Maß von Energie dazu gehören, wenn er das Tohuwabohu ausräumen will das Dr. Hilferding hinterlassen hat.

Kennzeichnend für den Mangel der Sozialdemokraten an Persönlichkeiten ist es, daß sie für den Posten des Reichswirtschaftsministeriums nur den stark überalterten Robert Schmidt zu präsentieren vermochten. Er ist schon über die 65 Jahre hinaus und ist seit 1893 in der praktischen Politik tätig. Seit der Revolution hat er nicht weniger als acht Kabinetten angehört und dabei die erforderliche Vielseitigkeit bewiesen aber er ist doch zu sehr doktrinär gebunden, als daß er den Blick und die Bewegungsfreiheit hätte, um der Wirtschaft in den kommenden schweren Monaten wegweisender Ratgeber und Helfer sein zu können.

Eine Verstärkung des Kabinetts Müller können wir also in dieser Ministerverschiebung nicht sehen; im Gegenteil, die ganze Regierung bekommt dadurch nur den Charakter des Provisorischen. Der Kanzler Müller hatte noch einmal Gelegenheit, zu zeigen, ob er wirklich zu führen versteht; er hat sie wieder verpaßt und nur eine Verlegenheitslösung gefunden, die versagen muß, sobald der große außenpolitische Druck einigermaßen aufhört.

Der neue Reichswirtschaftsminister.

Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Der neue Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt wurde am 15. Mai 1864 in Berlin geboren. Von 1893 bis 1903 war er Redakteur des „Vorwärts", worauf er von 1903 bis 1919 Mitglied der Generalkommission der Gewerkschaften und Angestellter dieser Organisation war. Oktober 1918 wurde er Unterstaatssekretär im Reichsernährungsamt, Februar 1919 Minister für Ernährung und Landwirtschaft, später Reichswirtschaftsminister. August 1923 war er Vizekanzler und bis November 1923 Minister für Wiederaufbau.

Politischer Zwangsurlaub.

Staatssekretär Schmid-Düsseldorf wird ausgeschifft.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Staatssekretär im Ministerium für die besetzten Gebiete der volksparteiliche Abg. Schmid, hat nach einer amtlichen Mitteilung der Reichsregierung um seine Beurlaubung gebeten, die ihm sofort bewilligt worden ist. Das ist ein politischer Urlaub, und dazu nicht einmal ein freiwilliger. Herr Schmid hatte mit einem großen Teil seiner Fraktion am vorvergangenen Sonnabend gegen das Vertrauensvotum für das Kabinett gestimmt. Herr Schmid hatte schon vor acht Tagen eine längere Aussprache darüber mit dem Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, der seiner Meinung beipflichtete, so daß sich dieser Sturm im Wasserglase bereits verlaufen zu haben schien. Er ist dann aber von der Sozialdemokratie neu entfacht worden, die die Opferung Dr. Hilferdings als eine schwere Belastung empfand und irgend ein Gegengewicht dafür haben wollte. Sie haben zwar eingesehen, daß ihre Entrüstung sich eigentlich gegen Dr. Wirth richten müßte, der seinen Staatssekretär gedeckt hatte. Aber an den konnten sie nicht heran. Um so stärker drückten sie nun auf ihre Minister, daß sie wenigstens den Staatssekretär Schmid preisgeben sollten. Die sozialdemokratischen Minister wieder gaben den Druck an das Kabinett weiter und das Kabinett hat beschlossen, Herrn Schmid nahezulegen, seinen Urlaub einzureichen. Diesem Wunsche hat er entsprochen und sofort seinen Urlaub angetreten, von dem er vermutlich, wenn das gegenwärtige Kabinett im Amt bleibt, nicht wieder zurückkehren wird. Das wird sich aber erst nach der Haager Konferenz zeigen; inzwischen aber wird im Reichstag der Fall grundsätzlich ausgefochten werden müssen.

Bei einer Weihnachtsfeier verbrannt.

Tragischer Unfall in einer Mädchenschule.

Berlin, 24. Dez. (Drahtb.)

Eine Klasse der Altenburger Mädchenschule hatte in dem Klassenzimmer einen Weihnachtsbaum aufgestellt. Beim Anzünden der Kerzen fingen die Kleider der zehnjährigen Schülerin Kresse, die im Engelsgewande neben dem Baum kniete, Feuer. Das Kind erlitt so schwere Brandverletzungen am ganzen Körper, daß es im Kinderhospital seinen Wunden erlegen ist.

Raketenflug über den Aermelkanal.

Fritz v. Opel wagt es.

Neuyork, 23. Dez. (Drahtb.)

Fritz v. Opel erklärte bei der Ankunft des Lloyd-Dampfers „Columbus" im Neuyorker Hafen, er werde im nächsten Jahr einen Raketenflug über den Aermel-Kanal unternehmen.

10 000 Mark geraubt.

In der Osterholzer Sparkasse.

Bremen, 24. Dez. (Drahtb.)

Montag nachmittag drangen zwei junge Leute, die sich das Gesicht vollständig mit Leukoplast verklebt hatten, in die Nebengeschäftsstelle der Osterholz-Scharmbecker Amtssparkasse in Scharmbeck ein. Sie bedrohten den allein in der Geschäftsstelle anwesenden Beamten mit Revolvern und zwangen ihn zur Herausgabe der Tageskasse, die der Beamte gerade in eine Aktentasche gepackt hatte, um sie zur Hauptkasse zu bringen. Den Räubern, die auf Fahrrädern die Flucht ergriffen, fielen 8000 RM. in bar und 2000 RM. in Schecks in die Hände. Die Verfolgung der Räuber wurde sofort von der Polizei aufgenommen.

*

In der Stadtbanksparkasse in der Richardstraße 115 in Neukölln wurde am Montag nachmittag ein Raubüberfall auf die Tochter eines Berliner Fabrikanten, die einen größeren Geldbetrag abgehoben hatte, verübt. Der unbekannt entkommene Täter hatte seinem Opfer Pfeffer in die Augen gestreut und ihm die Handtasche mit dem Geld entrissen. Seine Verfolgung machte er insofern unmöglich, als er die Ausgangstür mit einem Keil festklemmte.

Der „Fall Lampel".

Vor dem Abschluß der Voruntersuchung.

Breslau, 23. Dez. (Drahtb.)

In Sachen Lampel und Genossen ist nunmehr die Voruntersuchung dem Abschluß nahe, da fast alle zur Verfügung stehenden Beweismittel im wesentlichen erschöpft zu sein scheinen. Die Akten haben bereits jetzt den Umfang von sieben Bänden angenommen. In der letzten Woche hat der Untersuchungsrichter Vernehmungen in Dresden und Berlin vorgenommen und hierbei u. a. einen früheren Vertrauten des getöteten Köhler gehört, der über eine Spionagetätigkeit des Köhler keine belastende Angaben gemacht, aber sonst Nachteiliges über sein Verhalten in Geld- und Eigentumsfragen bekundet hat. Der Spionageverdacht gegen Köhler hat jedoch durch andere Bekundungen erhebliche Unterstützung gefunden, insbesondere auch insofern, als Köhler einen namhaften Betrag vom Ausland erhalten haben soll.

Keine Amnestie der Fememörder. Eine Kleine Anfrage der Nationalsozialisten hatte bei dem Staatsministerium angeregt, angesichts des Weihnachtsfestes einige wegen sogenannter Fememorde von preußischen Gerichten Verurteilte zu amnestieren. Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" mitteilt, hat der Preußische Justizminister auf die Kleine Anfrage geantwortet, daß er zur Gewährung weiterer Vergünstigungen für die wegen sogenannter Fememorde Verurteilten sich zur Zeit nicht in der Lage sieht.

Nächtliche Schiffskatastrophe.

Ein chinesischer Dampfer mit 300 Personen gesunken.

Nur zwei Matrosen gerettet.

Hongkong, 23. Dez. (Drahtb.)

Der kleine chinesische Dampfer „Litscheong", der 250 chinesische Passagiere, darunter Frauen und Kinder, und eine chinesische Besatzung von etwa 50 Mann in Bord hatte, ist in der Nacht zum Montag kurz nach dem Verlassen des Hafens Swabue in der südchinesischen Provinz Kwangtung im Sturm untergegangen. Nach den bisherigen Berichten konnten sich nur zwei Matrosen retten, während alle Passagiere ertrunken sind.

Konstantinopel sucht den Düsseldorfer Mörder.

Wo der rätselhafte Verbrecher nun sein soll.

Az. Konstantinopel, 23. Dez. (Eig. Drahtb.)

Hier laufen Gerüchte um, daß sich der von der deutschen Polizei gesuchte Düsseldorfer Mörder in der Türkei verborgen hält. Die Polizei ist jedoch bis zur Stunde außer Stande, auch nur den geringsten Anhaltspunkt für diese Gerüchte zu finden.

D-Zug Berlin–Insterburg entgleist.

Im polnischen Korridor. — 15 Verletzte.

Königsberg, 24. Dez. (Drahtb.)

Am Montag nachmittag gegen zwei Uhr ist nach Mitteilung der polnischen Staatsbahndirektion Danzig der D-Zug Berlin — Schneidemühl — Deutsch-Eylau — Allenstein — Insterburg auf polnischem Gebiet bei Walden zwischen Schneidemühl und Kakel mit sechs Wagen entgleist. Nach Angaben der polnischen Eisenbahnverwaltung sind 15 Personen verletzt, niemand getötet. Untersuchung und Rettungsmaßnahmen obliegen der polnischen Staatsbahnverwaltung.

Unter Gesteinsmassen verschüttet.

Verständigung durch Klopfzeichen.

Kattowitz, 23. Dez. (Drahtb.)

Im Dombrowaer Industrierevier ereignete sich auf der Julien-Grube bei Kazimier ein schwerer Unfall. Fünf Bergleute wurden beim Pfeilerbau durch Gesteinsmassen verschüttet. Nach mehrstündigen Rettungsarbeiten gelang es, sich durch Klopfzeichen mit den Verschütteten zu verständigen und man nimmt an, daß noch zwei Bergleute am Leben sind. Man hofft, die Ueberlebenden zu retten, wenn keine neuen Gesteinseinbrüche erfolgen.

Nochmals Jakubowski-Prozeß.

Das Reichsgericht hebt das Urteil des Schwurgerichts auf.

Leipzig, 23. Dez. (Drahtb.)

Gegen das Urteil des Schwurgerichts Neu-Strelitz, durch das die beiden Brüder August und Fritz Rogens, sowie ihre Mutter, Frau Kähler, und ein gewisser Böckel wegen Mittäterschaft an der Ermordung des kleinen Ewald Rogens-Jakubowski beziehungsweise wegen Mordes verurteilt worden sind, haben nur August Rogens und Frau Kähler Revision beim Reichsgericht eingelegt.

In der Revisionsverhandlung, die am 23. Dezember vor dem dritten Strafsenat des Reichsgerichts stattfand, stellte Reichsanwalt Kirchner den Antrag, das Urteil, soweit es den August Rogens und Frau Kähler betrifft, in vollem Umfange und soweit es Fritz Rogens der keine Revision eingelegt habe, betrifft, wegen dessen Verurteilung als Mittäter aufzuheben und an das Schwurgericht Neu-Strelitz zurückzuverweisen. Kirchner führte zur Begründung aus: Die Aufhebung müsse deshalb erfolgen, weil das Urteil Widersprüchlichkeiten enthalte. Manches, was gegen Jakubowski gesprochen habe, sei abgeschwächt worden und anderes, was nicht in diesem Umfang gegen ihn verwertet worden sei, habe eine Verstärkung erfahren. Das Schwurgericht habe anscheinend geglaubt, durch Erörterungen über die Täterschaft einem Wiederaufnahmeverfahren vorgreifen zu müssen.

Der Strafsenat hat folgendes Urteil gefällt:

Das Urteil des Schwurgerichts Neu-Strelitz vom 17. Juni 1929 wird, soweit es den Angeklagten August Rogens wegen Mordes und Fritz Rogens und Frau Kähler wegen Beihilfe verurteilt, nebst den ihm insoweit zugrunde liegenden Tatsachen, sowie hinsichtlich der gegen Fritz Rogens und Frau Kähler erkannten Gesamtstrafen und hinsichtlich der gegen August Rogens und Frau Kähler erkannten Ehrenstrafen aufgehoben. Die Sache wird zu anderweitiger Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Im Schneesturm umgekommen.

Vier Opfer einer leichtsinnigen Skipartie im Riesengebirge.

Drei Teilnehmer in höchster Not gerettet.

⊙ Krummhübel, 23. Dez. (Drahtb.)

Am Sonntag nachmittag sind auf dem Kamm des Riesengebirges zwischen Spindler- und Prinz-Heinrich-Baude vier Stiläufer — drei Herren und eine Dame — im Schneesturm zugrunde gegangen. Die Stiläufer gehören zu einer Berliner Gesellschaft, die von der Spindler-Baude am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr — viel zu spät — nach der Prinz-Heinrich-Baude abgehen wollten, zum Teil aber wegen des furchtbaren Südost-Sturmes wieder umkehrte.

Die Namen der ums Leben gekommenen Stiläufer sind: Werner Wessel, Hildegard Schönfeld und Fritz Radloff, ferner Tasche aus Hirschberg.

*

Zu dem furchtbaren Unglück, dem vier Menschen zum Opfer gefallen sind, wird noch gemeldet: Eine Gruppe SA.-Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei Deutschlands aus Berlin war, vereinigt mit einigen Hirschberger Parteifreunden, am Nachmittag des Sonntags in der Spindler-Baude eingetroffen und wollte noch den Weg nach der Prinz-Heinrich-Baude zu fortsetzen. Es herrschte ein furchtbarer Sturm. Trotzdem es bereits Abend wurde, marschiert der Trupp ab. Nach einigen Stunden kamen mehrere der Teilnehmer wieder in die Spindler-Baude zurück und erzählten dort, daß sie wegen des Sturmes nicht weiter gekommen seien. In der Spindler-Baude erkannte man die Gefahr und sandte sofort eine Hilfsexpedition aus, die aber unverrichteter Sache zurückkehren mußte. Von der größeren Gruppe hatten drei Teilnehmer, zwei Herren und eine Dame, die Prinz-Heinrich-Baude etwa gegen 6 Uhr erreicht. Auf Grund ihrer Erzählung, daß ein größerer Teil zurückgeblieben sei, wurden sofort zwei Mann des Baudenpersonals ausgesandt, die jedoch niemanden fanden und nach etwa zwei Stunden zurückkehrten. Darauf begab sich der Wirt der Prinz-Heinrich-Baude mit mehreren Hilfsmannschaften aus der Baude selbst auf die Suche. Ein Stück Weges hinter der Baude, nach der Spindler-Baude zu, trafen sie den ersten Teilnehmer der Gruppe, der schon fast erschöpft war, von ihnen aber geborgen werden konnte. Eine kurze Strecke weiter fanden sie zwei Mann hinter einem Stein kauernd und schon sehr stark mitgenommen. Da ein weiteres Suchen in der Nacht bei dem Sturm und in der Finsternis doch erfolglos war, blieb die Rettungsexpedition in der Spindler-Baude über Nacht.

Am Montag morgen brach nun eine größere Expedition, zu der nun auch die Rettungsmannschaften aus der Spindler-Baude gesellten, auf. Sie fand unterhalb des Silberkammes in dem Raum zwischen der Wintermarkierung und dem Sommerhauptweg drei Leichen, zwei Männer und eine Frau. Der Tod war wahrscheinlich bereits vor längerer Zeit durch Erschöpfung und Erfrieren eingetreten. In der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr war ein weiterer Teilnehmer der Gruppe in die Bauerbäuser gekommen und hatte dort erzählt, daß er seinen Gefährten habe im Schneeloch zurücklassen müssen, da dieser unfähig war weiter mitzukommen. Montag früh wurde nun eine größere Expedition ausgesandt, die aus Feuerwehrleuten, der Sanitätskolonne, dem zuständigen Amtsvorsteher und mehreren Landjägern bestand. Sie fand im Schneeloch die Leiche des Zurückgebliebenen. Es handelt sich um den 25jährigen Sohn des Hotelbesitzers Tasche aus Hirschberg im Riesengebirge. Die Leiche wurde geborgen. In den frühen Nachmittagsstunden war es der Expedition infolge des immer noch herrschenden starken Sturmes noch nicht gelungen bis zu der Stelle vorzudringen, an der die Leichen der drei Berliner am Montag früh aufgefunden worden waren. Die Bemühungen, nach der Fundstelle vorzudringen, werden fortgesetzt.

*

Im Laufe des Montag nachmittags ist es der Hilfsexpedition gelungen, nach der Unglücksstätte am Silberkamm vorzudringen und die Leichen der drei weiteren Opfer des Gebirgswinters zu bergen. Sie wurden in die Leichenhalle der Kirche Wang in Brückenberg gebracht. Die Leiche des vierten Verunglückten ist vorläufig nach Seidorf gebracht worden.

Gewaltstreiche in aller Welt.

Aufdeckung einer Verschwörung in Agram. – Zahlreiche Verhaftungen.

Beschlagnahmte Höllenmaschinen

✕ Belgrad, 23. Dez. (Drahtb.)

Wie aus Agram gemeldet wird, wurde dort der Vorsitzende der ehemaligen kroatischen Bauernpartei und Nachfolger Stefan Raditsch in der Parteiführung, Dr. Matschek, verhaftet. Die Verhaftung Matscheks soll im Zusammenhang stehen mit der Aufdeckung eines geplanten Höllenmaschinenanschlages, der gegen die zum Geburtstag des Königs nach Belgrad fahrenden kroatischen Deputationen verübt werden sollte. Wegen dieses Anschlages wurden bereits in den letzten Tagen in Agram zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Aus den Aussagen von Verhafteten soll hervorgehen, daß mit den Höllenmaschinen, die gefunden wurden und in den Händen der Polizei sind, ein Attentat auf den König geplant war und ferner ein Attentat in der Agramer Kathedrale während des Gottesdienstes am Geburtstag des Königs. Unter den Verhafteten befinden sich der ehemalige Abgeordnete der Raditsch-Partei Jelasitsch und ein ehemaliger österreichischer Oberst Begitsch. Ihre Aussagen, in denen sie ihre Teilnahme an den versuchten Attentaten zugeben, sollen Matschek insofern belastet haben, als er die Vorbereitung des Attentates durch Geldzuwendungen gefördert haben soll. Matschek wurde daraufhin verhaftet.

Ein Bombenattentat

an der serbisch-bulgarischen Grenze.

⊙ Sofia, 23. Dez. (Drahtb.)

Reisende, die am Grenzbahnhof Dragoman eingetroffen sind, bestätigen die über ein Bombenattentat zwischen Pirot und Nisch umlaufenden Gerüchte. Wie die „Zora" berichtet, hat ein Bauer im Totalzug Pirot—Nisch einem Mitreisenden ein Paket zur Aufbewahrung übergeben und gleich darauf den Zug verlassen. Das Paket enthielt eine Höllenmaschine, die unterwegs explodierte. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert. Drei Reisende wurden getötet, acht schwer, mehrere andere leicht verletzt. Vom Attentäter fehlt vorderhand jede Spur. Die serbischen Grenzbeamten weigern sich, auf bulgarische Anfragen Auskünfte zu erteilen.

Verschwörung in Mexiko.

Komplott gegen Calles.

⊙ London, 23. Dezember. (Drahtb.)

Einer Meldung aus Mexiko-Stadt zufolge ist dort eine Verschwörung gegen den vor kurzem aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrten früheren Präsidenten Calles aufgedeckt worden. In der Hauptstadt wurden 20 Personen und in Tampico 30 Personen verhaftet. Von den Verhafteten soll jeder einzelne sich verpflichtet haben, den Versuch zu machen, Calles zu ermorden. Ein für Montag auf der Ranch des Generals in Santa Barbara geplantes Festessen, an dem 5000 Gäste teilnehmen sollten, ist abgesagt worden.

*

Eine Bande von internationalen Anarchisten, bestehend aus zwanzig Personen, bei denen man aufrührerische Pläne fand, wurde des Landes verwiesen.

Ein gefährliches „Nebelsignal".

Attentat auf den Vizekönig von Indien.

✕ Delhi, 22. Dez. (Drahtb.)

Gegen den Eisenbahnzug des Vizekönigs von Indien, Lord Irwin, ist ein Bombenattentat verübt worden. Ein leerer Speisewagen wurde zerstört. Der Vizekönig ist nicht verletzt. Ein Zugbeamter wurde leicht verwundet.

Der Sonderkorrespondent der „Times" in Delhi meldet: Der Ort, an dem das Attentat auf den Vizekönig erfolgte, ist etwa 1,5 Kilometer von der Station der neuen Hauptstadt New Delhi entfernt. Die Bombe wurde auf die Schienen gelegt und explodierte, als der Zug über die Stelle fuhr. Die Explosion wurde von den Leuten auf der Station gehört. Sie glaubten aber, es handle sich um ein Nebelsignal.

Sitze der Wafd-Partei in Aegypten. Bisher sind 150 Wahlergebnisse bekannt geworden. 142 Sitze sind Angehörigen der Wafd-Partei zugefallen. Die neue Kammer wird aus 232 Mitgliedern bestehen. Eine überwältigende Wafd-Mehrheit ist jedoch sicher.

Wieder ein Mittelmeer-Locarno?

Amerika lanziert einen neuen Vorschlag.

✕ Paris, 23. Dez. (Drahtb.)

„Newyork Herald" zufolge ist in diesigen Kreisen von einem besonderen Sicherheitsabkommen unter den Mittelmeermächten die Rede, das auf der Londoner Flottenkonferenz Gestalt annehmen könnte. Dieser Gedanke, den die italienische Regierung bei den französisch-italienischen Vorbesprechungen angeregt habe, finde die volle Unterstützung Frankreichs. In der Briand am Sonnabend vom italienischen Botschafter überreichten Note sei dieser Gedanke näher erläutert worden. Dem vorgesehenen Mittelmeerpakt, der entweder das im Zusammenhang mit der Washingtoner Konferenz abgeschlossene Pacific-Abkommen oder das Locarno-Abkommen zum Muster nehmen werde, würden außer Frankreich und Italien auch England und auf Grund einer Pariser Unterredung auch Spanien beitreten.

Ungünstiger Eindruck der französischen Flottennote in London.

⊙ London, 23. Dez. (Drahtb.)

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" weist darauf hin, daß der Eindruck, den die letzte französische Flottennote in maßgebenden englischen Kreisen hinterlassen habe, außerordentlich ungünstig sei. Die von französischer Seite gegen die englisch-amerikanische und italienische Auffassung vorgebrachten Einwendungen seien auf englischer Seite bekannt gewesen, da nach dem Verlauf der verschiedenen Aussprachen in der französischen Kammer an der grundsätzlichen Einstellung Frankreichs kein Zweifel bestehen konnte. Das französische Vorgehen habe trotzdem Ueberraschungen und erhebliche Enttäuschung hervorgerufen.

Man sei sich nun darüber klar, daß der Aufruf des Außenministers Henderson an die französische Regierung für eine Zusammenarbeit mit dem Ziel der allgemeinen Abrüstungen in Paris taube Ohren gefunden habe und die französische Regierung an ihren eigenen Zielen unbedingt festhalte.

Die unfreundliche Einstellung Frankreichs gegenüber den gesamten Aufgaben der Londoner Flottenkonferenz sei allerdings leicht zu erklären. Die Aufgabe der Londoner Flottenkonferenz sei außerdem auf die Flottenabrüstung beschränkt und Frankreich sei daher nicht in der Lage, sich ein Entgegenkommen durch militärische Zugeständnisse bezahlen zu lassen. Das Londoner Programm würde außerdem der französischen Abordnung nicht gestatten, von Großbritannien eine Flottenverpflichtung gegenüber dem Völkerbund ähnlich den diesbezüglichen Bestimmungen des Genfer Protokolls von 1924 zu verlangen.

Mörder aus Spekulation.

Dr. Gutmann wird immer schwerer belastet.

✕ Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Die Ermittelungen zur Aufklärung des Gattenmordes, der dem Zahnarzt Dr. Gutmann aus Schwedt a. O. zur Last gelegt wird, sind jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt. Dabei wurden auch über den Tod Gutmanns erster Frau Feststellungen gemacht, die viele Verdachtsmomente gegen den Zahnarzt ergeben. Die Leiche ist inzwischen exhumiert worden. Das Gutachten der Aerzte steht noch aus. Gutmann hatte behauptet, seine erste Frau sei Morphinistin gewesen und müsse durch eigene Schuld an einer Ueberdosis Morphium gestorben sein. An Einzelheiten will er sich nicht mehr erinnern können.

Demgegenüber ist festgestellt, daß die erste Frau kaum einen Selbstmord geplant hat. Sie hatte damals für das bevorstehende Fest bereits eine Gans gekauft und Kuchen gebacken. Am Abend des 21. Dezember war das Ehepaar zu einem Vergnügen gegangen, von dem es um ein Uhr heimkehrte. Eine halbe Stunde später war die Frau tot. Gutmann rief nun nicht den Hausarzt, der alle Familienmitglieder kannte, sondern einen fremden. Am Abend des kritischen Tages gegen neun Uhr hatte Gutmann bei einem Apotheker in Schwedt eine größere Dosis Morphium abgeholt, die mit Skopolamin gemischt war. Er behauptet zwar, daß diese Mischung auf eine Fahrlässigkeit des Apothekers zurückzuführen sei, doch wird das von dem Apotheker energisch bestritten. In jener Zeit hatte Gutmann Verhandlungen angeknüpft um eine Ehe mit einer anderen Frau anzubahnen, die über 50000 Dollar verfügte.

Undiplomatische Diplomaten.

Litwinoff brüskiert den französischen Botschafter Herbette.

⊙ Moskau, 23. Dez. (Drahtb.)

Am Montag wollte der französische Botschafter Herbette dem stellvertretenden Außenkommissar Litwinoff eine amtliche Erklärung der königlich-rumänischen Regierung übermitteln, wozu er das Außenkommissariat der Sowjetunion aufsuchte. In der Erklärung teilt die rumänische Regierung der Sowjetregierung mit, daß Rumänien sich dem diplomatischen Schritt Simions über die Beilegung des russisch-chinesischen Streits anschließe.

Litwinoff erklärte ausdrücklich Herbette, daß er eine solche Erklärung nicht mehr in Empfang nehmen werde, da erstens der russisch-chinesische Streit vollkommen erledigt sei und zweitens zwischen Rumänien und Sowjetrußland keine diplomatischen Beziehungen beständen. Als der französische Botschafter bemerkte, daß er verpflichtet sei, ihm diese Mitteilung im Namen der französischen Regierung zur Kenntnis zu bringen, unterbrach ihn Litwinoff mit der Bemerkung, daß die Verpflichtungen der französischen und rumänischen Regierung für ihn nicht maßgebend seien. Darauf legte Herbette eine schriftliche Abfassung der rumänischen Erklärung auf den Tisch des Außenkommissars nieder, worauf Litwinoff das Schriftstück wieder vom Tisch nahm und es dem französischen Botschafter in die Tasche steckte mit der Bemerkung, daß die Audienz über die rumänische Erklärung für ihn vollkommen beendet sei.

In ausländischen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß nach diesem Zwischenfall Herbette um seinen Rücktritt bei der französischen Regierung ersuchen wird. Von anderer Seite wird behauptet, daß Frankreich wegen des Vorgehens des sowjetrussischen Außenkommissars eine schärfere Stellung einnehmen wird, da die Haltung Litwinoffs für den französischen Botschafter unwürdig gewesen sei.

*

Wie aus Moskau gemeldet wird, veröffentlicht das Außenkommissariat der Sowjetunion folgende Mitteilung: Nach der ersten Vorverhandlung zwischen der russischen und der Mukdener Regierung in Chabarowsk wurde beschlossen, am 25. Januar 1930 in Moskau eine chinesisch-russische Konferenz einzuberufen, um alle Streitfragen zu regeln. Das Abkommen über die Beilegung des russisch-chinesischen Streitfalls tritt am 23. Dezember 1929 in Kraft.

Zur Lotteriereform.

Noch keine Erhöhung der Lospreise.

⊙ Berlin, 23. Dezember. (Drahtb.)

Der Beirat der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie, der am 20. Dezember im Beisein des Vorsitzenden des Staatenausschusses in Berlin tagte, nahm in seiner Sitzung zu der ursprünglich beschlossenen, aber inzwischen aufgegebenen Lospreiserhöhung Stellung. Die in der Oeffentlichkeit umlaufenden Mitteilungen, daß der Staatenausschuß der Staatslotterie geraten und die Reformpläne der Lotterie abgelehnt hat, sind falsch. Es hat lediglich eine Besprechung zwischen dem preußischen Finanzminister und den Finanzministern der süddeutschen Länder unter Hinzuziehung der Sachreferenten und von Sachverständigen stattgefunden. In dieser Besprechung ist ein Reformplan weder angenommen noch abgelehnt worden. Die Lospreiserhöhung wurde deshalb ausgesetzt, weil noch weitere Verhandlungen über die Art der Reform erforderlich geworden sind.

Die Reichshauptstadt unter Kuratel



Der Oberpräsident von Berlin und der Provinz Brandenburg hat über die Stadt Berlin die Staatsaufsicht verhängt. Er hat seinen Entschluß dem amtsführenden Bürgermeister Scholz in einem Brief mitgeteilt, der genau festlegt, welche Ausgaben von der Stadt Berlin noch geleistet werden dürfen. Unser Bild zeigt das Berliner Rathaus, in dem nun statt der Stadtverordneten-Versammlung Bürgermeister Scholz (im Oval) mit kommissarischen Befugnissen herrscht.

Berliner Sparmaßnahmen.

Neue Verfügungen des Bürgermeisters Scholz.

✕ Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Bürgermeister Scholz hat im Anschluß an die Aussprache mit den Vorsitzenden der 20 Berliner Bezirksämter an diese eine Verfügung ergehen lassen, die sich mit den nächstliegenden Aufgaben des Berliner Sparprogramms befaßt. Die Verfügung legt die Maßnahmen dar, die zur Ueberwindung der Liquiditätsschwierigkeiten in den nächsten Wochen erforderlich sind. Weiter soll geprüft werden, wie sich die Haushaltsgebarung in den nächsten drei Monaten, also bis zum Ablauf des Haushaltsjahres 1929 gestaltet, und was im einzelnen bis dahin an Ausgaben zugelassen werden kann. Darüber hinaus soll bereits jetzt für das am 1. April 1930 beginnende Haushaltsjahr 1930 der Ausgabenrahmen für alle Verwaltungen der Stadt genau durchgeprüft werden.

5825082 Ja-Stimmen.

Das vorläufige amtliche Endergebnis. – Verfassungsändernd oder nicht?

13,83 Prozent.

✕ Berlin, 23. Dez. (Amtlich.)

Das vorläufige amtliche Endergebnis des Volksentscheids über das Freiheitsgesetz ergab folgende Zahlen: Stimmberechtigt waren 42 111 173. Es wurden abgegeben: 6 295 185 Stimmen, davon waren ungültig 136 707 Stimmen. Mit Nein stimmten 337 320, mit Ja 5 825 082 gleich 13,83 Prozent der Stimmberechtigten.

Da das beantragte Gesetz verfassungsändernd ist, hätte der Volksentscheid 21 055 886 Ja-Stimmen auf sich vereinigen müssen. Davon ist nicht einmal ein Drittel erreicht worden. Die hinter dem Volksentscheid stehenden Parteien erzielten bei der letzten Reichstagswahl vom Mai 1928 etwa sieben Millionen Stimmen. Der Volksentscheid ist damit gescheitert.

*

Hierzu wird uns von unserer Berliner Schriftleitung gedrahtet: Der Reichswahlleiter hat diesmal rasch gearbeitet und das vorläufige amtliche Ergebnis sehr schnell festgestellt. Er hat daraufhin sofort den Reichswahlausschuß einberufen, der die Vorprüfung vornimmt, worauf dann das Reichswahlgericht beim Reichstag zusammentritt. Aufgabe des Reichswahlgerichts ist es, das Ergebnis endgültig festzustellen und alle Einwendungen zu prüfen, also auch die Frage, ob der Gesetzentwurf verfassungsändernd ist. Das Gericht wird dann auch zu dem Protest der Deutschnationalen Stellung nehmen, die davon ausgehen, daß ihr Gesetz angenommen ist, während die Regierung mit der herrschenden Ansicht die Auffassung vertritt, daß auch wenn die Frage der Verfassungsänderung verneint werden sollte, mindestens die Hälfte aller Stimmberechtigten sich an der Abstimmung hätte beteiligen müssen. Es ist kein Zweifel, daß das Reichswahlgericht schon auf Grund seiner früheren Entscheidungen dieser Ansicht beitreten wird. Vermutlich werden aber die Deutschnationalen auch diesmal wieder den Staatsgerichtshof anzurufen versuchen, ohne damit wahrscheinlich an dem Ausgang etwas zu ändern. Der Volksentscheid ist abgelehnt und damit kann unter dieses Kapitel der inneren Politik endgültig ein Schlußstrich gezogen werden.

Ein Aufruf des Reichsausschusses.

⊙ Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Der Reichsausschuß für das Volksbegehren erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Da das Freiheitsgesetz weder eine Verfassungsänderung enthält, noch ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz beseitigt, genügt zu einer Annahme die einfache Mehrheit der Ja-Stimmen. Die Regierung vertritt einen anderen Standpunkt, der im Gesetz keine Stütze findet. Im Vertrauen auf die Unparteilichkeit der deutschen Gerichte werden wir das Recht des Volkes weiter verfechten. Gestützt auf das Ergebnis des Volksentscheides bestreiten wir der Regierung und dem Reichstag die Befugnis zur Fortführung der Youngpolitik.

*

Es ist beabsichtigt, daß der „Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren" auch nach dem am Sonntag erfolgten Volksentscheid für weitere Aufgaben zusammenbleiben wird.

Neue Enzyklika des Papstes.

Die Konkordate des letzten Jahres.

⊙ Rom, 23. Dez. (Drahtb.)

Der Papst veröffentlichte am Montag eine neue Enzyklika, die mit den Worten: „Quinquagesimo anno" beginnt. Der Papst behandelt in diesem Rundschreiben die erfreulichen Ereignisse dieses Jahres. Die Enzyklika wird durch einen Hinweis auf die vor 50 Jahren erfolgte Priesterweihe des Papstes in der Lateran-Basilika eingeleitet. Dann geht der Papst auf die Erfolge über, denen er im Laufe seiner Priestertätigkeit teilhaftig geworden sei und vor allem auf das letzte Jahr, in dem die römische Frage geregelt worden sei. Die Enzyklika wendet sich auch den übrigen Konkordaten zu, die in diesem Jahr mit Portugal, Rumänien und Preußen abgeschlossen wurden. Der Papst erkennt ausdrücklich an, daß bei den Konkordatsverhandlungen die Regierungen der größtenteils nicht katholischen Länder bereitwilligst zur Ueberwindung der Schwierigkeiten beigetragen haben. Der Papst erwähnt ferner die Besserung der Lage der Kirche in Mexiko, die Annäherung der orientalischen Kirche an Rom und insbesondere die Konferenz des ruthenischen Episkopats, die zum ersten Mal in Rom abgehalten wurde. Der Papst erklärt zum Schluß, auf vielseitigen Wunsch das außerordentliche heilige Jahr anläßlich seines Priesterjubiläums bis zum Ende Juni 1930 für verlängert.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Der Reichspräsident hat dem Präsidenten des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Sparkommissar Dr. Saemisch, zu seinem 60. Geburtstage seine Glückwünsche ausgesprochen.

*

Nach einer Meldung aus Neuyork hat Präsident Hoover das Sondergesetz unterzeichnet, durch das der Kongreß dem Polfieger Commander Byrd zum Vizeadmiral befördert.

*

Richter Clauton, der Urheber des Antitrustgesetzes, das während der ersten Präsidentschaftsperiode Wilsons eine der wichtigsten gesetzgeberischen Maßnahmen war, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Sechs Tote bei Autounfällen.

⊙ Madrid, 22. Dezember. (Drahtb.)

Sonntag kam es infolge der sträflichen Leichtfertigkeit der Eisenbahnverwaltung, die Eisenbahnübergänge überhaupt nicht oder nur höchst mangelhaft sichert, zu zwei schweren Autounfällen. In der Nähe von Badajoz wurde ein Automobil, als es ein Gleis überqueren wollte, von einem heranbrausenden Zug erfaßt und zertrümmert. Von den Insassen des Automobils wurden vier getötet, einer schwer verletzt.

Bei Lerida stürzte ein Autobus über eine hohe Böschung. Ein Insasse wurde tot, acht weitere schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

*

Am Sonntag überfuhr ein Hamburger Auto bei Stellmoor auf der Straße von Ahrensfelde in Richtung Lübeck einen Trekkerführer, der sein Fuhrwerk auf der verkehrten Seite verlassen hatte und auf die Fahrbahn getreten war. Der Verunglückte wurde etwa 20 Meter mitgeschleift und war sofort tot.

Bruchlandung des London-Australien-Fliegers.

⊙ Paris, 23. Dez. (Drahtb.)

Der neuseeländische Flieger Chicester, der sich mit einem Leichtflugzeug auf einem Fluge von London nach Sidney befand, und Samstag mittag Sizilien verlassen hatte, traf in den Abendstunden in der Nähe von Tripolis ein, wo ihm ein in der Nähe gelegener Flugplatz durch Blinkfeuer als Landungsplatz angezeigt war. Er ging trotzdem auf den Sanddünen nieder und die Maschine überschlug sich. Der Flieger konnte sich nur mit Mühe aus den Trümmern des Flugzeugs retten.

Um 4 Uhr

schließen wir heute nachmittag unsere Geschäftsstelle. Besonders dringliche Anzeigen für die Freitag-Nummer können am 2. Feiertag, von 10 bis ½12 in der Geschäftsstelle aufgegeben werden.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Fernruf 216 41

Örtliches.

24. Dezember 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Schwerer Einbruch

in der Luisenstraße in Bismarck-West.

Weiter wurde in der Nacht zum 22. Dezember in einem Lebensmittelgeschäft in der Luisenstraße ein Einbruch verübt. Hier haben die unbekannten Täter die Schaufensterscheibe zertrümmert und sind dann in den Laden eingestiegen. Die Täter hatten es nur auf Lebensmittel und Genußmittel abgesehen. Es wurden etwa 140 Pakete Tabak, Marken: Brinkman's Stolz, Bremer Flagge, Alter Schulte und Fla-Fla, 300 Zigaretten, Marke Ulmenried, 200 Zigaretten, Marke Ravenklau, 75 Pfund Plockwurst, 46 Pfund Speck, und weitere 10 Pfund Schmier- und Leberwurst, 5 Flaschen Malaga, 10 Pfund Margarine Röverstolz und 15 Tafeln Schokolade, Marke Sarotti und Mauxion, gestohlen. Vor Ankauf der gestohlen Sachen wird gewarnt. Personen, die über die aufgeführten Einbrüche irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der hiesigen Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 1 bis 12 mitzuteilen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ergebnis

der Personenstandsaufnahme

in Gelsenkirchen-Buer am 10. Oktober.

Die Stadtverwaltung veröffentlicht nunmehr das Ergebnis der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober. Insgesamt waren an dem Tage 19 922 Häuser mit 82 163 Haushaltungen vorhanden. Die Zahl der Personen betrug insgesamt 336 508 (170 313 männlich, 166 195 weiblich). Katholisch sind 160 150 evangelisch 153 234, jüdisch 1778, altkatholisch 212, Dissidenten 12 309, Baptisten 2226 Altlutherisch 602 und andere oder ohne Religion 5997. Im Vorjahre betrug die Zahl der Einwohner 340 077, in diesem Jahre also weniger 3569. Nach Stadtteilen berechnet hatte die Altstadt einen Zuwachs von 582 Personen, Heßler 50 und Bismarck 67 ferner Buer-Mitte 793, Erle 62 und Horst 57. Diesem Plus von 1611 steht ein Minus von 5180 gegenüber. Den größten Anteil am Verlust hat Ueckendorf mit 2839, die durch die Eingemeindung nach Wattenscheid verloren gingen. Im übrigen stand Schalke mit 505 Verlustziffer an der Spitze aller anderen Stadtteile. In der alten Stadt Gelsenkirchen hatte Schalke die größte Zahl an Häusern und zwar 2015 und auch die größte Zahl an Einwohnern mit 35 633. Dann folgt Altstadt mit 1829 Häusern und 32 581 Einwohnern. In Buer stand Buer-Mitte mit 2512 Häusern und 31 173 Einwohnern an der Spitze. Konfessionell überragen die Katholiken in den Stadtteilen Altstadt Neustadt, Schalke und Ueckendorf ferner in Buer-Mitte Beckhausen, Hassel, Scholven und Horst. In den übrigen Bezirken überwog die evangelische Bevölkerung. Die meisten Dissidenten wurden in Hassel mit 1622 gezählt, dann in Schalke mit 1069 und Rottbausen mit 1015, die wenigsten Dissidenten gab es in Heßler mit 337 bezw. in Beckhausen mit 252. Die meisten Baptisten gibt es in der Altstadt mit 394.

Vorsicht Schwindler in der Stadt. Seit einigen Tagen treibt hier ein Mann sein Unwesen, indem er in den Familien eine Zeitschrift anbietet und sich dabei in ganz dreister Weise auf Empfehlungen durch die Lehrerschaft beruft, die völlig aus der Luft gegriffen sind. Nachdem so nebenbei Unterschrift geleistet worden ist, hat man sich gebunden und ist gleichzeitig auch Mitglied einer Braunschweiger Lebensversicherung. Größte Vorsicht ist unbedingt geboten! Wer zu sehr belästigt wird, wende sich an die Polizei.

Wr. Ein gefahrvoller Verkehrspunkt ist und bleibt der Eingang zur Hindenburgstraße am Hauptbahnhof. Hier, wo die Linie sieben und acht der Straßenbahnen ihre Wagen umrangieren, werden an die Nerven der Auto- und Motorradfahrer aber auch an Wagen, Radfahrer und Fußgänger die schwersten Anforderungen gestellt. Es vergeht kein Tag, an dem hier nicht eine brenzliche Sache entsteht und alles nur dessenwegen weil die Straßenbahnen ihre Anhänger solange auf dem zweiten Geleise stehen lassen, bis entweder der Wagen der Linie sieben oder der der acht abgefahren ist. Dann erst wird der Anhänger auf das Abfahrgeleise gebolt. Es könnte hier doch so gemacht werden, wie es früher in Schalke war, daß das Fahrpersonal sofort den Anhänger auf das Hauptgeleise bolt, sei es auch, daß der Wagen geschoben werden müsse. Dadurch wird Rücksicht auf den Verkehr genommen.

G. Verkehrsunglück in der Grenzstraße. Am gestrigen Montag gegen 18 Uhr wurde ein siebenjähriger Knabe auf der Bismarckstraße, Ecke Grenzstraße beim Ueberschreiten der Straße von einem Opel-Personenwagen erfaßt. Nur dem Umstand, daß der Führer den Wagen schnell zum Stehen bringen konnte, ist es zuzuschreiben, daß der Knabe lediglich mit einer Kopfverletzung davonkam, die er dadurch erlitt, indem er gegen einen Laternenpfahl geschleudert wurde.

Feuer. Am Sonntag abend kam es in der Arminstraße zu einem kleinen Feuer. Allerdings war die Angst größer wie das Feuer denn die bald benachrichtigte Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. In einem Keller hatte sich etwas Packmaterial entzündet und einigen Qualm erzeugt. Sonst war nichts los.

Lebensmittel-Diebstahl. In der Nacht zum 21. Dezember wurde in dem Lebensmittelgeschäft Josef Röper, Karl-Meyerstraße 88, ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen durch ein Kellerfenster in den Laden ein und entwendeten einen größeren Posten Lebensmittel.

Rot-Front wieder vor Gericht.

Verurteilung auf der einen Seite, Freispruch auf der anderen.

Im Rahmen der Prozesse, die sich in diesen Tagen vor den Essener Strafgerichten abspielen und in denen die verbotene Rotfrontuniform im Mittelpunkt der Verhandlung steht, gab es gestern auf einmal zwei Sachen hintereinander vor dem erweiterten Schöffengericht. In dem einen Fall standen acht Bergleute unter der Anklage des Vergehens gegen das Republikschutzgesetz vor dem Strafrichter, in dem andern waren es vier. Die Angeklagten beider Prozesse sind in Horst-Emscher ansässig, und in beiden Fällen ist die unter Anklage gestellte Tat in Horst-Emscher passiert. Während die Essener Strafgerichte sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellen, das das Tragen der Uniform des verbotenen Rotfrontkämpferbundes den strafbaren Tatbestand des Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik darstellt und daher in allen Fällen zu einer Verurteilung gelangen, so gab es gestern in dem einen Prozeß einen glatten Freispruch, weil Bedenken entstanden, ob die beanstandeten Uniformstücke den Charakter der verbotenen Rotfrontuniform ausreichend zum Ausdruck brachten. In dem andern Fall, in dem Verurteilung erfolgte, handelte es sich um folgenden Sachverhalt: Am 19. Mai fand auf dem Marktplatz in Horst-Süd eine der damals üblichen Demonstrationsversammlungen statt, in denen die Kommunisten gegen das Verbot des Rotfrontkämpferbundes protestierten. Die Teilnehmer trugen teilweise die verbotene Rotfrontkämpferuniform. Auf dem Marsche zu der Kundgebung wurde ein Trupp Demonstranten von der Polizei angehalten, weil die Leute verbotene Uniformstücke trugen. In dem Trupp befanden sich auch die acht Angeklagten, denen die umgeschnallten Koppelschlösser und die sonstigen Abzeichen des Rotfrontkämpferbundes abgenommen wurden. In diesem Falle erachtete das Gericht den Nachweis erbracht, daß die Angeklagten die Fortsetzung des verbotenen Rotfrontkämpferbundes demonstrativ zum Ausdruck bringen wollten. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten für sämtliche Angeklagten. In dem andern Prozeß ergab die Beweisaufnahme folgenden Sachverhalt: Am 9. Mai war in Essen die übliche Protestkundgebung anberaumt. Die vier Angeklagten befanden sich auf dem Wege zu dieser Kundgebung, von Horst-Emscher kommend. Unterwegs wurden sie von der Polizei angehalten und zum Zwecke der Feststellung ihrer Personalien zur Wache geführt. Sie trugen die Mütze des Rotfrontkämpferbundes, aber ohne Abzeichen. Ferner hatten sie Koppel umgeschnallt und die mit Abzeichen versehenen Koppelschlösser mit einem roten Tuch umwickelt. Die Koppel trugen sie allerdings unter dem Rock. In diesem Fall trug das Gericht Bedenken, die Demonstrationsabsicht als genügend nachgewiesen zu erachten. Es besteht zwar ein erheblicher Verdacht, aber das Belastungsmaterial hat nicht voll ausgereicht. Daher war die Freisprechung auf Kosten der Staatskasse geboten.

Leichtsinnstat eines Postbediensteten.

Mit Zuchthaus wegen Unterschlagung verurteilt.

Wenn unehrliche Postbedienstete vor dem Strafrichter stehen, weil sie Verfehlungen im Amt begangen haben, dann handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um Leute jüngeren Alters, die sich der katastrophalen Tragweite ihrer Verfehlung gar nicht so recht bewußt geworden sind. Eine furchtbare Erfahrung hat der Postaushelfer Fritz Schönfeld aus Scholven machen müssen, der wegen Amtsverbrechens vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen stand. Der Angeklagte ist ein junger Mensch von noch nicht 20 Jahren. Er war am Postamt in Scholven mit der Zustellung von Wertsendungen beschäftigt, mußte auch Radiogelder und ähnliche Gelder einziehen. Nach und nach hat der junge Mensch Gelder unterschlagen. Um die Verfehlungen zu vertuschen, hatte er die Quittungen gefälscht. Achtzehn derartige Fälle konnten ihm in der Verhandlung nachgewiesen werden. Insgesamt beläuft sich die Summe, die er unterschlagen hat, auf wenige hundert Mark. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Verbrechen im Amt und wegen schwerer Urkundenfälschung zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Wochen, sah jedoch von einer sofortigen Verhaftung ab.

Hühnerdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurden einem Einwohner in der Rheinischestraße aus dem verschlossenen Stall durch Zertrümmern des Vorhängeschlosses vier Hühner und ein Hahn entwendet. Die Tiere wurden auf der Stelle abgeschlachtet. Die Täter sind unerkannt entkommen.

14 Paar Schuhe gestohlen. In der Nacht zum 21. Dezember, in der Zeit zwischen 23,30 und 0,30 Uhr, wurde die Schaufensterscheibe eines Schuhwarengeschäftes in der hiesigen Bergmannstraße zertrümmert und stahlen unbekannte Täter aus der Auslage etwa 14 Paar Herrenschuhe. Es handelt sich meistens um markenlose hohe und Halbschuhe in schwarz und farbig. Die Größe ist 41 und 42.

Das amtliche Ergebnis des Volksentscheides in Gelsenkirchen-Buer liegt nunmehr vor. Insgesamt wurden 6648 Ja-Stimmen und 411 Nein-Stimmen abgegeben. Außerdem waren ungültig 85 Stimmen.

Von der Berufsberatung. Das Arbeitsamt teilt mit, daß die Sprechstunden der Abteilung Berufsberatung bis einschließlich 2. Januar ausfallen.

Große Erfolge der Lautenspieler Kothe — Engelhardt. Der Verband Kölner Volksbildungsvereine gab einen Abend unter der Devise Deutsche Volkskunst. In dem überfüllten Saale des Gürzenich errangen das Ehepaar Kothe-Engelhardt einen durchschlagenden Erfolg. Auch mit der Jungmänner-Singchar und dem Mädchenchor errang Kothe stärksten Beifall.

Persönliches.

Zu Ehren der diesjährigen Jubilare fand, wie stets in früheren Jahren, am gestrigen Tage bei der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft Zeche Graf Bismarck eine kleine würdige Feier statt, wobei den 6 Angestellten- und 26 Arbeiterjubilaren von seiten der Direktion die Glückwünsche ausgesprochen und ihnen für treu geleistete Arbeit anerkennende Worte gewidmet wurden. Alle Jubilare konnten auf eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit auf genanntem Werke zurückblicken. Außer dem üblichen Geldgeschenk erhielt jeder Jubilar eine schöne wertvolle Uhr mit Kette sowie ein eingerahmtes Ehrendiplom mit entsprechender Widmung. Den Jubilaren auch an dieser Stelle ein kräftiges Glückauf, mögen sie sich ihres Ehrentages noch recht viele Jahre bei weiterer Gesundheit und Zufriedenheit im Berufe erinnern.

*

Bei der Schutzpolizei Recklinghausen sind mit Wirkung vom 1. Dezember 1929 die nachstehend aufgeführten Polizei-Wachtmeister zu Polizei-Oberwachtmeistern befördert worden: Polizei-Inspektion Buer: Dupree, Goldbach, Böttcher Karl, Lueg, Kniever; Polizei-Inspektion Gladbeck: Krokowski, Schwarzwinkel, Altkemper; Polizei-Inspektion Gelsenkirchen: Kracht, Marquardt, Klatt, Krakowski.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Lebensschicksal eines unglücklichen Menschen.

In der Schlußsitzung des Schöffengerichts hatte sich der Berufslose E. wegen Betruges und Urkundenfälschungen zu verantworten gehabt. E. hatte sich mehrere Monate lang durch Schwindeleien ernährt. E. ist ein junger Mensch der von einem harten Schicksal in den Abgrund gestoßen wurde. Bei 16 Geschwistern war im Elternhaus wahrlich kein Ueberfluß. Das väterliche Geschäft war im Kriege eingegangen, eines Tages mußte E. das Seminar verlassen da dem Vater die Mittel für ein weiteres Studium fehlten. In seiner Not ging E. zum Grenzschutz um wenigstens das Leben fristen zu können. Später kam er ins Ruhrgebiet. Er nahm auf einer Zeche Arbeit an und war hier ein sehr fleißiger Mensch. Seine Vorgesetzten verwandten sich für ihn und er konnte die Bergschule mit Erfolg besuchen. Zu seinem Unglück bekam er keine Anstellung und mußte sich vor Kohle als Hauer unterhalten. Eines Tages wurde er krank. Der Arzt verbot ihm auf Grund eines Nierenleidens jede Grubenarbeit. Damit war E. seinem Schicksal verfallen. Er versuchte auf Montagen usw. Arbeit zu erhalten. Alles vergebens, das Schicksal traf ihn hart und oft. Die Fürsorge mochte er nicht in Anspruch nehmen, da hier sein Bruder angestellt war, dem er nicht zur Last fallen wollte. So kam er auf den Einfall, sich auf unehrliche Art durchs Leben zu schlagen. Er verschaffte sich die Adressen von Lehrern und besuchte diese als Junglehrer. Er legte auch Papiere vor und hatte immer einen Vorwand um von diesen Leuten Geld zu bekommen. Seine Straftaten im einzelnen können nicht interessieren. Er hat etwa 15 Betrugsfälle eingestanden. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis. Durch die Untersuchungshaft hat er nur noch einen Monat zu verbüßen. Man hob den Haftbefehl auf und das Gericht will sich für die Reststrafe einen Gnadenerweis vorbehalten.

Mit dem Brotmesser.

Um ein Haar hätte der Bergmann B. seine Nachbarn, dann sich und die ganze Familie ins Unglück gestürzt. Am 13. Oktober bekam er mit zwei Nachbarsfrauen Streit. Er schlug die beiden Frauen ins Gesicht und machte sich einmal der Körperverletzung schuldig. Damit nicht genug, begab er sich mit einem Brotmesser bewaffnet auf den Hof. Inzwischen hatte ein Sohn der geschlagenen Frau S. von der Mißhandlung gehört. Er stellte B. zur Rede, dabei kam es zu einer erregten Debatte. Wie es eigentlich gekommen, weiß niemand. Jedenfalls hatte B. das Messer gezogen und damit auf den Sohn eingestochen, der sich mit seiner letzten Kraft in die elterliche Wohnung schleppen konnte. Man schaffte ihn ins Krankenhaus wo er zwischen Tod und Leben schwebte. Er hatte durch das Brotmesser drei gefährliche Stiche bis zu einer Länge von 16 Zentimeter erlitten. Dadurch sind an seiner linken Hand drei Finger steif geblieben. B. gab an, in Notwehr gehandelt zu haben. Das konnte ihm widerlegt werden. Er bekam 4 Monate und 1 Woche Gefängnis.

Kirche – Schule – Haus.

Stadtmission der evangel. Gesellschaft in Gelsenkirchen-Bulmke, Florastraße 111. Am 1. Weihnachtstag, morgens um 3.30 Uhr, Weihnachtsfeier im Vereinshause, Florastraße 111. Die Feier wird verschönt durch Spiel und Gesang von Posaunenchor, Streichchor, gem. Chor, Männer- und Frauenchor, durch Weihnachtsaufführungen und Deklamationen. Zur Deckung der Unkosten 10 Pfg. Eintritt.

Die Methodistenkirche Gelsenkirchen, Augustastraße 59, hat am 1. Feiertage, morgens 7 Uhr, in der Kirche (Augustastraße 59) ihren Weihnachtsgottesdienst. Um 4 Uhr nachmittags Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Wer in den früheren Jahren diese Feiern mitgemacht hat, der wird auch in diesem Jahre der Feier nicht fernbleiben. Jedermann ist eingeladen und herzlich willkommen.

Der Kirchenchor der evangel. Altstadtkirche singt am 1. Weihnachtstage, morgens 9.30 Uhr, im Hauptgottesdienst. Folgende Lieder werden geboten: 1. Vom Himmel hoch; Wechselgesang, Solo, Kinderchor, Kirchenchor und Gemeinde. 2. Kleine Kantate zum Christfest von Fr. Nagler für Sopran, Solo, Kinderchor und gemischten Chor. Sopransolo Frau Brinkmann.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke, e. V., Oststraße 9/11. Am 1. Weihnachtstage fällt die Vereinsstunde aus. Am 2. Weihnachtstage, nachmittags von 5 bis 7 Uhr, freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde. Bibelbesprechung. Thema: „Weihnachtsfreuden": Euch ist heute der Heiland geboren. Allen Mitgliedern mit ihren Freunden und Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Christlicher Verein Junger Männer, Mühlenstraße 22—24. Der C.V.J.M. begeht am 2. Weihnachtsfeiertage, nachmittags um 4.30 Uhr, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses Mühlenstraße 22—24 seine Weihnachtsfeier, zu der alle Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen erwartet werden. Auch die Gemeindeglieder der Neustadt sind freundlichst zu der Feier eingeladen. Der Eintritt ist frei. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Alle Abteilungen des Vereins sind bemüht, ihren Gästen einige feine Feierstunden unter strahlendem Tannenbaum zu bereiten. Aus dem Programm sei nur erwähnt, daß das gut geschulte Streichorchester sowie der bekannte Mandolinenchor mitwirken. Einige Mitglieder der Jungmännerabteilung werden das Weihnachtsspiel: Gnadenbringende Weihnachtszeit vortragen. Wer die vorige Weihnachtsfeier miterlebt hat, wird es sicherlich nicht entgehen lassen, auch in diesem Jahre die C.V.J.M.-Weihnachtsfeier mitzuerleben und auch Bekannte zu dem Feste einladen. Besonders dankbar wäre der Verein, wenn viele junge Männer, die der Bewegung noch fern stehen, eingeladen und mitgebracht würden.

Einladung

zu den Evangelisationsversammlungen

vom 26. Dezember bis zum 1. Januar, jeden Abend 8 Uhr, im Vereinssaal des Evgl.-luth. Gebetsvereins, Ueckendorf, Buschweg 35, gehalten von Prediger Ed. Kniffka, Herten.

Themen:

2. Feiertag, 26. Dezember: Der Mensch und Gott.
Freitag, den 27. Dezember: Der moderne Mensch und das Gebet.
Samstag, 28. Dezember: Aus der Werkstatt des Teufels.
Sonntag, den 29. Dezember: Gott und der Mensch.
Montag, 30. Dezember: Heilandsdürsten.
Dienstag, den 31. Dezember: Ganz umsonst.
Mittwoch, 1. Januar: Der Segen der Frömmigkeit in der Jugend.

*

Am 1. Feiertage, morgens 5 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule; um 2 Uhr nachmittags: Festgottesdienst; um 6 Uhr nachmittags: Weihnachtsfeier des Jugendbundes. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Eintritt frei.

80 Jahre alt.



Am 2. Weihnachtsfeiertage, 26. Dezember, wird die Ww. August Liebermann, Elisabeth, geb. Schubert, wohnhaft bei ihrem Schwiegersohn Kurlbaum, Ueckendorf, Bochumerstraße 126, 80 Jahre alt. Frau Liebermann zählt zu den ältesten Anwohnern in Ueckendorf. Sie erfreut sich allseits größter Hochachtung. Vor knapp einem Jahre starb der Ehegatte, mit dem sie 58 Jahre in glücklichster Ehe lebte. Mit den Kindern, Enkel und Urenkel gratulieren viele Nachbarn und Freunde. Auch wir senden herzlichsten Glückwunsch.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evgl. Volksverein Schalke. Am 2. Weihnachtstage nachmittags 4 Uhr, beginnt die Weihnachtsfeier des Vereins im Vereinshause, Grillostraße 110. Außer Musik, Ansprache, Gedichtvorträge usw. findet eine Kinderbescherung statt. Hierzu hat der Weihnachtsmann sein Erscheinen angekündigt. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht den Teilnehmern einige gemütliche Stunden. Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden freundlichst eingeladen.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Unsere Weihnachtsfeier, nur für die Mitglieder und deren Angehörigen, ist am 2. Feiertag im Lutherzimmer, nachmittags 4 Uhr. Dazu laden wir herzlich ein. Es wird Tee und Gebäck gereicht. Eine größere Veranstaltung ist für Neujahr vorgesehen und bitten wir schon jetzt, diesen Nachmittag frei zu halten und Freunde und Bekannte dazu einzuladen. Der Posaunenchor hat wieder an den Feiertagen reichlich zu tun. Er versammelt sich am ersten Feiertag um 4,45 Uhr vorm. im Vereinshaus Mühlenstraße 22/24, 9,45 Uhr vorm. Altstadtkirche, evtl. 12 Uhr Gefängnis und am zweiten Feiertag nachm. 4 Uhr im Lutherzimmer.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Bismarck-West. Alter Sitte folgend feiert der Verein auch in diesem Jahr am zweiten Weihnachtstag sein Weihnachtsfest. Die Feier findet bei Frodermann, Luisenstraße, ab 4 Uhr statt. Pfarrer Dr. Schmidt-Lilienberg und Pfarrer Wiele sind auf besonderen Wunsch eingeladen worden. Die zweiteilige Feier beginnt mit Vorträgen religiöser Art, deren Hauptpunkt in der Festrede des Herrn Pfarrer Dr. Schmidt liegt. Eine Pause leitet den zweiten Teil ein, in der die Tütenverteilung an die Kinder der Vereinsmitglieder erfolgen wird. Die Theaterabteilung wird den gemütlichen Teil übernehmen. Es werden zwei Stücke aufgeführt: Weihnachten im Forsthaus und Vetter Hubert, der Weihnachtsengel. Mit diesem Programm wird die Theaterabteilung einen vollen Erfolg buchen. Zu der Feier sind auch die Gemeindeglieder eingeladen.

Aus den Kriegervereinen.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Angehöriger der Nachrichtentruppen, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Die Vereinigung veranstaltet am Sonnabend, den 4. Januar 1930, abends 7,30 Uhr, in der Bismarckhalle eine Festlichkeit aus Anlaß des 30jährigen Bestehens unserer Nachrichtentruppe. Der Abend wird durch einen Lichtbildervortrag über die Tätigkeit unserer Nachrichtentruppe in Deutsch-Südwestafrika in den Jahren 1904/07 mit Gesang- und Musikvorträgen sowie Verlosung und Tanz ausgestaltet werden. Alle Angehörigen der Nachrichtentruppen (Telegraphenbataillone, Fernsprech- und Funkerformationen, Signalabteilungen, Blinkertrupps und Angehörige der früheren Heeresbrieftaubenschläge) werden schon jetzt auf diese Feier hingewiesen. Einführung von Gästen gestattet. Die Teilnahme an der Feier ist mit keinem Eintrittsgeld verbunden.

250 klagende Bergleute vor dem Arbeitsgericht.

Weihnachtsfreude in vielen Bergarbeiterfamilien.

L. Am Freitag Samstag und Montag wurden vor dem Arbeitsgericht im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen die Prozesse verhandelt, die schätzungsweise 250 Bergleute gegen die verschiedensten hiesigen Zechen wegen Entschädigung des ihnen in den letzten Jahren nicht gewährten Urlaubs angestrengt hatten. Wie wir erfahren, haben die Sachen zum Teil schon länger als ein Jahr beim Arbeitsgericht gelegen um zunächst die Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts abzuwarten, die am 23. November in einer ähnlich liegenden Sache zu Gunsten des Klägers ausgefallen ist. In den meisten Fällen wurde zwischen den Parteien ein Vergleich dahingehend geschlossen, daß die Kläger von der eingeklagten Summe zunächst etwa zwei Drittel ausbezahlt erhalten während bezgl. des letzten Drittels noch eine Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts abgewartet werden soll, die Mitte Januar zu erwarten ist und die eine Klärung dahin bringen soll, ob das Arbeitsamt berechtigt ist sich an der den klagenden Bergleuten jetzt auszuzahlenden Summe schadlos zu halten für die ihnen früher gezahlte Erwerbslosenunterstützung. Die Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach zu Gunsten des Klägers ausfallen, so daß den jetzt klagenden Bergleuten auch noch das letzte Drittel demnächst ausbezahlt wird.

Die Beträge, die die Zechen gestern und heute auszahlen, schwanken für den einzelnen Kläger zwischen 40 und 100 RM. In einer ganzen Reihe von Fällen wurde die Sache vertagt, da hier noch gewisse Unklarheiten bestehen. In einem Falle klagte die Witwe eines inzwischen gestorbenen Bergmanns die Urlaubsentschädigung ein auch dieser Fall wurde vertagt, da für solche Fälle noch keine einheitliche Rechtsprechung ergangen ist. In mehreren Fällen mußten die Kläger notgedrungen die Klage zurücknehmen, entweder hatten sie aus bestimmten Gründen keinen Anspruch auf Urlaub mehr oder — wie es bei einer Klage der Fall war — hatte der betr. Kläger so oft willkürlich gefeiert, daß er keinen Anspruch auf Urlaub mehr hatte. Allen jenen Bergleuten und -invaliden aber, denen im Wege des Vergleiches eine bestimmte Summe zugesprochen worden ist,

Am Hl. Abend sind die Geschäfte nur bis 5 Uhr geöffnet

Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genußmittel oder Blumen verkaufen, dürfen bis 6 Uhr geöffnet bleiben.

wurde damit eine große, vielleicht auch unverhoffte Weihnachtsfreude zuteil!

Stadtteil Buer

Bewußtlos

aufgefunden und gestorben.

Einem tragischen Geschick erlag der Kohlenkontrolleur der Zeche Bergmannsglück, Schneider. Er wurde auf einem Feldwege bewußtlos aufgefunden. Bei der Einlieferung ins Marienhospital war der Kohlenkontrolleur bereits gestorben. — Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden. Aeußere Verletzungen sind nicht festzustellen, nichtsdestoweniger hat die Polizei Ermittelungen bezüglich der näheren Umstände eingeleitet. Der Gestorbene trug, als er kurz nach 7 Uhr abends aufgefunden wurde, Geld und Wertsachen bei sich.

Die Kabelverlegungen

für das „SA. Buer" sollen bis Ende Februar erledigt sein.

Daß der Stadtteil Buer ein Selbstanschlußamt erhält wissen wir zur Genüge, und wir freuen uns allemal der Vorteile, die sich durch diese Errungenschaft ergeben. Das Telegraphen-Bauamt Gelsenkirchen, dem die Einrichtungsarbeiten unterstehen, hat am Montag mit den Vorarbeiten zur Einrichtung des „SA. Buer" begonnen. Im Zentrum der Stadt sah man Montag hier und dort riesige Kabelrollen gelagert, deren Inhalt auf die Verlegung wartete. An einigen Stellen waren die Verlegungsarbeiten bereits aufgenommen. Trattoren zogen die langen Bleischlangen durch die Kanäle im Innern der Stadt. Auf unsere Erkundigungen an maßgebender Stelle erfahren wir, daß die Arbeiten in einem Zuge durchgeführt werden sollen, daß das Material bereits sicher gestellt ist. Falls der Frost die Fortführung der Arbeiten nicht erschwert oder gar unterbricht, hofft die Bauabteilung gegen Ende Februar mit der Kabelverlegung fertig zu sein.

Neues Bild am Buerschen Stern.

Erweiterungsbau des „Hotel zur Post" fertiggestellt.

Am Auf dem Wege zur Ausgestaltung des Buerschen Sterns ist man durch die Fertigstellung des Erweiterungsbaues des „Hotels zur Post" einen gewichtigen Schritt vorwärts gekommen. Dort, wo vor nicht allzu langer Zeit ältere Gebäude ein etwas beschauliches Dasein führten, erhebt sich jetzt ein moderner Bau, dessen Zweck durch seinen äußerlichen und inneren Ausbau voll und ganz erfüllt wird. Es handelt sich um einen Hotelneubau, der allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden verspricht. Das Bild des Buerschen Sterns wird hierdurch umgestaltet, zumindest aber erheblich ergänzt. Der Architekt Dellwig-Essen hat in einfacher Linienführung, die in der Hauptrichtung vertikal verläuft, sehr viel erreicht, zumal er bei seiner Anordnung immer Rücksicht auf das alte Hotelgebäude nehmen mußte. Die Kombination ist hier recht gut gegückt vor allen Dingen scheint uns die Lösung durch den vor dem alten Gebäude sich hinziehenden Tachgarten eine recht glückliche zu sein. Im Augenblick ist man dabei, an der Fassade und an den Bürgersteigen letzte Hand anzulegen. Die Leitung des Hotels bleibt weiterhin in den Händen des alten Fachmannes Wilhelm Schlaboll. Die Zimmer des ganzen Unternehmens sind auf das Modernste eingerichtet, die Schränke sind eingebaut, fließend Wasser kalt und warm steht zur Verfügung. Die Fenster sind sehr groß gehalten und nach Art englischer Windows konstruiert. Der Innenausbau und die handwerksmäßige Ausgestaltung wurde von ortsansässigen Meistern ausgeführt. Besonderes Gepräge erhält der Wirtschaftsraum durch seine hohe Eichenholzvertäfelung, die von der Firma Altrogge hergestellt wurde. Die Anstreicherarbeiten erledigten die Meister Josef Korte und Wilhelm Heil, die Tapezierarbeiten lieferte die Firma Heßmann. In der Farbenabstimmung wurde eine glückliche Hand gezeigt. Die Töne sind warm gehalten und wirken anheimelnd. Gebohnt wird dieses Gefühl noch durch die Kugelbeleuchtung, die von der Firma Grünewald installiert wurde.

Das Geschäftslokal an der Ecke wird von einer Apotheke bezogen werden, die sich „Rathaus-Apotheke" nennen wird. Dieses Unternehmen, das nicht zum wenigsten dem Neubau nach außen hin das Gepräge gibt, steht unter der Leitung des Apothekers Hüllemann, der aus Witten nach Buer hinübergewechselt hat.

Den Arbeitskameraden betrübten, Einen empfindlichen Verlust erlitt ein am Greitenbuck wohnender Schmied. Nachdem er am Samstag auf der Zeche Scholven seinen Lohn in Empfang genommen hatte, verschloß er den Betrag von 72 Mark in seinem Spind in der Waschkaue. Der Schmied war sehr bestürzt als er später die Feststellung machen mußte, daß sein Schrank erbrochen und der Betrag gestohlen worden war. Der Täter hatte sich nicht damit aufgehalten, das Vorhängeschloß zu sprengen, sondern hatte die Oese von dem Ueberwurf, an dem sich das Vorhängeschloß befand, gewaltsam aus dem Spindrahmen herausgerissen.

Ag Ostpreußisch-evangel. Knappen-Unterstützungsverein Middelich-Erle. Am 1. Weihnachtstag, morgens 5 Uhr im Saale Holz Weihnachtsfeier. Gesang, Gedichte, Reigen und Theater. Anschließend Bescherung der mitwirkenden Kinder, aller Mitglieder und Witwen des Vereins. Daher ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Freunde und Bürger sind herzlich willkommen. Die Programme sind am Eingang erhältlich. Anfang 5 Uhr.

Weihnachtsfeier bei den „Stolze-Schreyern" Buer. Der Stenographenverein Stolze-Schrey Buer veranstaltete am Samstag seine diesjährige Weihnachtsfeier, die im kleinen Saale des Restaurants Baumeister stattfand. Die zahlreichen Besucher und Festteilnehmer fühlten sich in den weihnachtlich geschmückten Räumen recht wohl. Der Vorsitzende, Herr Spanke, fand bei seiner Begrüßung herzliche Worte und nach einem Marsche zog auch der Weihnachtsmann ein, der die „Artigen" mit Geschenken bedachte. Stimmungsvolle Vorträge und gemeinsam gesungene Weihnachtslieder gaben dem jüdischen Programm einen recht gefälligen Rahmen.

Weihnachtsfeier im Konzert-Tanzpalast Buer. Der renovierte und erweiterte Konzert-Tanzpalast am Neumarkt in Buer bringt seinen alten und neuen Freunden eine angemessene Ueberraschung zu den Festtagen. Am ersten Feiertage findet ab 5 Uhr nachmittags ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert des Hausorchesters statt. Unter einem besonderen Zeichen steht aber der zweite Weihnachtstag. Im Konzertsaal treffen sich die Freunde zu einer Familien-Weihnachtsfeier mit festtägigem Konzert. Im Festsaale trifft man sich zu dezenten Tänzen bei entsprechender Musik.

Stadtteil Horst

□ **Der Postdienst an den Weihnachtstagen** ist in Horst wie folgt: Am 24. Dezember sind die Schalter von 14 bis 16 Uhr, am 25. und 26. Dezember von 8.30 bis 9.30 Uhr geöffnet. Während am 25. Dezember eine Zustellung stattfindet, fällt sie am zweiten Weihnachtstage aus.

□ **Nachahmenswert.** Am Sonntag wurden die kranken und bettlägerigen Kameraden des Kriegervereins Horst durch einige Herren vom Vorstand besucht und mit einer Flasche Wein und anderen Kleinigkeiten beschenkt.

Selbst was niet- und nagelfest ist ... Auf dem Hofraum einer an der Nordsternstraße in Horst gelegenen Wirtschaft wurde am Samstag ein erbrochener Automatenapparat gefunden. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, daß der Automat aus dem Bahnhofsgebäude Horst-Süd entwendet worden ist. Hier ist er gewaltsam von der Wand gerissen und später vermittels eines Eisens erbrochen worden. Der Automat ist Eigentum der Firma Stollwerck. Es befanden sich etwa 50 Tafeln Schokolade und 30 Schachteln Bonbons, außerdem auch noch ein Betrag von 2 Mark in demselben.

Eine teure Feier. Einem Bewohner aus Gladbeck wurde in der Nacht zum Samstag bei einer Familie in der Steinrotthstraße in Horst, wo er an einer Feier teilgenommen hatte, seine Geldbörse mit 42.86 Mark entwendet.

Der „gemütliche Teil" beginnt. Wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung wurde je ein Anwohner der Schultiatenstraße und der Heßlerstraße zur Anzeige gebracht. Die Männer randalierten am Samstag in einer an der Markenstraße gelegenen Wirtschaft und als ihnen von dem Wirt das Lokal verboten wurde, ergriffen sie einen Stuhl und drangen auf den Wirt ein. Dieser ergriff in seiner bedrängten Lage einen Holzhammer und versetzte einem der Männer einige Schläge, so daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Kriminalbeamter ohne Marke. Wegen Amtsanmaßung wurde ein Bergmann aus der Heßlerstraße in Horst zur Anzeige gebracht. Dieser hatte in der Nacht zum Montag dem Alkohol reichlich zugesprochen und gab sich einem Gladbecker Bürger gegenüber als Horster Kriminalbeamter aus. Gleichzeitig bedrohte er die Person mit einer Schreckschußpistole.

oo **Gottesdienste an den Weihnachtstagen.** Liebgewordenem Brauch entsprechend findet die Weihnachtsmette am 1. Feiertag früh ab 6 Uhr in der evangel. Kirche in Horst-Süd statt. Der Kirchenchor hat seine Mitwirkung zugesagt, auch werden einige Solovorträge dargeboten werden. Man wolle die Gesangbücher mitbringen. Nach dem Gottesdienst am 1. Feiertag ist Abendmahlsfeier, zu der die Anmeldung ab 8.30 Uhr im Gemeindehaus vollzogen werden muß. Die Beichte ist um 9 Uhr in der Kirche. — Am 2. Feiertag hält der Frühgottesdienst aus, nach dem um 9.30 Uhr beginnende Festgottesdienst findet um 10.45 Uhr Taufgottesdienst und nach demselben Traugottesdienst statt.

□ **Evangelischer Knappenverein Horst.** Die Weihnachtsfeier, die der evangelische Knappenverein Horst-Emscher am Sonntag im Vereinslokale Wallner veranstaltete, war sehr gut besucht. Nachdem der erste Vorsitzende, Herr Saalies, alle Anwesenden begrüßt hatte, hielt Pfarrer Wollslaft eine Ansprache, in der er auf den Sinn und die Bedeutung der Weihnachtsfeier hinwies. Gedichte, von Kindern vorgetragen, folgten. Dann wurde von der Theaterabteilung „Der Schuldige" und „Das Marzipanschweinchen" aufgeführt. Die Schauspieler machten ihre Sache so vorzüglich, daß am Schlusse jeden Stückes und auch zwischendurch von den Zuschauern lebhafter Beifall gespendet wurde. Auch das von den Kindern aufgeführte Theaterstück „Verachte arme Kinder nicht" konnte sehr gefallen. Eine Verlosung, bei der viele und wertvolle Preise gewonnen wurden, brachte ein wenig Abwechslung. Als die Mitglieder am späten Abend den Heimweg antraten, taten sie es in dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben.

oo. **Weihnachtsfeier im Jungmädchenverein.** Am vergangenen Sonntag abend vereinigte eine schlichte, stimmungsvolle Weihnachtsfeier sämtliche Mitglieder im Vereinsraum bei brennendem Christbaum. Auf den festlich geschmückten Tischen standen brennende Kerzen. Gemeinsame und Sologesänge (letztere von Fräulein Ottilie Gemballa), einige Weihnachtslieder von Peter Cornelius, Deklamationen und Festansprache von Pfarrer Weise richteten Sinne und Gedenken auf das große Weihnachtswunder, das der Menschheit mit dem Kommen des hehren Gottessohnes geschenkt wurde. Zum Schluß erhielt jedes Mitglied eine kunstvoll ausgeführte Mappe, die viel Freude auslöste. Die nächste Zusammenkunft findet zu Beginn des neuen Jahres im Jugendheim statt.

Rheinland-Westfalen.

Der Bergmannssiedlungs-Prozeß nähert sich dem Ende.

Urteilsfällung noch im alten Jahr

Recklinghausen, 23. Dez.

Im weiteren Verlauf des Bergmannssiedlungs-Prozesses gab Rechtsanwalt Dr. Diekamp eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Ich habe erklärt, daß, wenn die Angeklagten sich strafbar gemacht hätten, dann auch die Treuhandstelle darum gewußt hätte. Nachdem die Verhandlungen ergeben haben, daß die Angeklagten nicht schuldig sind, daß sie zum mindesten in gutem Glauben gehandelt haben, stehe ich nicht an, zu erklären, daß auch Prof. Knippina nicht schuldig sein kann. Nach dieser Erklärung wurde der Zeuge Prof. Knippina, der Leiter der Treuhandstelle Essen, vereidigt. Der inzwischen erschienene Zeuge, Regierungsbaumeister Beckmann, wurde dann ebenfalls vereidigt. Im weiteren Verlauf der Verhandlung äußerte sich der Vorsitzende zu einer eventuellen Abtrennung des Verfahrens Ridder — Wienkötter. Es handelt sich dabei ebenfalls um Rechnungserhöhungen bezw. Regierungsfälle zu Ungunsten der Bergmannssiedlung, die ebenfalls in das Jahr 1924 fallen. Nach längerer Aussprache brach der Vorsitzende die Erörterungen ab und vertagte die Verhandlung auf Dienstag vormittag. Wahrscheinlich werden nach Weihnachten die Plädoyers erfolgen, so daß das Urteil noch im alten Jahr gefällt wird.

*

Mord in Altenessen.

Schnelle Arbeit der Polizei.

Essen, 23. Dez.

In der letzten Nacht wurde auf der Karlstraße in Altenessen vor dem Hause 57 ein unbekannter Mann mit schweren Stichverletzungen am Kopf von Passanten aufgefunden. Eine Taschenmesserklinge stak im rechten Auge. Polizeibeamte, die sofort herbeieilten, sorgten für die Ueberführung ins Marien-Hospital. Auf dem Transport hatte der Schwerverletzte das Bewußtsein verloren. Er starb gleich nach der Einlieferung. Inzwischen waren die Kriminalbeamten in Altenessen benachrichtigt, die sofort die Ermittlungen aufnahmen. Ihnen gelang es noch kurzer Zeit den Täter, der aber zunächst nicht ergriffen werden konnte, zu ermitteln. Es handelt sich um den 22 Jahre alten Arbeiter Oskar Hoffmann aus Altenessen, Emscherstraße 55. Er wurde am Montag morgen von Kriminalbeamten in der Heßlerstraße in Altenessen gestellt und festgenommen. Die Tat gibt er zu, den Erstochenen will er nicht kennen. Er ist als der Invalide Fritz Hendler, wohnhaft in Altenessen, Schichtstraße 32, festgestellt worden. Die Leiche ist von den Angehörigen anerkannt worden. Der Ermordete war 28 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt drei Kinder im Alter von 4 Jahren bis 3 Wochen.

Jagd nach einer wildgewordenen Kuh.

Nierenhofen, 23. Dez.

Eine auf dem Dortmunder Viehmarkt gekaufte Kuh sollte vom Bahnhof Hattingen nach Linden-Dahlhausen gebracht werden. Kaum war das Tier im Freien, als es dem Treiber ausrückte, gegen einen Lastwagen rannte, ohne jedoch ernstlich Schaden zu nehmen, und dann den entgegengesetzten Weg einschlug. Einmal hatte der Treiber das Tier wieder am Strick, es zerriß ihn aber wieder und schleifte den Mann mit sich so daß er schwerere Verletzungen erlitt. Auf der Straße nach Hombera wurde ein sich dem Tiere entgegenstellender Kötter auf die Hörner genommen und übel zugerichtet, so daß er einen Arzt aufsuchen mußte. Einem Hattinger Gemüsehändler wäre es bald ebenso ergangen, wenn er nicht in eine in der Nähe liegende Ziegelei geflüchtet wäre. Vier Stunden dauerte die Jagd, die schließlich mit der Gefangennahme der Kuh im Stalle eines hiesigen Landwirts endete.

Ankündigungen.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt 6. Am ersten Weihnachtstag wird des großen Erfolges wegen „Karl der Große" noch einmal wiederholt. Dieser Schlager der Spielzeit bringt dank seiner Beliebtheit sicher wieder ein ausverkauftes Haus. Einen ungeheuren Lacherfolg kann man auch dem neuen Schwank: „Hurrah — ein Junge!" voraussagen, welcher am 2. Weihnachtstag abends 8 Uhr, aufgeführt wird. An diesem Tage bringt die Direktion auf vielseitigen Wunsch das beliebteste aller Märchen Schneewittchen und die 7 Zwerge zur Aufführung und kommt damit dem Wunsch vieler großer und kleiner Theaterfreunde entgegen, denen dieses entzückende Märchen mit neuer Ausstattung und den reizenden kleinen Zwergen von denen der allerliebste Kleinste wieder großen Beifall finden und viel Freude bringen wird. Die Vorverkaufskarten sind im Stadtkeller, Telephon 26924, zu haben und wird man des großen Andrangs wegen gut tun, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

„Die spanische Fliege" im Bahnhofshotel. Am 2. Weihnachtsfeiertag abends 8.15 Uhr, findet im Bahnhofshotel die Aufführung dieses tollen Schwankes statt. Die Spielleitung hat wieder Karl Häusgen. Eintrittspreis alle Plätze 1 RM einschl. Programm und Steuer. Vorverkauf beim Pförtner des Bahnhofshotels.

Vereinigte Hessen Hand in Hand Bulmke. Am 2. Weihnachtsfeiertag Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung im Vereinslokale Luig, Kesselstraße 21. Einführungen gestattet.

Wetterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Finnland besteht in unveränderter Höhe und Ausdehnung fort, während Ausläufer des westlichen Tiefdruckgebiets nach Westdeutschland vorgedrungen sind. Ein neuer kräftiger Tiefdruckausläufer ist über Irland und Westfrankreich herangezogen. In Deutschland war es heute früh östlich der Elbe noch trocken und heiter bei 4 bis 8 Grad Frost, während westlich der Elbe bei steigenden Temperaturen z. T. stärkere Bewölkung und vereinzelt leichte Niederschläge eingetreten sind. Hier liegen die Morgentemperaturen zwischen −3 und −3 Grad. Der Kahle Asten hatte mäßigen Südwestwind, bewölkten Himmel, 3 Grad Frost und 8 Zentimeter Schneehöhe, sowie mäßige Sportmöglichkeit, ebenso Usseln und Willingen bei 5 bis 6 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Mittwoch: Wechselnde Bewölkung, aber keine erheblichen Niederschläge, nachts vielfach leichter Frost.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Ala Zeitungs-Katalog 1930. Soeben ist die neue 35. Ausgabe des Zeitungs-Kataloges der Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft für das Jahr 1930 erschienen. Der neue umfangreich zusammengestellte Jahrgang zeugt von der gewaltigen Schaffenskraft deutscher und ausländischer Verleger. Das gesamte Material drängt sich so reichlich auf, daß eine bessere Uebersicht durch die Angliederung eines Verzeichnisses der deutschen Tageszeitungen, deren Erscheinungsort aus dem Namen der Zeitung nicht hervorgeht, geboten erschien. Ferner wurde ein namentliches Verzeichnis sämtlicher deutscher Fach-Zeitschriften erstmalig aufgenommen. Diese Erweiterung gegenüber den früheren Ausgaben ist sicherlich begrüßenswert und hebt bedeutend den Gebrauchswert des Katalogs. Im Vorwort ihres Katalogs sagt die Ala: „Die zweckmäßige Werbung kann die Anzeige in Zeitungen und Fachschriften nicht entbehren". Dieses Wort von berufener Seite, das den hohen Wert der Zeitungsanzeige treffend hervorhebt, verdient daher besondere Beachtung. Es sei in diesem Zusammenhang auch auf die dem Werke vorangehende Abhandlung „Der Dienst am Kunden" verwiesen, die ein interessantes Bild von der vielseitigen Tätigkeit der großen deutschen Annoncen-Expedition gibt.

Das große Schweigen.

Roman von Friedrich Lange

Nachdruck verboten

12

Und der Berliner kriegte Stielaugen. Donnerwetter, war das ein Rassefrau! Seine Amalie in Ehren, aber mit soviel Aristokratie konnte sie nicht in Konkurrenz treten! Der Graf mußte doch ein Kalb sein, daß er soviel lunge Schönheit unbeachtet und unkontrolliert ließ!

„Also, wie verabredet, lieber Freund: Morgen früh neun Uhr nach München! Und vergessen Sie nicht, den Wagen zu bestellen!" Sie streckte ihrem Gaste mit königlicher Geste die Hand hin und er drückte einen ehrfürchtigen Kuß darauf.

Die Tür hatte sich kaum hinter ihm geschlossen, als die Pseudogräfin auch schon aufsprang alle ihre fraulich Würde und Ueberlegenheit vergessend, und mit einem kleinen Freudenschrei die von Köppke ergaunerten fünfhundert Mark rasch in ihr Handtäschchen wegsteckte.

„Schade, daß ich fort muß!" bedauerte sie. „Wenn mir nicht der Boden unter den Füßen brennen würde, könnte ich daran denken, mir diesen Berliner als Standardfreund zuzulegen!"

Köppke als ständige, nie versiegende Geldquelle — gar nicht so übel! Wie leichtgläubig er heute die anderen Hunderter herausrückte! Natürlich, konnte doch passieren, daß sich die Ausfertigung von Reisekreditbriefen etwas verzögerte — wie die Hochstaplerin angegeben hatte. Und nicht einmal gefragt hatte der Gute, wozu sie in der kurzen Zeit die andern Tausend verwendet hatte!

Wirklich: Sehr sehr großzügig von ihm! Rare Sorte heutzutage.

Das raffinierte Luxusweibchen entzündete sich eben eine neue Zigarette, als Krainer zum zweitenmal den Kopf zur Tür hereinstreckte und sich anmeldete. Früher, in „besseren Zeiten", war das anders. Da hatte die „Gräfin" auf Reisen ihre eigene Kammerzofe. Damals verstand sie noch zu repräsentieren. Heute langten ihre Mittel kaum zur Befriedigung ihrer weit herabgeschraubten Ansprüche.

„Kommen Sie nur herein, lieber Baron!" rief sie aufmunternd in einem komisch jovialen Ton.

Krainer schlüpfte herein, riegelte die Tür hinter sich ab. Die Frau sah es und wollte das Licht einschalten. Die Dämmerung nistete schon in allen Winkeln.

„Lassen Sie... Es ist traulicher so..." wehrte der Baron.

An dem kleinen, runden Tisch, der mitten im Zimmer stand, saßen sie sich gegenüber.

„Ich habe Sie nun einmal ins Vertrauen gezogen. Sie müssen mir nochmals helfen", ging der Sektkönig direkt auf sein Ziel los.

„Wenn es nicht zeitraubend ist — ich will morgen abreisen."

„Sie müssen die Sache noch in dieser Stunde erledigen. Mein Freund Tickmann ist noch nicht von seiner Wolfenreiterpartie zurück. Wenn ich recht unterrichtet bin, ist Haller auf der Suche nach ihm und der türkischen Geigerin. Es können noch Stunden vergehen, bis sie zurückkommen, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß sie —."

Hedwig Watzka nickte begreifend. Sie kannte den Wolfenreiter zur Genüge... Wer da oben festsaß, kam nicht so bald wieder!

„Also, worum handelt es sich?" fragte sie kurz, nicht ohne leise Ungeduld.

„Dumme Geschichte das!" fuhr der Baron mißlaunig fort. „Was Sie neulich abschrieben, hat sich als falsch herausgestellt."

„Wieso?" fragte das schwarzhaarige Geschöpf erstaunt.

Krainer überlegte, wie weit er gehen dürfte. Dieser Frau gegenüber mußte man sehr vorsichtig sein. Die gute sah einem rascher in die Karten als man sich's versah.

„Die Nachprüfung der Notizen hat ergeben, daß Sie entweder die falschen Pläne erwischt haben, oder daß sich Heinz Tickmann mit seiner Erfindung auf ein totes Gleis verfahren hat."

Nun war die Watzka im Bilde.

„Ich verstehe: Das ganze Zimmer muß untersucht werden, ob nicht noch andere Pläne vorhanden sind."

„So ist es", bestätigte ihr Auftraggeber, gedankenverloren die Asche seiner Zigarette am Messingbecher abstreifend.

„Wie komme ich hinein?"

„Ach so!" Der Baron besann sich. Er war soeben in Gedanken abgeschweift.

„Hier ist der Schlüssel."

Die Schwarzlockige besah ihn.

„Ganz neu angefertigt...", lächelte sie vielsagend. Sie wußte sofort Bescheid. Deshalb also war Krainer heute mittag nach München gefahren! Wahrscheinlich hatte er sich neulich, als er den Schlüssel zu Tickmanns Zimmer brachte, einen Seifenabdruck gemacht...

Die falsche Gräfin erhob sich.

„In einer Stunde erwarte ich Sie."

Da stand auch der Baron auf. Er war zufrieden. Auf dieses kluge Weib konnte man sich verlassen!

*

Am andern Morgen.

Mit verbundenen Händen kam Hella herab. Der Wirt sah sie giftig an.

„Mit den Pratzn können S' net spielen", meinte er bissig. Hella nickte betrübt.

„Ich fahre mit dem Mittagszug nach Hause", erklärte sie.

„Und ich? Wo nehme ich so schnell Ersatz her?" protestierte Reindl.

Die Undine verwies ihn auf den Weg des Inserierens in den Münchener Zeitungen. In Reindl kochte die Wut. Er wußte ganz genau: Eine Geigerin von der Art Hellas bekam er nie wieder! Die Gäste waren ja wie toll hinter dem Mädel her! Wenn sie nun nicht mehr spielte, würde das Interesse abflauen, der Umsatz sinken. „Himmischockschwerenot! Es war doch glei' zum Narrischwerden!

„Mußten S' denn auf den Wolfenreiter aufstakeln?" fragte er, nur um alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Da zupfte jemand Hella am Blusenärmel. Das Mädchen sah sich um.

„Was ist, Poldi?"

Er winkte ihr und trat in den Speisesaal. Hella folgte ihm zum Klavier. Auf ihrem Notenständer lag ein Blatt Papier mit handgeschriebenen Noten. Und darüber als Titel: Hella-Walzer, erste Violine.

Die Geigerin zeigte sich sofort interessiert.

„Wer hat das komponiert?" fragte sie mit seltsam glänzenden Augen.

Poldi lächelte verschämt.

„Ich! Der ich's Fahne vorspielen?"

Es waren nur wenige Gäste beim Frühstück. Die meisten schliefen noch.

„Bitte."

Hella setzte sich und der Pianist griff in die Tasten. Es war eine weiche Melodie, entstanden unter dem Einfluß Straußscher und Lannerscher Weisen. Anspruchslos, leicht, flüssig und sehr gefällig. Hella fühlte: Der gute Poldi hatte sein ganzes Können in diese Musik gelegt und freute sich nun riesig, ihr diesen Walzer widmen zu dürfen.

Als der letzte Akkord zart und ein wenig wehmütig verklungen war, ließ Reindl junior die Hände sinken und sah mit unsagbar glücklichem Gesichtsausdruck zu seiner Partnerin auf. Und weil sie verträumt schwieg, fragte er leise: „Gfallt's Fahnal?"

Sie reichte ihm impulsiv die Hand, beteuerte: „Sehr Poldi! Das haben Sie gut gemacht. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen."

Dann ließ sie den Kopf sinken. Ihr Blick ruhte auf den verbundenen Händen.

Poldi sah es und erriet Hellas Gedanken.

„Nit bard sein!" bettelte er.

Draußen läuteten die Kirchenglocken. Es war Sonntag heute. Langsam erhob sich das blonde Mädel, nickte Poldi zu und ging dann hinaus. Ihr Partner blickte ihr durchs Fenster nach, bis sie hinter der Linde verschwunden war.

„Armes Ding!" sagte er, den Deckel des Klaviers zuklappend. Er hatte sehr viel Sehnsucht in den hellen Augen, der Poldi...

XIV.

Eine Stunde später hatte Gottfried Haller eine Unterredung unter vier Augen mit Herrn Joseph Reindl.

„Daß Ihnen eine Geigerin, die mit verbundenen Fingern nicht spielen kann, nichts nützt, weiß ich", setzte er dem Mißmutigen auseinander. „Wenn aber Fräulein Braun abreist, ist ihr und Ihnen auch nicht gedient. Bis Sie Ersatz finden, vergehen mindestens acht Tage. Außerdem ist es jetzt, in der Hochsaison, sehr fraglich, ob eine gute Kraft gerade für Sie frei ist. In dieser Zeit heilen auch Fräulein Hellas Hände.

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Sport an den Feiertagen.

Die Reihe der Punktekämpfe wird an den Weihnachtsfeiertagen durch eine Anzahl Freundschafts- und Gesellschaftsspiele unterbrochen. Das Kennzeichen des Programms ist eine gewisse Zurückhaltung hinsichtlich der Verpflichtung großer und größter Gegner, wenn auch hier und dort der Unternehmungsgeist nicht klein zu kriegen ist. Von früheren Jahren her sind wir etwas anderes gewöhnt. Wir nahmen es als eine Selbstverständlichkeit hin, daß uns zu Weihnachten allemal eine Anzahl ausländischer Mannschaften präsentiert wurden. Die ewigen Enttäuschungen die sich aber im Durchschnitt hieraus ergaben, nicht zuletzt aber die schlechte wirtschaftliche Lage der breiten Masse, hat die führenden Vereine veranlaßt, sich mit der Verpflichtung guter inländischer Gegner zu begnügen. Daß diese Maßnahme, wortlich gesehen, nicht nachteilig ist, beweisen einige Treffen die in und um Gelsenkirchen Buer während der Festtage steigen. Wir erwähnen zunächst die Anwesenheit der süddeutschen Elitemannschaft R. f. R. Fürth. Zu einer besonderen Delikatesse wird sich weiterhin das Privatspiel zwischen dem westdeutschen Meister, FC. Schalke 04, und Gelsenkirchen 07 auswachsen. In gleicher Reihe ist das Spiel zwischen Erle 08 und Union Krefeld zu nennen.

Erster Weihnachtsfeiertag.

Horst-Emscher — VfR. Fürth.

Die Horster haben Mut — und eine geschickte Vereinsleitung. Die Horster haben den VfR. Fürth verpflichtet und werden diese süddeutsche Klassemannschaft zur Herausgabe aller vorhandenen guten Eigenschaften zwingen. Daß die Horster das verstehen, haben sie am letzten Sonntag im Punktetreffen gegen den westdeutschen Meister gezeigt. Kuzorra und seine Mannen mußten sich strecken, um keinen der Punkte in Horst zu lassen.

Grün-Weiß Viersen — SS. Schalke 1896.

Am ersten Tage ihrer Niederrheinreise treffen die alten Schalker auf Grün-Weiß Viersen. Die Viersener stellen in ihrer Klasse eine Mannschaft dar, die wegen ihres Eifers und ihrer Disziplin gut angeschrieben ist. Wir dürfen hier einen klaren Sieg der Schalker erwarten.

SV. Rotthausen — Union Günnigfeld.

Die Favoriten ihrer Gruppe geben sich in Rotthausen ein Stelldichein. Man darf schon einen harten Kampf erwarten, dessen Ende bei der Ausgeglichenheit beider Mannschaften recht knapp sein müßte. Die Rotthauser haben zwar den Vorteil des eigenen Feldes für sich, aber es erscheint uns fraglich, ob dieser Umstand ausschlaggebend sein kann. Vielleicht sinds die besseren Nerven, die die Entscheidung herbeiführen. vielleicht macht's das Glück.

Zweiter Weihnachtsfeiertag.

FC. Schalke 04 — Gelsenkirchen 07.

Dieses Treffen steht am zweiten Festtage im Mittelpunkte allen Fußballinteresses. Ohne jeden Verlustpunkt liegen die Schalker noch immer im Rennen, von Sonntag zu Sonntag, von Spiel zu Spiel wartet man fast darauf, daß einmal der Rückschlag kommt. Nichts unterbricht den Siegeszug des westdeutschen Meisters, der in diesem Jahre mehr Segel aufgesetzt hat als je zuvor. Unter diesen Umständen erhält auch die Auseinandersetzung mit der „ce den Gefahr" dem SC. 07 Gelsenkirchen, ihr besonderes Gepräge. Vielleicht? — Wer weiß? — Vermutungen gibts genug, es liegt bei den Mannschaften, hier klärend zu wirken. — Noch ein Umstand ist erwähnenswert: in diesem Treffen wirken drei der bekanntesten westdeutschen Spieler mit: Kuzorra und Zepan, die Verbinder von Format, und Michael Gogolla, lange Zeit Westdeutschlands bester Sturmführer. Letzterer liefert in dem bevorstehenden Kampf sein 400. Fußballspiel, ein Rekord, wie er von großen Könnern nur sehr selten erreicht wird.

Erle 08 — Union Krefeld.

Auf dem Platz am Forsthaus erwarten die Erler die Krefelder Union. Die Gastmannschaft spielt in der ersten Bezirksklasse des Niederrheins eine bedeutsame Rolle und ist in den Lokalkämpfen in der Seidenstadt immer ein hartnäckiger Gegner der Preußen gewesen. Die Mannschaft ist schnell und von einem nachahmenswerten Eifer. Diese Eigenschaften, verbunden mit guter technischer Durchbildung und Gefühl für taktisches Können werden die Erler dazu zwingen, aus sich herauszugehen. Die Platzherren müssen schon etwas zeigen, wenn sie gegen die Krefelder zum Erfolge kommen wollen.

Union Hamborn — S. u. S. Schalke 1896.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage spielen die Schalker gegen Union Hamborn. Wenn die Gäste die Angelegenheit ernst nehmen, muß es zu einem Siege für sie langen. Etwas mehr Eifer und Nachdruck, als bei den letzten Spielen gezeigt wurde, möchten wir ihnen schon wünschen.

BV. Buer 07 — Westfalia Buer.

Ein Ripalkampf in des Wortes wahrster Bedeutung! Zu diesem Derby wird das Publikum nicht fehlen, um eben dabei gewesen zu sein, wenn die Prestige-Frage ihre Beantwortung finden soll. Wenn wir schon der Mannschaft von der Löchterheide ein Plus in der schulmäßigen Durchbildung zugestehen müssen, so kommen wir doch nicht daran vorbei, den Westfalen den größeren Schneid nachzurühmen. So erscheint uns im Mannschaftsganzen der Gast kampfkräftiger. Wir erwarten seinen knappen Sieg, ohne aber die Möglichkeit einer Niederlage nicht außer Acht zu lassen.

Der Rahmen.

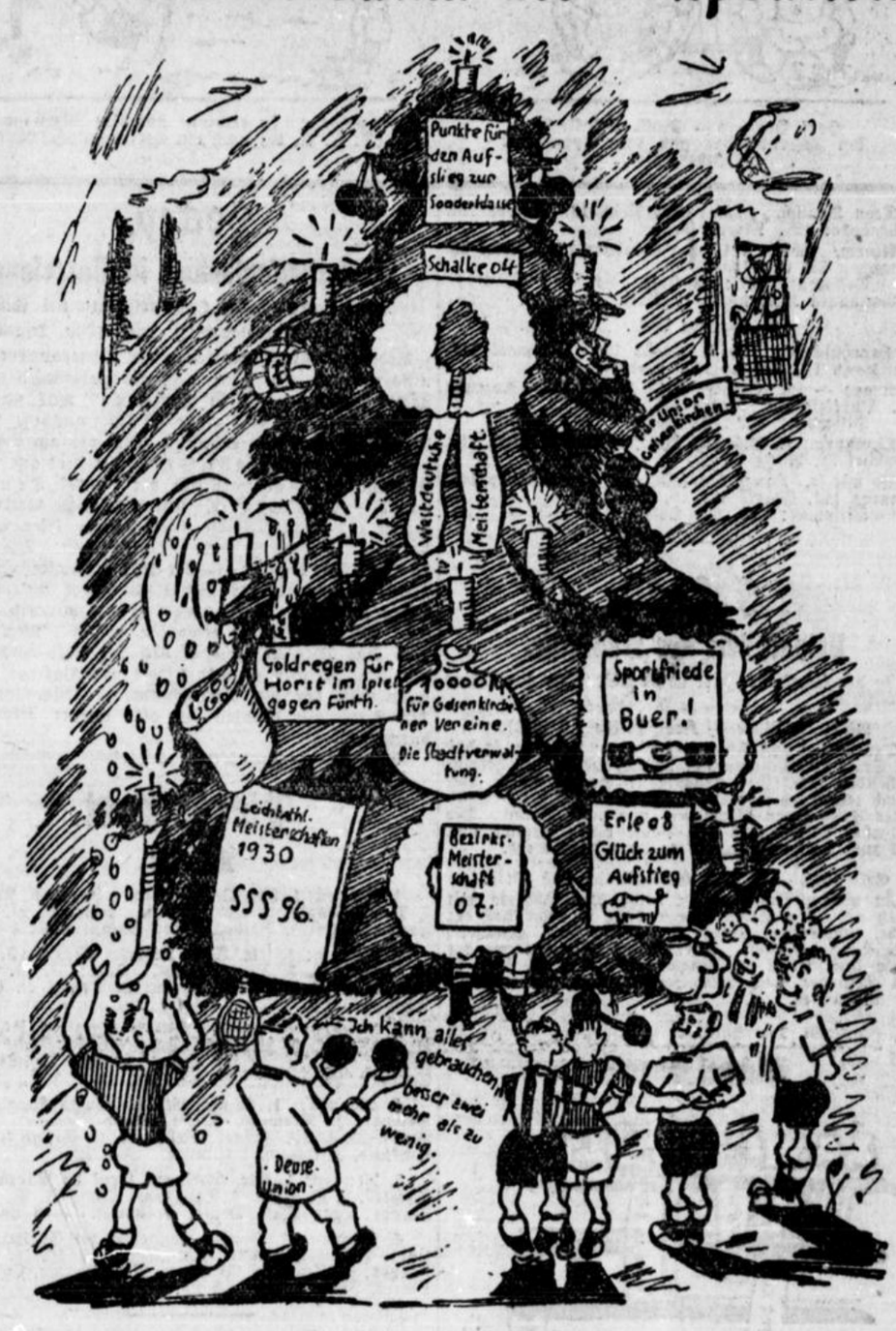
Böringhausen — Alemannia Gelsenkirchen.
Union Günnigfeld — Höntrop.
Herwest-Dorsten — Fortuna Wanne.
BV. Marl — Wanne 1911.
Sportfreunde Gladbeck — Karnap 07.
Vorwärts Brauck — Westfalia Bottrop.
Gelsenkirchen 07 15 — SS. Beckhausen 05.

Schweizerische Fußballspieler in Gelsenkirchen.

FC. Grenchen Oberliga — Gelsenkirchen 07.

Wenn Akiba sagt, daß alles schon dagewesen sei, so hat er jedoch diesmal unrecht, denn am 29. Dezember ist es das erste Mal, daß eine schweizerische Fußballmannschaft unserer Kohlenstadt, ja überhaupt dem Ruhrbezirk einen Besuch abstattet. Dem Sportklub Gelsenkirchen 07 blieb es vorbehalten, den ersten schweizerischen Fußballklub und zwar den spielstarken FC Grenchen, nach hier zu verpflichten. Dem FC. Grenchen, der hier mit seiner stärksten Mannschaft antritt, geht ein außerordentlich guter Ruf voraus, haben doch von dieser Mannschaft fünf Spieler bereits repräsentativ und zwei Spieler international für die Schweiz mitgewirkt. Grenchen steht zurzeit in der Rangliste der Zentralschweiz an zweiter Stelle und hat den schweizerischen Fußballmeister Young Boys, Bern, in der jetzigen Meisterschaftsserie 2:0 geschlagen. Dieser Sieg zeichnet am besten die heutige Spielstärke des FC. Grenchen und wird 07 alle Register seines Könnens aufziehen müssen, um gegen die Mannschaft ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen.

Weihnachtsbaum der Fußballer.



Die Fußballvereine in unserer schönen guten Vaterstadt Gelsenkirchen-Buer haben vom 1. Januar bis zum 31. Dezember Sorgen. Man muß nur einmal einen Fußballvereins-Vorsitzenden befragt haben und schon wird man hören wie schlecht es ihnen geht, und wie dringend nötig der Verein entweder eine Aufbesserung an Optimismus, an Idealismus an Spielern oder an Geld gebraucht. Es gibt kaum einen Fußballvereins-Vorsitzenden, ganz zu schweigen von den technischen Leitern und den Kassierern, die nicht in irgend einer Form irgend etwas vorzubringen hätten. Und alle Wünsche verdichten sich dann mehr oder weniger auf die Weihnachtszeit, wo man etwas Besonderes erwartet. Das abgelaufene Jahr war reich an Ereignissen für die Fußballwelt Gelsenkirchens. Es zeigte sich neues Leben, aber auch neue Sorgen kamen. Nun hat unser Zeichner sich die Mühe gemacht und versucht die gewünschten Gaben an den Weihnachtsbaum zu hängen. Jeder Verein sieht seinen innigsten Wunsch am Christbaum hängen. Das alles so kommen möge, ist auch unser Wunsch.

Buer im Zeichen zweier Großkämpfe!

Am 1. Weihnachtstag, nachmittags 3 Uhr, BV. Buer 07 1. M. gegen Sp. Vg. Westfalia Buer 1. auf dem Sportplatz des V. V. V. 07 Löchterheide.

Am 2. Weihnachtstag, nachmittags 2.30 Uhr, Sp. V. Hansa-Scholven 1. M. gegen Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. M. in Scholven auf dem Platz des Sp. V. Hansa an der Feldhauserstraße. Vorher um 1 Uhr Hansa 2 M. gegen Westfalia 2. M. Der Spitzenführer der Gauklasse stellt sich an beiden Feiertagen seinen obigen Lokalrivalen in Freundschaftsspielen gegenüber. Auf die besonderen Fähigkeiten des einen oder anderen einzugehen, dürfte sich erübrigen, immerhin werden sich die Mannschaften in stärkster Aufstellung gegenübertreten. Westfalia wird voraussichtlich in folgender Aufstellung antreten:

Rißmüller
H. Glodded — Kelbassa
Degering — Lorey — Flores
Stein — Budde — Nowaika — Hardt — Büchner

*

Sp. Vgg. Westfalia Buer. Am 2. Weihnachtstag, abends 7.30 Uhr, findet im Vereinsheim Lugge eine kleine Weihnachtsfeier statt. Einführungen gestattet.

r. Alsberg Buer gegen Alsberg Mülheim. Am zweiten Weihnachtstage, nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Sportplatz an der Löchterheide ein interessantes Treffen obiger Mannschaften statt. Die Mülheimer repräsentieren an erster Stelle der Alsberg-Mannschaften und es wird der Buerschen Mannschaft nicht leicht gemacht werden, über diese Mannschaft einen Sieg zu erringen.

Hm. V. V. Marl 1919 gegen Sportverein Wanne 1911, Anstoß 2.30 Uhr. Der Marler Ballspielverein hat für den 2. Weihnachtstag die Ligamannschaft des Sp. V. Wanne 1911 verpflichtet. Die Gäste dürften nach den in den Meisterschaftsspielen gezeigten Leistungen als den Einheimischen gleichwertig anzusprechen sein, so daß ein interessanter Sport zu erwarten ist. Vor dem Spiel der Ligamannschaften, um 1 Uhr, werden sich die Reservemannschaften der beiden Vereine ein Spiel liefern.

Handball.

sch. Der Kampf um die Bezirksmeisterschaften hat eingesetzt. Die ersten Entscheidungen sind gefallen. In den Gruppen ist allgemein harter Kampf um die Plätze.

Westfalen-Bezirk. Das erste Entscheidungsspiel um die Westfalenbezirksmeisterschaft führte in Recklinghausen Preußen Hochlarmark und Preußen Münster zusammen. Münster konnte einwandfrei 4:0 Sieger bleiben. In der Gruppe Hamm konnte der V. V. 09 Hamm auch das zweite Spiel gegen die Sp. Vg. Hamm mit 3:0 gewinnen und so Meister bleiben. Polizei Bielefeld wurde ebenfalls Meister durch einen 4:2 Sieg über D. S. C. Minden. Ueberraschend unterlag Arminia Bielefeld gegen Union Herford mit 9:1. Sp. Sp. Bielefeld siegte 4:2 gegen den Ortsrivalen 06/07. Auch die Gruppe Hellweg stellt ihren Meister fest. D. S. C. Gütersloh, allerdings durch Entscheidung des Bezirksvorstandes. Gütersloh unterlag Preußen Paderborn hoch mit 6:1.

Südwestfalen-Bezirk. Das neuangesetzte Entscheidungsspiel zwischen dem westdeutschen Sportfreunde Siegen, und Jahn Werdohl brachte einen 8:3 (4:3) Sieg des Meisters. In Hagen konnte T. u. B. Hagen 72 die Sportfreunde aus Lüdenscheid 6:0 abfertigen. Hagen 05 verteidigte die zweite Stelle durch ein 2:1 gegen die Sport-Union Hagen. Die Siegener Staffel beendete mit dem Treffen Niederschelden gegen Klafeld 3:3 die Meisterschaftsspiele.

Bergisch-Märkischer Bezirk. Barmen meldet die Ueberraschungsniederlage der Tura durch die Sp. Vg. Trotz besserer Technik unterlag der Meister 5:4. Polizei Barmen gegen Langerfeld fiel aus. Solingen 95 bestätigt seine gute Form durch ein 12:4 gegen Solingen-Gräfrath. Noch beim Wechsel lag Gräfrath mit 4:3 in Front. Tura Höhrath schlug V. f. B. Remscheid 3:2.

Ruhrbezirk. Im Spiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft bezog Beckhausen 05 von Polizei Bochum eine glatte 5:0 Niederlage. Der einheitliche Angriff und die größere Spielerfahrung der Bochumer ließ Beckhausen nie für einen Sieg in Frage kommen. Preußen Wanne konnte Röhlinghausen 7:2 bereinlegen, und so Meister der Gruppe 5 werden. Die ausstehenden Punktespiele ergaben wieder Ueberraschungen. So gelang es den Buerschen Polizisten die Essener Preußen mit 8:0 zu schlagen. Essen hatte Erlaß, aber Buer war in einer Sonderlage nicht mehr gelegenen Hochform. Auch Sparta Essen mußte an Erles Ueberraschungsmannschaft glauben. Durch schnelle Durchbrüche konnte Erle zweimal einsenden, denen Sparta nur einen Treffer entgegensetzen konnte. Erles Hintermannschaft hat das Spiel gewonnen. Rellinghausen 08 konnte knapp 4:3 (4:0) über Altenessen-Nord triumphieren. Der Spitzenführer der Gauklasse Essen, B. V. Eintracht konnte nach fairem Spiel 8:6 (4:3) über Altenessen 06 siegen.

*

Gauklasse Gelsenkirchen-Buer. Herwest-Dorsten trat gegen Wattenscheid 09 nicht an und verzichtete so auf die Punkte. Das Spiel der 2. Garnituren von S. C. 07 und Schalke 04 endete 4:2 für 07.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lv. Von den drei angesetzten Meisterschaftsspielen fand nur ein Spiel seine Erledigung. Alemannia Essen hatte sich der Turnvereinigung Altendorf zu stellen, trat aber nicht mit vollzähliger Mannschaft an, so daß das Spiel nicht ausgetragen werden konnte. Die Punkte sind für Alemannia also verloren. Das Treffen Turner-Club Altendorf gegen Hibernia Oberhausen fiel ebenfalls aus, da die Oberhausener bis auf weiteres ausgesperrt wurden.

Reichsbahn TuS Essen — Duisburg 22 2:2. Die Duisburger, die stark in der Abstiegsgefahr schweben, spielten in diesem Treffen mit einem großen Kampfgeist und zeigten außerdem auch sehr gutes Können. Halbzeit hatten die Gäste sogar einen Vorsprung von 2:1 herausgearbeitet.

Gesellschaftsspiele.

Rhenania Essen — Tv. Kahlerfelde 4:3. Die Rhenanen, die in diesem Spiel mit einer kombinierten Mannschaft antraten, mußten schon bald nach Anstoß erfahren, daß sich der Neuling aus dem Duisburger Bezirk als ein sehr guter Gegner herausschälte.

Borussia Essen — Ballfreunde V.-Borbeck 3:3. Der Essener Bezirksmeister konnte auch diesmal gegen seinen früheren Rivalen keinen Sieg herausholen.

Rot-Weiß Duisburg — Holsterhausen 83 2:1. Wenn es für die Holsterhausener in Duisburg zu keinem Siege langte, so ließen dieselben aber den denkbar besten Eindruck. Halbzeit hieß es 0:0.

Tv. Buschhausen — Turnvgg. Altendorf 15 4:4. Einen beachtenswerten Erfolg errangen die Altendorfer Buschhausen. Das Unentschieden ist auf Grund der gezeigten Leistungen beider Vereine unbedingt verdient.

Handball am 2. Weihnachtstag. 1. und 2. Mannschaft gegen die gleichen Mannschaften des Turnvereins Mülheim-Speldorf auf unserem Platz an der Grenzstraße. Anwurf der 2. Mannschaft um 14 Uhr. Treffpunkt 12.45 Uhr am Jahnhaus. Anwurf der 1. Mannschaft um 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr am Jahnhaus. — Wir weisen unsere Mitglieder nochmals auf das am Samstag, den 28. Dezember, im Vereinslokale Kettler stattfindende Weihnachtsfest hin. Im übrigen wünschen wir allen unseren Mitgliedern ein recht frohes Weihnachtsfest.

Turnklub Bismarck. Zu unserer am zweiten Weihnachtstage abends 6 Uhr bei Mehring Bismarckstraße 252, stattfindenden Weihnachtsfeier sind Mitglieder, sowie Eltern und Bekannte eingeladen. Willkommen sind auch (bei freiem Eintritt) alle Freunde und Gönner des Turnklubs. — Der Turner H. Baumgart erhielt vom Reichsausschuß das Turn- und Sportabzeichen, Hans Ahrensmeier das Reichsjugendabzeichen. Wir gratulieren.

Sport in Wattenscheid.

V. Turnverein Jahn, Günnigfeld 1. A.-Klasse gegen Turn- und Sportverein Riemke 1. Kreis-Klasse. Jahn mußte am Sonntag eine große Niederlage gegen die eifrigen Riemker einstecken. Es sei vorweg bemerkt, daß Jahn mit zwei Ersatzleuten antrat, die dem Spiel nicht gewachsen waren. Hätten als Torhüter von der 2. Mannschaft trägt viel Schuld an dem hohen Resultat. Jahn zeigte sich aber trotz der großen Niederlage den Riemkern ebenbürtig. Der Unparteiische, vom Verein gestellt, konnte wenig gefallen. Das Resultat lautete 6:8. — Jahn 2. M. gegen Riemke 2. M. 1:1.

Billardsport.

Poweleit S. 205 — Papalewski S. 53.
Das Billardspiel ist interessant,
mit Queue und Kreide in der Hand,
Vor einigen Tagen ist's passiert,
daß zwei Kanonen sich haben verirrt.
Bei Essler auf gutem Material,
kämpften die zwei ganz kolossal,
Und alles tuchte spannend zu,
wie Poweleit gewann im Nu!
Er machte 205 in einem Stoß —
Daß ist 'ne Leistung, die ist groß.
Sein Partner mußt sich zufrieden stellen
mit 205 — mit so vielen Bällen.
Denn 205 sind allerhand
mit Queue und Kreide in der Hand.

Michael Gogolla.



Wie wir schon mitteilten wird Michael Gogolla am zweiten Weihnachtsfeiertag in einem Gesellschaftsspiel seines Vereins SpC. Gelsenkirchen 07 gegen Schalke 04 sein vierhundertes Fußballspiel mitmachen. Wir haben gestern schon auf Einzelheiten aus der sportlichen Vergangenheit von Michael Gogolla hingewiesen. Das Spiel selbst, das auf der Kampfbahn Glückauf stattfindet, wird sicher einen gewaltigen Publikumserfolg haben.

Vereinsnachrichten.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung findet nicht, wie bekanntgegeben, am 2. Feiertage, sondern erst am 29. Dezember im Vereinsheim statt. Beginn 5 Uhr nachmittags. — Spiele für Weihnachten: 1. Weihnachtstag: Reservemannschaft gegen Dülten 1912. Treffen im Vereinsheim um 10 Uhr. 2. Weihnachtstag: Liga Gesellschaftsspiel gegen Sportklub 07 Liga. Anstoß 2.30 Uhr. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen F. C. Gronau 09 in Gronau. Treffen im Vereinsheim 11 Uhr. 3. Mannschaft wird noch bekanntgegeben. 1. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen. Anwurf 1.15 Uhr. 2. Handballmannschaft gegen Eintracht Essen. Abfahrt siehe Aushang. Jugendmannschaft Spielverbot. Die Kassierer treffen sich 12.30 Uhr zur Ausgabe der Karten bei Thiemeyer. Die Kontrolleute stellt der Sportklub 07. 1 Uhr auf dem Platz. Nach den Spielen am 2. Weihnachtstag gemütliches Beisammensein unter dem brennenden Weihnachtsbaum mit den Gästen im Vereinsheim.

SSS. 96. Am 1 Weihnachtstage spielt die 1. Mannschaft gegen Grün-Weiß Viersen in Viersen. Treffpunkt 11.45 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 12.17 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. Begleiter: Hütte, Betten. — Am 2. Weihnachtstage spielt die 1. Mannschaft in Hamborn gegen Union 02 Hamborn. Treffpunkt 11.15 Uhr, Abfahrt 11.36 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. — Die 3. Mannschaft spielt am 2. Weihnachtstage gegen Union Günnigfeld. Platz dort. Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 11.15 Uhr Hauptbahnhof. — Handball-Abteilung: Die 1. Mannschaft spielt am 2. Weihnachtstage gegen die 1. Mannschaft des B. V. Altenessen auf unserem Platze. Treffpunkt 2 Uhr bei Sewing. Anstoß 2.30 Uhr. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Weihnachtsfeier am 2. Feiertage, 20 Uhr, im Vereinsheim Hotel Berliner Hof, stattfindet. Wir erwarten, daß sämtliche aktiven und passiven Mitglieder sowie deren Angehörigen erscheinen werden. Der Eintritt ist frei. Wir erwarten aber, daß jedes Mitglied ein kleines Weihnachtsgeschenk im mindestwerte von 1 RM. zur Verlosung mitbringt.

Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher. Am 1. Weihnachtstag tritt die Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher gegen den V. f. R. Fürth an. Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr. Den Fürthern geht ein guter Ruf voraus. Sie waren mehrmaliger Pokalmeister und holten bekanntlich gegen die Olympische Mannschaft von Portugal, ein knappes 2:3-Ergebnis heraus. In den Verbandsspielen nehmen sie hinter der Sp. V. Fürth den dritten Tabellenplatz ein.

Union Gelsenkirchen. Donnerstag (2. Weihnachtstag) 1. Mannschaft gegen Hamborn 07, dort. Treffpunkt 11 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 11.36 Uhr. Alle übrigen Mannschaften siehe Vereinstafel.

Sportverein Hüllen 07. Spielbetrieb an den Feiertagen. 1. Weihnachtstag alle Mannschaften spielfrei. 2. Weihnachtstag: 1. Mannschaft gegen Preußen Wanne 04 in Wanne. Antreten 12.30 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. Reserve und 2. Mannschaft spielfrei. — Am 2. Weihnachtstag findet im Vereinslokal, abends 6 Uhr, unsere Weihnachtsfeier statt. Sämtliche Mitglieder nebst Familie sind herzlichst eingeladen.

Verein für Rasensport 08. An den Feiertagen alle Mannschaften spielfrei. Am 1. Weihnachtsfeiertag, abends 6 Uhr, findet unsere Weihnachtsfeier statt, wozu auch die Eltern herzlich eingeladen werden.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Am 1. Weihnachtstag 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 19 1. Mannschaft in Wattenscheid. BfB. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 19. 2. M. in Wattenscheid. Anstoß und Abmarsch im Vereinslokal. BfB. Taubstummen-Mannschaft am 2. Weihnachtstage in Jüchen (Rheinland) gegen F. C. Viktoria 09. Abfahrt am 2. Feiertag um 9.04 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr am Hauptbahnhof. Jugend siehe Vereinslokal.

Sportverein Westfalia Schalke. Am zweiten Weihnachtstage: erste Elf gegen Kluß für Rasenspiele Rotthausen, Platz Rotthausen. Anstoß 2 Uhr. Treffen 12 Uhr. Zweite Elf spielfrei. Freitagabend um 8 Uhr Hallentraining.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Am zweiten Weihnachtstage wird das für den 15. Dezember festgelegt gewesene Meisterschaftsspiel gegen Westfalia nachgeholt. Anstoß 14 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße. — Für den ersten Feiertag, nachmittags 5 Uhr beginnend, laden wir alle Mitglieder und deren Angehörige und Freunde zu unserer Weihnachtsfeier in das Vereinshaus ein. Wir erwarten allseitigen Besuch und glauben schöne Stunden zu bieten.

Kegelsport.

Keglerverband Gelsenkirchen und Umgegend, e. V. In der vergangenen Woche haben die Klubkämpfe um die Stadtmeisterschaft 1929/30 ihren Anfang genommen. Grundlegend für den Austrag sind die Bestimmungen des Westdeutschen Gaues des Deutschen Keglerbundes. Jedem Klubmitglied stehen 40 Kugeln auf „Brett räumen" zur Verfügung. Die von den Klubs erzielten fünf Höchstleistungen werden gewertet. Entgegen den Vorjahren ist der Kegelsport sehr im Aufstieg begriffen, wofür nachstehende Resultate beredtes Zeugnis geben.

Gruppe Nord:

Freie Bahn Rotthausen. Kollmeier 137, H. Backes 134, Ausleger 132, Pidun 114, F. Backes 112.

Fall ön. Simon 152, Kappaul 147, Dombrowski 136, Kirk 122, Körnig 121.
Differenz: 629 : 678 Holz.

Blindgänger. Lehrend 139, Klein 129, Großmann 129, Körnig 123, Flügel 122.

Kugelfest. Höing 146, J. Rölver 132, Behring 123, Brüggemann 107, Pawalczik 105.
Differenz: 642 : 613 Holz.
Freie Bahn Schalke spielfrei.

Gruppe Süd.

Fleig ön. H. Rölver 150, Eversea 134, Appuhn 127, Lachnicht 124, Heise 123.

Sie wackeln. Gernhardt 163, Blatt 153, Peters 147, Hildebrand 141, Hoffmann 131.
Differenz: 658 : 735 Holz.



Horst-Emscher — F. C. Schalke 04. Der Schiedsrichter gab dem Spiel eine besondere Note.



Hans Heuke (Union) übergibt Mehlwitz (S. S. S. 96) auch ein Weihnachtsgeschenk.

Treu Deutsch. Löbler 138, Resch 137, Breuer 122, Hübenbecker 121, Meer 119.

Alarm. Ebben 111, Gartenbröcker 104, Hertel 95, Langbans 75, Engelhardt 68.
Differenz: 637 : 453 Holz.
Germania Katernberg spielfrei.

Gruppe West.

Bauernfänger. v. d. Heydt 135, Kuhnert 116, Kaufmann 110, Glaup 109, Rabe 87.

Kranz — 15. Siebert 158, Körzel 129, Koppers 127, Dubilzig 123, Becker 115.
Differenz: 557 : 652 Holz

Hamburg. K. Voß 133, W. Voß 119, Großfeld 110, Beindorf 92, Witte 76.

So wie so. Lange 146, Melian 143, Ostendorp 142, Henning 131, Gehrke 127.
Differenz: 530 : 689 Holz.

Fußball.

Privatspiele der Gauklasse.

In der Gauklasse Buer gab es Sonntag nur einige Privatspiele.

Westfalia Buer — Kray-Leithe 1:2 (0:2).

Der Besuch aus Kray traf viel zu spät ein, so daß das Spiel 20 Minuten vor Schluß wegen der hereinbrechenden Dunkelheit abgebrochen werden mußte. Der Besuch zeigte sich sehr eifrig und sicherte sich innerhalb kurzer Frist einen Vorsprung von zwei Toren. Die Gastgeber holten nach der Pause einen Treffer auf, aber zum Ausgleich langte es dann nicht mehr.

Erle 1919 — V. f. L. Gelsenkirchen 0:2 (0:1).

Zu diesem Spiel traten beide Mannschaften mit Ersatz an. Die Erler waren nicht so recht bei der Sache, immerhin setzten sie ihrem Gast genügend Widerstand entgegen. Erst wenige Minuten vor der Pause kam dieser zu seinem ersten Treffer, dem er zehn Minuten nach dem Seitenwechsel ein weiteres Tor folgen ließ.

Michael Gogolla,



der westdeutsche Fußballpionier, macht am 2. Weihnachtstag sein 400. Spiel, und zwar kämpft F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 gegen Sp. Cl. Gelsenkirchen 07 auf der Kampfbahn „Glückauf". Die denkwürdigsten Erfolge seiner Schießstiefel hat er in einer Sammlung zusammengestellt. Wer will an Michels Ehrentag fehlen? Unser Bild zeigt den Lorbeerkranz, den ihm Vater Onkel überreicht.

Hockey.

Länderhockeyturnier in Barcelona.

Deutschland schlägt Oesterreich mit 5:1 (2:0).

Barcelona, 23. Dez. (Eig. Drahtb.)

Bedeutend günstiger waren die Witterungsverhältnisse am zweiten Tage des internationalen Weihnachts-Hockeyturniers in Barcelona, was natürlich auf die Zuschauer eine große Wirkung ausübte, so daß der Besuch ebenfalls erheblich besser als am Sonntag war. Das wichtigste Spiel der drei angesetzten Begegnungen war natürlich der Kampf Deutschland — Oesterreich. Unsere deutsche Vertretung konnte erwartungsgemäß einen sicheren Sieg landen, der mit 5:1 nicht zu hoch ausgefallen ist. Die holländische Vertretung trat erstmalig auf den Plan und konnte ihr Debut zu einem überlegenen Siege gegen die Eidgenossen mit 8:0 gestalten. Es steht also zu erwarten, daß wir über Spanien, das ebenfalls wieder siegreich blieb und zwar mit dem gleichen Ergebnis wie am Vortage gegen Frankreich, für die Schlußrunde in Frage kommen. Die Favoriten konnten sich also wieder erfolgreich durchsetzen.

Spanien — Frankreich 3:0 (1:0).

Pferdesport.

Autenil.

1. Rennen: 1. Cte. O. de Rivauds Ivry (A. Kalley), 2. Neu Yolande, 3. Roi Galant. Toto: 62, 29, 22:10. Ferner: Pelerin, Brida, Eolien Galaniuomo. 4—4 Lg.

2. Rennen: 1. Cte. J. de Viennes Ajax 2 (J. Luc), 2. Domino 2, 3. Duc d'Arvor. Toto: 32, 21, 43:10. Ferner: Diogene 3, Vif Argent 2, Bouche en Coeur. Kopf—1½ Lg.

3. Rennen: 1. Cte. de Ferols Cardinal Richelieu (L. Loiseau), 3. Arpan. Toto: 90, 30, 56, 24:10. Ferner: Le Hic, Light Ship, Laerte, Grimouchon, Caroube, Le Jockey. 3½—3½ Lg.

4. Rennen: 1. Mme. M. Chipaults Rustic (H. Cames), 2. Premery, 3. Le Grand Veneur. Toto: 80, 24, 29, 43:10. Ferner: Bellvaire, Le Grand Frisson, Staffort, Killenny, Lochinvar. 4—5 Lg.

5. Rennen: 1. Cte. Perignons Oeuf de Paques (H. Cames), 2. Le Rhin, 3. Tapyrus. Toto: 78, 28, 38:10. Ferner: Very Well, Denis, Spindrift. 4—6 Lg.

6. Rennen: 1. James Hennessys Le Gratteur (J. Luc), 2. Baker, 3. Vin Fin. Toto: 46, 18, 15, 26:10. Ferner: El Capitan, Rhodium, Rhadamante, Lysis, Le Liarot, Indigo. 5—4—5 Lg.

Tagung der Reichszentrale für Heimatdienst in Recklinghausen.

Wie im vergangenen Jahre, so fand auch in diesem Jahre eine Tagung der Reichszentrale für Heimatdienst in Recklinghausen statt. Nach dem Reichstagsbeschluß vom 5. Juli 1921 dient die Reichszentrale für Heimatdienst der sachlichen Aufklärung über außenpolitische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fragen und zwar nicht im Geiste einzelner Parteien, sondern vom Standpunkt des Staatsganzen. Im Rahmen der Tagung sprach Akademie-Direktor Professor Raederscheidt-Bonn über:

„Des Lehrers und Erziehers Dienst in Volk und Staat im neuen Deutschland".

Der zweite Redner, Erziehungsdirektor Beckmann-Frankfurt a. M., behandelte das Thema: „Deutsche Geschichte und deutsches Schicksal"

Kreisschulrat Dr. Hellermann-Recklinghausen eröffnete im Städt. Saalbau, der bis auf den letzten Platz gefüllt war — die Lehrerschaft mußte erscheinen! — die Tagung und begrüßte namens des Magistrats, der Stadt und der Lehrerschaft Herrn Dr. Grüters von der Reichszentrale für Heimatkunde und die beiden oben genannten Redner. In seinen einleitenden Worten betonte Kreisschulrat Dr. Hellermann, daß Bekehrungen für die neue Staatsform in der Lehrerschaft nicht mehr notwendig seien, da die Zahl derer, die sich noch nicht mit beiden Füßen auf den Boden der gegebenen Tatsachen gestellt hätten, sehr gering sei. Aber etwas anderes sei sehr notwendig, nämlich daß unser Volk erhöhtes Verständnis für seine Rechte und Pflichten bekomme. Dieses Verständnis könne nur erreicht werden, wenn schon in der Jugend die richtige Grundlage in der Schulzeit gelegt werde. Es sei die große Aufgabe des Lehrers, das Kind für und zu den Gegenwartsstaat zu erziehen. In der Folgezeit werde die Schule infolge der allgemein schlechten Finanzlage auf vieles verzichten müssen, aber auf eines dürfe und könne die Schule und damit der Staat nie und nimmer verzichten, das sei die treue, nie erlahmende Arbeit seitens der Schule, um das Kind zum guten Staatsbürger zu erziehen.

Akademie-Direktor Prof. Raederscheidt

führte etwa folgendes aus: Man muß sich zunächst darüber klar sein, wie Volk und Staat in der Gegenwart aussieht. Früher war der Staat eine eindeutige Größe, heute ist er eine lebendige Kraft, ein lebendiges Kräftespiel. Nur oberflächliche Beschauer können sagen, diesen Staat hat uns der unglückliche Ausgang des Krieges beschert. Schon lange vor dem Kriege begann die aushöhlende Arbeit gewisser Kräfte an dem Staatsfundament. Der Krieg hat das Tempo nur beschleunigt, so daß das alte Staatsgebäude bei Kriegsende zusammenbrechen mußte. — Bedeutungsvoll ist der Umbruch des Denkens, der etwa um 1900 begann. Wir sind heute wie zwei Wanderer zwischen zwei Welten. Wir haben unsere Erziehung und Ausbildung vor dem Kriege erhalten. Imponderabilien, die bei uns immer noch mitklingen, kennt die neue Jugend nicht, sie hat den alten Staat nicht gekannt. Das 19. Jahrhundert bastert geistig auf dem 18. Jahrhundert. Man hat das 18. Jahrhundert auf die Formel: Rationalismus, Aufklärung gebracht. Eine solche Formel gibt es für das 19. Jahrhundert nicht. Je nach der Geistesrichtung, der man sich anschließt, hat man es das Jahrhundert der Naturwissenschaften genannt, aus der alle Zivilisation erwuchs. Andere nennen es das Jahrhundert des Historizismus. Sie fangen bei der Schöpfung an und gehen bis zur Gegenwart und sagen dann: So herrlich weit haben wir es gebracht. Wieder andere nennen das 19. Jahrhundert das Jahrhundert der Organisation und noch andere sprechen vom Jahrhundert des Kindes. Man glaubte psychologisch das ganze Kind erfaßt zu haben. Aber bald spürte man, daß nicht alle geistigen Kräfte erfaßt waren. Es zeigte sich, daß durch Experiment und Test das Seelenleben des Kindes nicht richtig gedeutet werden konnten. Experiment und Test sind heute längst in den Hintergrund getreten, sie sind auf das Grenzgebiet vom Normalen und Anormalen gedrängt worden.

Auch die Einschätzung von Wissen und Bildung früher und jetzt zeigt deutlich den Umbruch des Denkens, wie er sich am Schlusse des 19. Jahrhunderts vollzogen hat. Im 19. Jahrhundert steht der Begriff des Bildungsgedankens unter der Parole „Wissensmacht". Ein Fach nach dem anderen, ein Wissensstoff nach dem anderen wurde in die Schule gebracht. Das Urteil wurde nur nach Kenntnissen gefällt. Heute sind es nicht mehr die Kenntnisse, die den Wegelstand anzeigen, heute sind es die Erkenntnisse, nach denen der Grad der Bildung gemessen wird. Nach den Erkenntnissen, die allein innere Bildung geben können, durch die allein der einzelne die Bildung sich selbst seinem Ich anpassen kann.

Die Volkshochschulen, die 1919 und 1920 wie Pilze aus der Erde schossen, mußten verkümmern und eingehen, weil man vorstehende Tatsache nicht in Rechnung setzte. Man glaubte durch Ausfüllen von Wissenslücken den sozialen Aufstieg beschleunigen zu können und dachte zu wenig daran, daß Bildung in erster Linie innere Bereicherung sein muß.

Der Umbruch des Denkens wird sich immer deutlicher zeigen je weiter die Zeit vorschreitet. Wir, die „Wanderer zwischen zwei Welten", geworden und gewachsen in den alten Staatsverhältnissen, gewohnt mit andern Maßen Bildung zu messen, glaubend Edikt und Moral festverankert für alle Zeit stehen einer neuen Zeit, einer neuen Jugend, einem neuen Staat gegenüber also Verhältnissen, mit denen wir uns vertraut machen müssen, in die wir uns hineinleben müssen, wenn wir nicht als vereinsamte „Wanderer zwischen zwei Welten" sterben wollen.

Wie auf geistigem Gebiet so zeigt sich der Umbruch des Denkens auch auf staatl. Gebiete. Der Staat von heute ist der Staat von unten her, während es früher umgekehrt war. Der Staat von heute ist nicht Stillstand, er ist lebendiges Kräftespiel. Daß dieses Kräftespiel noch nicht in voller Wirksamkeit ist, zeigt am deutlichsten die Wahlenthaltung, die klar die Unkenntnis über den neuen Staatsgedanken verrät. Was den Lehrer im neuen Staate ganz besonders betrifft, ist zweierlei: 1. Er muß staatsverkörpernd sein. 2. Er muß große Ehrfurcht vor allen Kulturwerten der Gegenwart haben.

Erziehungsdirektor Beckmann führte in seinem Vortrag „Deutsche Geschichte und deutsches Schicksal" folgende Gedanken aus: Die deutsche Geschichte ist ein Leidensweg. Höhen und Tiefen folgen einander. Doch kann gerade aus dieser Tatsache große Kraft geholt werden. Solche Optimisten braucht besonders die Gegenwart. Wer ein solcher Optimist nicht ist, soll lieber in Muße seine Pension verzehren. Wer nicht den Glauben an das Kind und die Menschheit hat wird seine Aufgabe gerade in staatsbürgerlicher Erziehung nicht erfüllen können. Am Anfang der deutschen Geschichte steht: Das deutsche Volk uneinig in seinen Stämmen. Zum ersten Male in seiner Geschichte bekannte das deutsche Volk im Jahre 1918/19: „Das deutsche Volk einig in seinen Stämmen!" Diese Einigkeit hat es zum ersten Male in seiner großen Not errettet. 1918 tanzten die Deutschen nicht um die Freiheitsbäume der Franzosen wie vor hundert Jahren in Mainz, Worms, Speyer usw. Im weiteren Verlauf des Vortrages zeigte Erziehungsdirektor Beckmann an Beispielen aus der deutschen Geschichte, daß wir immer die Geschichte aus ihrer Zeit heraus beurteilen müssen und nur auf diese Weise zu einem gerechten Urteil kommen können. Interessant wußte der Vortragende zu zeigen, daß Stammesgrenzen und heutige Ländergrenzen gar nicht identisch sind. Daß also durch Aufhebung der Ländergrenzen die Stammeseigentümlichkeiten gar nicht berührt werden.

Beide Referate standen auf so hoher Warte und waren von so hohen Idealen und menschlichen Gefühlen begleitet, daß es ein Genuß war, den Rednern zu lauschen, und so war der reiche Beifall am Schluß wohlverdient.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Erzherzog Leopold-Ferdinand

im Capitol-Theater.

Was bis heute noch nie in Gelsenkirchen möglich war, ist nunmehr eingetroffen. Der größte stumme Film des Jahres hält ab Freitag seinen Einzug in das Capitol-Theater. Aber nicht allein der Film, sondern was noch höher zu schätzen ist: „Erzherzog Leopold Ferdinand Salvator von Oesterreich ist für vier Tage bis einschließlich Montag der Gast der Gelsenkirchener. Erzherzog Leopold Ferdinand, ein Neffe des Kaisers Franz Joseph, ist in jeder Vorstellung anwesend und spricht schlicht und einfach über Einzelheiten aus seinem Leben. Reminiszenzen, die noch einmal, und zwar in einem ganz anderen Lichte, Vergangenes zu kurzem, neuen Leben erwecken. Es sind alles Dinge, die in der Geschichte ewig verankert sind, die aber jetzt, so unmittelbar erzählt, zu neuem Dasein erstehen. Glanzvoll steht der Name Habsburg in der Geschichte, wie ein Adler in stolzem Flug erhebt er sich mit seinem Rudolph und mit einem Karl versinkt er und verschwindet aus den Sphären der Macht und der Größe unter den Schlägen der vom Völkerkrieg genährten Revolution. Um die Namen Franz Joseph, Elisabeth, Kronprinz Rudolph, Erzherzog Franz Ferdinand, Kaiser Karl, um die Orte Wien, Ischl, Mayerling, Genf, Serajewo und wieder Wien, gruppiert sich all das tragische Geschick. Er gibt uns einen Einblick in das Leben am Wiener Hofe, charakterisiert in einfachen, klaren Worten die Personen des alten Kaisers, der Kaiserin, des Kronprinzen Rudolph und geht besonders auf dessen Geschick und die noch ungeklärte Tragödie von Mayerling ein. Zum ersten Male hört man aus berufenem Munde sensationelle, authentische Vorgänge, die nackte, rücksichtslose Wahrheit, die nichts bemäntelt und nichts verdeckt. Dieser Vortrag dürfte daher auch hier, wie sonst überall, wo er gehalten wurde, das größte Interesse des Publikums finden. Nun kommen wir erst zum Film: „Andreas Hofer", der größte stumme deutsche Film, der überall, wo er bis jetzt gezeigt wurde, vom Publikum und der Presse als der beste und größte deutsche Film bezeichnet wurde. Gleich beim ersten Bild steigt der Heldenkampf des Tiroler Brudervolkes in seiner ganzen Schwere vor uns auf. Ruhig, aber zäh, wurde der Kampf gegen die fremden Eindringlinge geführt; in den Jahren 1509/10 waren die Franzosen in Tirol eingebrochen. Der damalige Passeierwirt Andreas Hofer organisierte die Landesverteidigung. Zum Schluß fiel Hofer einem Verrat zum Opfer, der ihn in die Hände der Franzosen brachte. Der Film verdient den Ehrennamen „Hofer-Film" mit Recht. Die wuchtige, ehrliche Gestalt Andreas Hofers steht im Mittelpunkt der ganzen, überaus spannenden Handlung. So wie Fritz Greiner als Andreas Hofer, können wir uns den Hofer der Geschichte denken. Wie schlicht, aber wie inhaltsschwer, klingt doch das einfache Bekenntnis: „Ich hab halt nur ein Vaterland, mein Tirol". Der Film wirkt trotz seiner unkomplizierten Handlung außerordentlich stark. Andreas Hofer ist einer der populärsten Helden der Geschichte und es gibt wohl kaum einen Deutschen, der nicht mit brennendem Interesse als Junge oder Mädel die Geschichte vom Freiheitskampfe des Tiroler Volkes gelesen hätte. Wenn man den Film sieht, weiß man sofort wieder, daß man die Namen der Helden nicht vergessen hatte, sie sind zu vertraut: Posch und Angerer, Eisenstecken und der Pater Haspinger, Straub und Speckbacher; den Schuft, den Verräter, nicht zu vergessen, Rafft, der Häusler. Alles in allem: ein Film, wie man ihn nicht so leicht wieder sehen wird. Das in Gelsenkirchen rühmlichst bekannte Rheinische Vokal-Quartett Essen singt in jeder Vorstellung passende Lieder. Außerdem ist das Orchester bedeutend verstärkt und bringt zum Film passende Weisen zu Gehör. Im Beiprogramm finden wir noch Charlie Chaplin in zwei seiner neuesten Lustspiele, die neueste Deuligwochenschau. Alle Frei- und Ehrenkarten haben keine Gültigkeit. Man bevorzuge die Nachmittagsvorstellungen, da Gewähr für bessere Sitzgelegenheit vorhanden. Anfang: Wochentags 3 Uhr, 5.30 Uhr, 8 Uhr; Sonn- und Feiertags ab 2 Uhr.

*

Apollo-Theater. Heute, Dienstag, bleibt das Theater geschlossen. Morgen und übermorgen, an beiden Weihnachtsfeiertagen, Kassenöffnung und Beginn 2 Uhr. Es wird ein Programm von Qualität geboten, das selbst den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung trägt: „Wenn der Vater mit dem Sohne" ist der neueste Harry-Liedtke-Film, der den allbeliebten Darsteller in einer neuen, völlig anders gearteten Rolle zeigt. Harry Liedtke spielt den Vater eines zwanzigjährigen Sohnes. Vater und Sohn lieben das gleiche Mädchen, wodurch die Kameradschaft der beiden in Gefahr gerät. Fabelhafte Ausstattung und prächtige Gesellschaftsszenen erhöhen den Reiz dieses von Presse und Publikum mit Begeisterung aufgenommenen Filmwerkes. Ebenbürtig zur Seite steht diesem Film das Meisterwerk Paul Richters: „Sensation im Wintergarten". Die weibliche Hauptrolle verkörpert Claire Rommer. Neben den Stars wirken noch folgende Darsteller mit: Erna Morena, Adolphe Engers, Caston Jaquet. Der Film enthält naturgetreue Aufnahmen aus dem weltberühmten „Berliner Wintergarten", den wohl jeder kennt, dessen Reise nach Berlin führt.

*

Industrie-Kino. Heute, Dienstag, keine Vorstellungen. An beiden Feiertagen Kassenöffnung und Beginn des großen Sensations-Programms: „Sein bester Freund" mit Harry Piel, Vera Schmiterlöw, Grit Haid, Dary Holm, Otto Wallburg. Fünfzehn Schäferhunde, an der Spitze der Polizeihund „Greif" sekundieren dem Volksliebling Harry Piel in seinem tempogeladenen Film, der voller Spannung ist und jeden mitreißt. Da nach langen Jahren wieder einmal ein Stuart-Webbs-Film: „Das grüne Monokel" seine Erstaufführung in Gelsenkirchen erlebt, so ist an dem Fest ageprogramm nichts auszusetzen, wie der bisherige Erfolg bewiesen hat.

*

Tivoli-Lichtspiele. Heute, Dienstag, beginnt das Weihnachtssensationsprogramm, ab 2.30 Uhr, an den beiden Feiertagen ab 2 Uhr. Ganz besonders wollen wir hervorheben, daß es der Direktion gelungen ist, Herrn Melo Gurith mit seinem geheimnisvollen Kabinett des Doktor Caligari auch für die beiden Festtage zu gewinnen. Außer dem Geheimnis, das über dem Kabinett schwebt, wird er ganz neue Experimente zur Schau bringen. Wer also Dr. Caligari noch nicht gesehen hat, benütze die letzte Gelegenheit, sich von den Wunderdingen in seinen Bann nehmen zu lassen. Das Filmprogramm ist an Sensationen überaus reich und nicht zu überbieten. Als erster Hauptfilm gelangt der beste Hoot-Gibson-Film: „Der fliegende Teufel von Texas" zur Aufführung. Wenn man diesen Film sieht, so kann man die Vorliebe des großen deutschen Kino-Publikums für Hoot Gibson wohl verstehen. Mit ihm spielt Ruth Elder, die weltbekannte Ozeanfliegerin, die ihre unerhörten, tollkühnen Künste, wie Loopings, Rollings, Sturzflüge inmitten der spannenden Handlung zeigt. „Der Todessprung", oder wie sein Untertitel heißt, „Als Geisel gefangen", ist der zweite Hauptfilm mit dem berühmten und gern gesehenen Cowboy und Wildwestdarsteller Jack Horne. Der dritte Hauptfilm: „Das Todesseil der Bajadin Truppe" schildert in nervenpeitschenden Bildern ein Zirkusmilieu mit allererstklassiger Tarzt-Ueberbesetzung. Im Beiprogramm: „Auf gefährlichen Pfaden", ein Wildwest-Zweiakter, ein reizendes Lustspiel und einen interessanten Lehrfilm. Trotz dieses enorm reichhaltigen Programms keine erhöhten Eintrittspreise.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Von einem Motorrad angefahren und schwer verletzt wurde der Sohn des Milchhändlers St., Günnigfeld. St. kam mit dem Milchwagen aus der Einfahrt heraus, als ein Motorradfahrer die Straße herunterlaufte. Er wurde vom Motorrad erfaßt und einige Meter mitgeschleift. Mit schweren Kopf- und Beinverletzungen wurde Steinkamp dem Krankenhause zugeführt. (B)

Der Chinchilla- und Silberklub von Wattenscheid und Umgegend hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Die Kasse wurde geprüft und für richtig befunden. Der bisherige Vorstand bleibt bestehen; als Beisitzer wurde Kollege Schulters hinzugewählt. Der Austritt aus dem Stadtverband wurde nach einer lebhaften Aussprache einstimmig beschlossen. (B)

Der evgl. Gesellenverein Wattenscheid feierte am Sonntag sein diesjähriges Weihnachtsfest. Nach gemeinsamen Liedern und einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Landsiedel hielt der Ehrenpräses Pfarrer Bonne die Festansprache. Dann folgte die Bescherung von 150 Kindern und Lehrlingen. Zum Schluß führte die Theaterabteilung das Stück „Der Schuldige" auf, welches exakt und flott gespielt wurde und deshalb allseitigen Anklang fand. So verlief die Feier in harmonischer Weise. (B)

Evang. Bürger- und Arbeiterverein Leithe-Lohrheide. Am 1. Weihnachtstag, 4 Uhr, bei Christ: Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. (Siehe Anz.)

Stadt Wanne-Eickel.

Schafft Eissportgelegenheiten für die Jugend. In früheren Jahren hat die Stadtverwaltung an verschiedenen Plätzen der Stadt Eisbahnen anfertigen lassen. In diesem Jahre steht wahrscheinlich nur wieder der Marzinateich zur Verfügung. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn städtischerseits etwas unternommen würde, um der Jugend Gelegenheit zu geben, sich wieder einmal auf der glatten Eisfläche nach herzenslust auszutummeln. (Ae)

Mehr Dienst am Kunden. In den letzten Tagen kommen verschiedentlich Klagen aus dem Kreise unserer Leserschaft, die das Fehlen von Heizungsmöglichkeiten in den Straßenbahnwagen betreffen. Es gäbe Wagen, die seien sehr gut geheizt, aber auch solche, die diese Einrichtungen nicht bei sich führten. Sicherlich dürfte es im Interesse der Bürgerschaft liegen, wenn alle Wagen mit einer solchen Einrichtung versehen würden. (Ae)

Fundsachen. Vom 11. bis 20. Dezember wurden bei der Stadtpolizeiverwaltung folgende Fundsachen abgegeben: eine Aktentasche mit Inhalt, ein Trauring, ein Herrenfahrrad, eine Damenhandtasche mit Inhalt. Zugelaufen sind: fünf Hunde (darunter drei Schäferhunde, eine dunkelbraune Dogge und ein deutscher Boxer), eine Ente. Eigentumsansprüche können bei der Verwaltungsnebenstelle I, Richard-Wagnerstraße 7, Zimmer 9, geltend gemacht werden. (Ae)

Man sollte es kaum glauben. Die Polizei nahm den Bergmann Stanislaus B. fest, weil er in betrunkenem Zustande seinem Vater einen Stich mit einem Messer versetzte. Glücklicherweise sind die Verletzungen am Hinterkopf nicht ernstlicher Natur. Der „tatenfrohe" Jüngling kam in Nummer sicher. Eine gerichtliche Quittung für das unglaubliche Verhalten dürfte folgen. (Ae)

Eine Weihnachtsfreude für die Kranken. Im Eickeler Krankenhaus gab es diesen Weihnachten eine besondere Freude. Der Kirchenchor ließ es sich nicht nehmen, den Kranken durch Liederspenden das Weihnachtsfest näher zu bringen. Pfarrer Beckmann sprach herzliche Weihnachtsworte, die sie Anteil nehmen ließen an der frohen Weihnachtsbotschaft. — In Wanne hat es die alte „Harmonia" übernommen, den Insassen des St. Anna-Hospitals Freude zu bereiten. Die Sänger werden vor ihrer Weihnachtsfeier im Vereinsheim Vogelsang dem Krankenhaus in Wanne einen Besuch abstatten. Sicherlich ein schöner Akt der Nächstenliebe. (Ae)

Die Sparkassennebenstelle Röhlinghausen wird am 1. Januar von Bochumerstraße 187 nach Bochumerstraße 192 verlegt. (br)

Die Schweineseuche unter dem Viehbestande des Friedrich Busche, Baukauerstraße 20a, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. Az

Ost- und westpr. evangel. Arbeiterverein Röhlinghausen. Die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung ist im Saale Schübbe, Bochumerstraße 160, und zwar am ersten Weihnachtstag, abends 7 Uhr. (Th)

Häßlich gefärbter Zahnbelag. „Ein Kummer waren stets meine gelben Zähne. Nachdem ich alle Hilfsmittel angewandt hatte, versuchte ich es mit Chlorodont und die Wirkung war erstaunlich. Heute erfreue ich mich gesunder weißer Zähne." Ges. E. Jacobi, Landsberg a. d. Warthe.

Feiern vor dem Fest.

Die Vereine feiern ihr Weihnachtsfest.

Der Kriegerverein Kriegerbund Wattenscheid

veranstaltete am Sonntag eine Weihnachtsfeier, zu der die Mitglieder und deren Familienangehörige sich recht zahlreich eingefunden hatten. Nach herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Häusgen und einigen passenden Musikvorträgen der Scheeleschen Kapelle erfolgten zwei Lichtbildvorführungen: „Deutsche Weihnachten" und „Aus dem Märchenland", die gerade bei den zahlreichen kleinen Besuchern den größten Anklang fanden. In einer kurzen Ansprache erläuterte Pfarrer Prior den Sinn des Weihnachtsfestes. Er verstand es, seine Ausführungen ebenfalls ganz auf die anwesende Kinderschar einzustellen. Dann kam für die Kleinen der lang aber auch mit gemischten Gefühlen herbeigesehnte große Augenblick, in dem der Weihnachtsmann erschien und jedem ein reichlich bemessenes Geschenk brachte. Einige niedliche Gedichte und eine Verlosung bildeten den Schluß dieser schön verlaufenen Weihnachtsfeier. (Wa.)

*

Der evang. Jungmädchenverein Leithe

hatte am Sonntag abend seine Mitglieder zu einer Doppelfeier eingeladen. Die älteren Mitglieder hatten unter Leitung von Schwester Frieda Raum und Baum weihnachtslich geschmückt. Besonders gefielen die auf jedem Platz stehenden, aus Apfel, Nuß und Watte hergestellten Weihnachtsmänner. Der erste Teil der Feier war den Geburtstagskindern gewidmet. Nach einem gemeinsamen Lied begrüßte Thea Plümze die Feiernden mit einem Geburtstagsgedicht. Eine hübsche Abwechselung im Programm bot der Guitarrenchor mit seinen gut vorgetragenen Weihnachtsliedern. In dem weihnachtlichen Teil der Feier wies Pfarrer Wessel hin auf die Weihnachtsfreude, die allen Menschen dargeboten würde und die als Frucht Christlichkeit und Kirchlichkeit bei dem Einzelnen zeitigen müsse. Zum Abschluß der Feier zeigte Pfarrer Wessel im Lichtbild einige der schönsten Gemälde Schwinds, Richters und Spitzwegs, die so recht die Tiefe des deutschen Gemütes zeigten.

*

Weihnachtsfeiern in Schonnebeck.

Zum ersten Male veranstaltete die Hilfsschule

eine Weihnachtsfeier im Gemeindehaus. Der Kleinkinderschulsaal war dicht gefüllt von Kindern und Eltern. Zu Beginn der schön verlaufenen Feier begrüßte der verdienstvolle Leiter der Hilfsschule, Hauptlehrer Pioneck, die Eltern und Gäste. Dann versuchten die Schüler ihr Bestes zu geben in Deklamation und mehrstimmigem Gesang. Die Weihnachtsgeschichte wurde von einigen Schülern mit ihren eigenen Worten wiedergegeben. Den Höhepunkt der Feier bildete eine kleine Aufführung: „Weihnachten in der Rumpelkammer", die von den Schülern gut dargestellt wurde. Pastor Dünkel hielt eine kurze Ansprache und verglich einstige und jetzige Schulverhältnisse. Eine Bescherung schloß die sinnige Feier.

Fräulein Marianne Rüdl, die Leiterin des

Kindergartens,

hatte es meisterlich verstanden, mit den Kleinen eine schön gelungene Weihnachtsfeier zu veranstalten. Im ersten Teil gefiel besonders der Reigen: „Kling' Glöckchen" und die schöne Aufführung: „Die Tannensee". Auch ein Duett zweier Kleinen fand Beifall. Der Ortspfarrer hielt eine kurze Weihnachtsansprache, in der er von Weihnachten als dem Fest der Kinder sprach. Im zweiten Teil erfreuten zwei Reigen die Zuschauer. Auf vielseitigen Wunsch wurde nochmals das Duett „Meißener Porzellan" von Fräulein Rüdl und Schiebel gesungen. Groß war die Freude, als ihnen zum Schluß das Christkind ihre Geschenke überreichte.

Am 4. Advent fand abends die Weihnachtsfeier des

Kindergottesdienstes

statt. Etwa 400 Kinder nahmen daran teil. Der Ortspfarrer verlas in Abschnitten die Weihnachtsgeschichte, während die Kinder die lieblichen, alten Weihnachtslieder sangen. Plötzlich öffnete sich die Sakristeitüre und heraus zogen mehrere Engel mit brennenden Kerzen und sangen vom Altar aus: Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Konfirmandinnen trugen sehr ausdrucksvoll einige Gedichte und Gespräche vor. Pastor Dünhof hielt sodann mit den Kindern eine Unterredung über die Frage: „Worüber freuen wir uns eigentlich zu Weihnachten?" Die Bescherung brachte den Schluß der schönen Weihnachtsfeier. (o.)

*

Die Vereine in Kray.

Das Weihnachtsfest löst bei allen Vereinen in vorbildlicher Weise das Bestreben aus, die herrschende Not zu mildern und bei den Kindern weihnachtliche Freude zu erwecken. Am Samstag feierte seine Weihnachtsfeier

der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen.

Der 1. Vorsitzende Lippuner konnte im überfüllten Saale Kesenhörster die Mitglieder mit ihren Angehörigen begrüßen. Zunächst wurden die Mitglieder Neumann und Schamp für Verdienste um die Heimatbewegung mit dem silbernen Ehrenabzeichen des Verbandes ausgezeichnet. Großen Beifall fand die Aufführung des Weihnachtsspieles „Einsame Menschen" durch Mitglieder des Vereins. Bei strahlendem Weihnachtsbaum fand darauf die Bescherung der zahlreichen Kinder statt. Musikvorträge, gemeinsame Lieder, Gedichte füllten den übrigen Teil aus.

Am Sonntag feierte ihr Weihnachtsfest in demselben Saale

die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener.

Aus frischen Kinderkehlen erklangen die bekannten Weihnachtslieder. Die Weihnachtsspiele „Bescherung eines armen Kindes" und „Der Weihnachtsmann weiß alles" erregten viel Freude. Zwischendurch ging eine Verlosung für die Mitglieder und strahlenden Auges nahmen die Kleinen ihre reiche Gabe entgegen.

Der ostpreußische evangelische Arbeiterverein

hatte seine Mitglieder am Sonntag zur Christfestfeier in das evangelische Gemeindehaus eingeladen. Der Posaunenchor des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins eröffnete die Feier mit einem Choral, dem ein Prolog und der gemeinschaftliche Gesang „Wie soll ich dich empfangen" folgte. Bei schön geschmücktem Weihnachtsbaum erklangen die alten Weihnachtslieder. In Verhinderung des Ehrenvorsitzenden, Pfarrer Schmidt, hielt Ehrenmitglied Biesler eine sinngemäße Festansprache, welche tiefen Eindruck hinterließ. Mit viel Freude nahmen die Kleinen ihre Weihnachtsgaben entgegen. Auch die alten armen Mitglieder wurden mit einer hübschen Gabe bedacht. Eine Sammlung zu Gunsten der Heimatspende hatte schönen Erfolg. (+)

Der evangelische Jungfrauenverein

hatte am Sonntag abend im Gemeindehause eine schlichte und doch sehr schöne Weihnachtsfeier. Gedichte, Reigen und Weihnachtsspiele führten fröhliche Weihnachtsstimmung herbei; die Bescherung brachte manche freudige Ueberraschung. Fürsorgeschwester Maria hielt die Weihnachtsansprache. (ch)

*

Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst Röhlinghausen. Im festlich geschmückten Gotteshause herrschte am Sonntag Weihnachtsjubel. Die Kirche war von über 600 Kindern und zahlreichen Eltern bis auf den letzten Platz besetzt. Gesänge wechselten mit dem Verlesen der Weihnachtsbotschaft und den von Knaben und Mädchen dargebotenen Weisesagungen ab. Im Anschluß an das Bibelwort „Also hat Gott die Welt geliebt" hielt Pfarrer Krahn eine tiefergreifende Ansprache. Die Bescherung am Schlusse des Gottesdienstes löste allgemeine Freude aus. (br)

Schonnebeck.

Schwindler am Werk. Bei einigen hiesigen Kaufleuten erschien dieser Tage ein Mann, der angab, ihnen im Auftrage des Hansa-Verlags Münster Hansaring 13, unentgeltlich an ihren Geschäften Transparente anzubringen. Er erklärte sich auch bereit, die Erlaubnis zur Anbringung bei der Baupolizei einzuholen. Gleichzeitig ließ er sich in zwei Fällen 5 Mark Gebühren zahlen. Leider bemerkten die Kaufleute zu spät, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren. Die Transparente wurden nicht geliefert, auch existiert eine Firma Hansa-Verlag unter der angegebenen Adresse nicht. Der Schwindler nannte sich Albert Schmidt und wollte aus Wanne, Kruppstraße, stammen. Es wird gebeten, ihn festnehmen zu lassen. Beschreibung: Etwa 1,78 Meter groß, kräftig, dunkelblondes Haar, starker Bartwuchs, lange Spitze Nase, trug schwarzen Schlapphut, dunklen Paletot und schwarz umränderte Brille. (So.)

Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein. Im Gemeindehaus am 2. Weihnachtstag Weihnachtsfest mit Bescherung. (So.)

Der Ost- und Westpreußenverein Stoppenberg-Schonnebeck feiert, wegen der großen Mitgliederzahl, am Mittwoch und Donnerstag im Saale Minerop sein Weihnachtsfest. Zu dem um 5 Uhr beginnenden Fest sind die Mitgliedskarten mitzubringen. (So.)

Katernberg.

Gestohlen wurde aus einem Hausflur in der Freiligrathstr. ein Herrenfahrrad, Marke Opel-Standart, schwarzer Rahmen mit dünnen Silberstreifen, schwarze Felgen mit roten Streifen, Gesundheitslenker mit schwarzen Pappgriffen und Torpedofreilauf mit Rücktritt. Angaben, die zur Ermittlung der Täter oder zur Wiederbeschaffung des Diebesgutes führen können, an die nächste Polizeidienststelle erbeten. (So.)

Kray.

Die Sprechstunden bei der Fürsorgestelle der Zechs Bonifacius fallen feiertagswegen am Mittwoch und Donnerstag aus. Die nächsten Sprechstunden finden am 2. Januar statt. (ö)

Die Jugendgruppe der DBV. hatte zu einer Weihnachtsfeier am Sonntag eingeladen, zu der die Mitglieder nebst ihren Angehörigen recht zahlreich erschienen waren. Nach einem Musikstück folgten schön vorgetragene Gedichte und gesangliche Darbietungen. Kinderbescherung und Verlosung füllten den übrigen Teil des Festes aus. (ö)

Gladbeck.

Dienststunden an den Feiertagen. Die Büros des Arbeitsamtes sind heute bis 12.30 Uhr nachmittags für den Publikumsverkehr geöffnet. — Das Standesamt ist am 1. und 2. Weihnachtstage, vormittags von 10—11 Uhr, zur Entgegennahme der Anmeldungen von Sterbefällen und Totgeburten geöffnet. — Aerzte und Apotheken. An den Weihnachtstagen sind in dringenden Fällen zu sprechen für Gladbeck-Mitte: Dr. Rocher, für Gladbeck-Süd: Vertreter des gest. Dr. Braunsteiner, für Zweckel und Rentfort: Dr. Rademacher. Den Apothekendienst versieht die Glückaufapotheke, für Zweckel die Hirschapotheke. — Die Müllabfuhr erfolgt wegen der Weihnachtsfeiertage in den Mittwochsbezirken bereits heute und in den Donnerstagsbezirken am Freitag, den 27. Dezember. — Die Sprechstunden der Mutterberatungsstelle fallen in der Zeit vom 23. Dezember bis zum 6. Januar aus. (W.)

Raubüberfall. Der Bergmann Nerforth aus Feldhausen hatte Samstag früh auf der Zeche Zweckel seinen Lohn in Empfang genommen. Auf dem Heimwege wurde er von einer maskierten Mannsperson angegriffen und mit einem Gummischlauch über den Kopf geschlagen. Der Angreifer versuchte, Nerforth sein Geld abzunehmen, da aber gerade der erste fahrplanmäßige Autobus der Westfälischen Kleinbahnen herannahte, nahm der Räuber Reißaus und verschwand in den zwischen Zweckel und Feldhausen gelegenen Waldungen. (f)

Persönliches. Die Witwe Theodor Brost Johannesstraße 20 feierte gestern ihren 87. Geburtstag in voller Frische. — Die Eheleute Franz Kroll, Hegestraße 195 feiern am 2. Weihnachtstage das Fest der silbernen Hochzeit. (W.)

Polsum.

Evangel. Arbeiterverein Bertlich-Polsum und Umgebung. Der Vorstand hielt am Sonntag eine Sitzung beim zweiten Vorsitzenden Hampel ab. Eingehend wurde das Programm für die Weihnachtsfeier besprochen. Beschlossen wurde, alle Invaliden sowie krankfeiernde Kameraden mit einem Geldbetrag zu beschenken. (au)

Blaukreuzverein Westerholt-Bertlich. Am ersten Weihnachtsfeiertage, abends 7 Uhr, Weihnachtsfeier im Saale der Kleinkinderschulbaracke, Ringstr. (au)

Evangel. Gebetsverein. Die Weihnachtsfeier findet nicht am Sonntag, sondern am ersten Feiertag, 3 Uhr nachmittags, statt. (au)

Ah! - - - - Welch' ein Genuß eine Zigarre von KALBHENN

Beehren Sie meine Schaufenster. Kirchstraße 1 Fernruf 24326

Ergo: Lassen Sie Ihren Magnet nicht fort und warten wir vorläufig ab! Es handelt sich nur um Rißwunden, die sich wahrscheinlich rasch schließen."

Reindl wiegte den Kopf hin und her. Er hatte die Hände auf seinem runden Wirtsbäuchlein gefaltet und ging mit sich zu Rate, wie er's machen sollte. Die Worte des Zeichenlehrers waren sehr verständig und einleuchtend.

„Lees bab i mir glei' denkt —" (es war eine infame Lüge, seine Idee davon war ihm durch den dicken Schädel gegangen!), „aba, wer zahlts Zimmer fürs Fräu ein? Acht Tage koane Raufk und stete Station? Na, dös geibt nit!"

Rammel, gescherter! wollte Haller aufbrausen, bezwang sich jedoch und sagte verhältnismäßig ruhig: „Für alles, was Fräulein Braun während dieser Zeit benötigt, komme ich auf. Verstanden? Spielen Sie getrost den Großmütigen ihr gegenüber. Wenn Sie ihr aber davon auch nur ein Wort sagen, sollen Sie sehen, was passiert! Sie ist imstande, sofort abzureisen. So stolz ist sie. Und dann gucken Sie in den Mond!"

Und Sie mit! dachte der Wirt, hütete sich aber, es zu sagen.

Inzwischen hatte Hella den Friedhof erreicht. Sie setzte sich auf die Bank an der Gotteshausmauer und starrte auf die Gräber, deren Kreuze und Gedenksteine aus einem Meer von Blumen wuchsen. Und Gedanken wurden hinter dem Blondkopf wach, wie sie nur selten ein junges Mädchen bewegen.

Wer so still und unberührt wie diese Abgeschiedenen da drunten ruhen dürfte, der hätte es gut und wäre in Wahrheit glücklich zu preisen! Was bietet mir die nächste Zukunft? fragte sich Hella resigniert.

In ihrem Zimmer lag Hansemanns Brief. Der gute Junge schilderte die Not daheim in gedämpften Farben.

... Wir haben nicht viel zu essen, aber das wird nun besser. Ich habe jetzt eine Stelle als Laufjunge im Kaufhaus angenommen ..."

„Armer Kerl!" seufzte Hella. „Andere Kinder fahren mit ihren Eltern zur Erholung in die Sommerfrische und du — —." Die Bewegung verschlug ihr die Stimme.

Ihre Hände, die Gottfried Haller am Morgen verbunden hatte, schmerzten. Aus war es mit dem Violinspiel! Wenn sie heute abreiste, gingen die paar Mark Honorar für das Fahrgeld drauf. Kein Pfennig blieb übrig. Zu Hause würden sie den Kopf hängen lassen, wenn sie mit leeren Händen kam. Und man hatte sich doch soviel von diesem Faltenbacher Aufenthalt versprochen!

Und deine junge Liebe zu Haller? fragte sich das Mädel.

Ueber diesen Punkt war sie sich noch nicht völlig im klaren. Ihr Herz riet: Halte ihn fest, lasse nicht von ihm ab! Aber das kühl abwägende Hirn gebot: Das ist Nonsens! Dieser Künstler hat eine aussichtsreiche Zukunft vor sich. Du darfst dich nicht an ihn ketten. Du würdest ihm und seinem Vorwärtsstürmen nur zum Hindernis werden. Und dann ist es sehr bald aus mit dem jungen Liebesglück ...

Raum ist in der kleinsten Hütte ...

Hm — darüber hatte Hella Braun ihre eigenen Gedanken. Sie kannte diese Illustonsehen zur Genüge aus ihrem Freundeskreise. Einige Wochen lebte man von der Liebe, dann fraß die Not das bißchen Glück rettungslos auf. Hunger zermürbt.

Auch der Kirche tönte Orgelklang, schwoll an zu mächtigem Brausen. Und darüber hin schwang sich der fromme Gesang heller Knabenstimmen.

Zwei Arme legten sich liebkosend um den weißen Mädchenhals, sehr zart, sehr behutsam.

„He"a — nicht weinen ...", bat Gottfried Haller, der leise herzugetreten war.

Sie fuhr erschrocken zusammen, schüttelte dann den Kopf. Und dabei perlten ihr die Tränen über die Wangen. Was wußte Gottfried von ihrer Not?!

„Darf ich Platz nehmen?" fragte er leise.

Sie nickte zustimmend. Und nun entwickelte er ihr seinen Plan: Sie möge hier bleiben, bis die Finger Violine und Bogen wieder zu halten vermochten. Herr Reindl habe sich bereit erklärt, darauf einzugehen. „In einer Woche spätestens kannst du wieder spielen", tröstete der Hilfreiche.

Hella hob den Kopf. In ihren tränenfeuchten Augen glänzte Hoffnungsseligkeit.

„Und das hast du zuwege gebracht?" fragte sie ungläubig. Sie kannte Herrn Reindl und seinen zähen Eigennutz.

Haller beugte sich zu ihren gebräunten Armen herab, küßte sie auf die Handwurzel.

„Vertraue mir, Hella, und alles wird gut werden."

In der Kirche verstummte das Spiel. Der Gottesdienst war zu Ende.

Hella erhob sich. „Wir wollen gehen."

Langsam schritten sie hinauf in das Saftgrün der Bergmatten, hinein in den Sonnenglast des Tages. Sie hatten sich nicht viel zu erzählen. Stille war zwischen ihnen. Sie gehörten nicht zu den Schwätzern, die ihr Herz auf der Zunge tragen. Sie kannten den Wert des Schweigens und hatten Genüge daran, ihre Seele auf eine gemeinsame Harmonie abgestimmt zu wissen.

*

An diesem Sonntag vormittag schlief Heinz Dickmann bis gegen zwölf Uhr. Ihm steckte die Aufregung des vergangenen Tages noch in den Gliedern. Donnerwetter, war das eine fatale Geschichte gewesen! Anstatt Hella Braun zurück zu erobern, hatte er sie nun völlig an Gottfried Haller verloren.

Als der Ingenieur gegen Mittag erwachte, nahmen seinen Gedanken sehr eigenwillig diese Richtung wieder auf.

Hella — — Haller!

Wer Hella war, wußte Dickmann: Das liebenswerteste, schönste Mädchen, das ihm je begegnet.

Und Haller?

Ein stellenloser Zeichenlehrer, ein Maler, Künstler von Gottesgnaden, der nichts hatte, als sein bißchen Talent. Das wog nicht schwer. Wenigstens schätzte Dickmann so ...

„Und an den soll ich das Mädel verlieren?" Er setzte sich im Bett aufrecht. In seinem bleichen Gesicht brannten unruhig die dunklen Augen. Er kniff die Lippen zusammen. „Den Kerl muß ich trotz allem aus dem Felde schlagen!" knurrte er, sehr mit unberechenbaren Spannungen geladen.

Mit beiden Beinen zugleich sprang er aus dem Bett. Ursprünglich hatte er beabsichtigt, heute abzureisen, sich nach dem mißglückten Experiment am Wolkenreiter geschlagen zu bekennen und die Konsequenzen zu ziehen. Liebe läßt sich nicht erzwingen. Daß diese blonde Göttin so charakterfest blieb, daß sie die Sache damals in den Wellen nicht vergessen konnte, war nicht vorauszusehen.

Gut. Sollte sie ihren Willen haben! Dagegen war nichts zu machen.

Mit solchen resignierenden Gedanken hatte sich Dickmann in der Nacht seiner Rettung niedergelegt und war erschöpft eingeschlafen. Nun heute, im vollen Sonnenschein, sah die Welt wieder anders aus. Sie verändert eigentlich ständig ihr Aeußeres, diese feindlich oder liebenswürdig um uns aufgebaute Szenerie der sogenannten Umwelt. Mal finster, mal hell überstrahlt. Immer wechselnd. Sehr reizvoll, aber dabei zermürbend.

Gestern hatte Heinz Dickmann seinen „Verlust-Tag". Es gibt Stunden, die einen zum größten Blödsinn verleiten. Stunden, die einem das Hirn umnebeln und uns ganz einspinnen in irgendein verrücktes Beginnen. Und es gibt Minuten, die soviel Kraft und Energie in einer Persönlichkeit zu wecken vermögen, daß manchmal ein Sicherheitsventil nötig ist, um eine Explosion zu verhindern.

Eine solche Stunde war für Heinz Dickmann angebrochen.

Zunächst ein Dämpfer: Auf dem Tisch lag ein Brief, eingelaufen mit der Morgenpost, von Toni herausgebracht. Geschäftsformat. Aufdruck: Elektrowerke Heinrich Dickmann, Grünau.

„Von daheim!" lächelte der Junior, den Umschlag aufreißend. Es war etwas Fiebriges, Zerrissenes in seinem Wesen, das die sprungbereite Nervosität nur noch steigerte. Dieser Brief — das wußte Dickmann — enthielt das Nachprüfungsergebnis, die Quintessenz jener glücklichen Stunde, die ihm Hellas Spiel am Tage des Eröffnungskonzertes bescherte.

Er las.

Der große Geschäftsbriefbogen, eng mit Maschinenschrift bedeckt, zitterte leicht in seiner Hand. Schließlich wurde das Vibrieren so stark, daß sich die Buchstabengruppen vor den Augen verwischten und nicht mehr zu entziffern waren.

Dickmann ließ das Papier auf den Tisch sinken, beugte sich kurzsichtig darüber und las so weiter. Die Lektüre war nicht besonders aufheiternd.

— — — Nachprüfung im Laboratorium hat wohl wertvolle Ergebnisse gezeitigt, entspricht aber bei weitem nicht den gehegten Erwartungen — —.

Es folgte eine Serie chemischer und technischer Formeln, die der Ingenieur mit gemischten Gefühlen las.

Das Ergebnis war: Enttäuschung!

Dickmann schrie einen Fluch in die Sonntagsstille.

(Fortsetzung folgt.)

TivoLi

Lichtspiele — Arminstraße 14

Das Programm der Abenteuer

Unser Festprogramm 3 Sensationsfilme

1. Aufführung

Der Todesstollen

(Als Geisel gefangen)

Jack Hoxie

Ein spannendes und aufregendes Wildwestdrama. Boxkampf, Ueberfall, Vernichtung einer Verbrecherbande, Absturz im Todesstollen, hungernden Wölfen preisgegeben.

5 Akte

Erstaufführung

Hoot Gibson und Ruth Elder die bekannte Ozeanfliegerin

Der fliegende Teufel

Auf den Spuren der Banditen, Jagd durch die Lüfte, ein Bomben-Angriff auf die Hobson-Farm. Sensation, Spannung, stenrasendes Tempo.

7 Akte

Hoot Gibson, ein Allerweltskerl, ein verwegener Bursche vollbringt die tollsten Sensationen.

Carl de Vogt Erstaufführung

Das Todesseil der Blandin-Truppe

Nach dem Roman „Einer vom Zirkus", in 6 Akten mit Carl de Vogt, E. v. Winterstein, Gertrud Welcker, Maly Delschaft, Rud. Klein-Rhoden, Ruth Weyher, Mary Kupfer

Bühnenschau

Auf der Bühne:

Auf 1000 faches Wunsch

Dr. Caligari

der große Zauberkünstler

mit neuen Experimenten

Beiprogramm

Auf gefährlichen Pfaden

6. und 7. Kulturfilm und Lustspiel

Stadtkaffee Buer

Das führende Familienlokal

Wünsche meinen werten Gästen und Bekannten ein frohes

Weihnachtsfest

An beiden Feiertagen ab 4 Uhr

Weihnachts-Konzerte

unter Leitung der besten Solistenkapelle Emil Wagner aus Bukarest.

31. Dezember

Große Silvesterfeier.

Tischbestellungen wegen der starken Nachfrage schon jetzt erbeten.

Schauburg-Groß-Gaststätte

verbunden mit

Kaffee-Restaurant

Spezial-Ausschank der Mainzer Aktien-Brauerei Mainz

Täglich:

Konzerte

Warme und kalte Speisen nach der Karte

Eigene Kühlanlage

Mittwoch und Samstag

5 Uhr-Tee mit Tanz

Matinee an beiden Feiertagen von 11 bis 1 Uhr.

Konzert-Tanzpalast

Buer, Neumarkt / Besitzer Eppmann

1. Weihnachtstag ab 5 Uhr

WEIHNACHTS-KONZERT

2. Weihnachtstag im Konzertsaal

Weihnachts-Familienfeier

mit großem Konzert

Im Festsaal:

SONDER-KONZERT

und dezenter Tanz.

Palast-Café, Buer

Die prominente Unterhaltungsstätte.

Täglich ab 5½ Uhr erstkl. Konzerte

Weindiele — Bar.

Restaurant Ww. Nettebeck

Vertreter Fritz Eisler, Schalterstraße, Ecke Rolandstraße

2. Weihnachtstag:

Konzert u. Tanz



Schloß Berge

Gelsenkirchen-Buer

Beliebtes Familienlokal

Jeden Sonntag und Feiertag

Konzert

Und dann

liebe Eltern, vergeßt bitte nicht für den Weihnachtstisch

einen Photo-Apparat

von

PHOTOHAUS IMHAUSEN

Gelsenkirchen

Nur Alter Markt 7

Gute Markenapparate schon von 9.— Mark an



Kisten, Verschläge etc.

Blumenkästen, Schilder mit Beschriftung, Holzarbeiten

jeder Art in gut eingerichteten Eigenwerkstätten hergestellt, liefert prompt und vorteilhaft

Alters- und Invalidenwerk G. m. b. H.

Gelsenkirchen

Wannerstraße 306, Telefon 20441

Eisenschrott, Altmetalle

Metallrückstände sowie Autos zum Verschrotten, kauft gegen sofortige Kasse

Schitteck, Bulmkerstr. 33, Ruf 24792.

Wir liefern jedes Quantum schwarze 24524

Kesselasche

grob oder fein, frei Baustelle und in Waggonladungen.

Ferner empfehlen wir uns zur Lieferung von

Hausbrandkohlen jeder Art, Koks und Briketts

frei Haus oder ab Lager.

Gebr. Eggemann,

Gelsenkirchen-Heßler, Horsterstr. 28. Telephon-Nr. 26360.

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein

Bulmke.

Am 1. Weihnachtstag, nachm. 4 Uhr, begeht der Verein im Lokal Bollmer, Wannerstr. 134, seine diesjährige

Weihnachtsfeier

besteh. aus: 1. Musikalischen Vorträgen, 2. Gemeinsch. Gesang, 3. Begrüßung durch den Vorsitzenden, 4. Prolog, Reigen, Kinderaufführungen üb. Geburt Christi. 5. Weihnachtsansprache Pfarrer. Ende. 6. Weihnachtstheaterst.: „Die Weihnachtsfreude" und 7. Bescherung.

Die Mitglieder sowie Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Saal-Oeffnung 3.30 Uhr.

Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein

Gelsenk.-Ueckendorf.

Am 1. Weihnachtstag, Anfang nachm. 5 Uhr, feiert der Verein im Lokale Stemke, Bochumerstr. 134, sein diesjährig.

Weihnachtsfest,

verbunden mit Bescherung, Reigen u. Theater. Dazu sind die Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunde u. Gönner des Vereins herzlich eingeladen. Mitglieder, die ihre Bescherungstüten am ersten Weihnachtstage nicht abholen können, müssen sie spätestens bis zweiten Weihnachtstag abholen lassen.

Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Hallo

Telephon 22783

Zahle hohe Preise f. gebr. Herrenkleidung

Löwi, Schalkerstr. 91

Ostpr. evgl. Arbeiterverein

Schalke-Bismarck.

Am 1. Weihnachtstage, nachm. 5 Uhr, findet im Vereinslokal Koppers die

Weihnachtsfeier

mit Kinderaufführungen u. Bescherung statt. Die Mitglieder mit ihren Familien werden ersucht, recht zahlr. zu erscheinen.

Freunde u. Gönner sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Plüsch- und Ledersofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Auszieh-tische, finden Sie in großer Auswahl billig im

Möbelhaus Weidner, Hochstraße 70

Zahlungsweise nach Wunsch.

Hausbrandkohlen

stückreich, leicht und steinfrei, verlangen Sie v. Ihrem Kohlenlieferanten nur von der Zeche Hibernia am Hauptbahnhof. Bestellungen u. Anfuhr unter Sammelnummer Versuchsgrube Hibernia.

Landabfuhrausgabe für Wiederverkäufer u. Kohlenfahrer täglich 8 bis 16 Uhr.

Käufer gebrauchter Kraftwagen!

verlangt bei Kaufabschluß Vorlage des amtlichen

Taxbriefes,

dieser behütet Euch vor Schaden

Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und Gewerbes e. V.

Industrie-Kino

Unwiderruflich nur noch am 1. u. 2. Feiertag ab mittags 2 Uhr

das mit sensationellem Beifall aufgenommene

Weihnachtsprogramm



10 Riesenakte

In weiteren Rollen: **Vera Schmiterlöw, Grit Haid, Otto Wallburg, Dary Holm, Dr. Ph. Manning, Maria Forescu.**

Harry Piel u. 15 Polizeihunde im Kampf gegen eine internationale Hochstaplerbande!

Tempo Spannung Sensationen und — Humor!

Zum ersten Male nach langen Jahren wieder ein neuer **Stuart-Webbs-Film:**



Hauptdarsteller **Ralph Cancy, Betty Bird, Suzy Vernon, Fred Döderlein, Livio Pavanelli.**

Ein geheimnisvoller Aktendiebstahl - Der falsche Detektiv — Ueberfall im Schlafwagen — Kampf im brennenden Gepäckwagen — Schüsse im Hotel.

Das sind Sensationen in dem atemraubenden Geschehen dieses modernen Kriminalfilms in 7 gewaltigen Akten.

Das hervorragende Beiprogramm.

Heute Dienstag (Heiliger Abend) bleibt das Theater geschlossen.

Neuer Tanzkursus beginnt Montag, den 30. Dez. abends 8 Uhr



Bis Fastnacht ballfähig

Einzelunterricht vor- und nachmittags

Tanzabende für stilgerechtes Training

für Aeltere Samstags, für Jüngere Mittwochs abends 8 Uhr, Sonntags abends 6 Uhr

Tanzschule Fischbach Kampstr. 35 Ruf 255 33 Großer Parkettsaal

Genesius Lustspielhaus

Alter Markt 6.

1. Weihnachtstag, abends 8 Uhr **Der große Erfolg!**

Karl der Große

2. Weihnachtstag, abends 8 Uhr

2. Weihnachtstag, nachmittags 4 Uhr

Hurra - ein Junge!

Große Jugendvorstellung Schneewittchen u. die 7 Zwerge.

Vorverkauf: Stadtkeller Telefon 29824

Unseren Weihnachtsbesuch



führen wir alle zu dem bekannten

Wattenscheider Bierstall

Abteilung: **Lachkabinett.**

Täglich Weihnachtsstimmung bei hellerleuchtetem Christbaum, stündlich läuten die Weihnachtsglocken im Bierstall

Ausschank **Dortmunder Aktienbier und Bochumer Schlegel Pils.**

Der Stallwirt, eine Marke für sich.

WALDHAUS am Flugplatz

Im Winter

Sonntags und Mittwochs geöffnet.

Am 1. Feiertag geschlossen.

2. Feiertag

Weihnachtsball

Apollo-Theater

Das große Fest-Programm!

Nur noch am 1. und 2. Feiertag ab mittags 2 Uhr

HARRY LIEDTKE

ROLF VAN GOTH



Wenn der Vater mit dem Sohne...

7 herrliche Akte.

Endlich ... hat Harry Liedtke sich einen Sohn zugelegt, der natürlich gleichfalls ein ebenso unwiderstehlicher Herzensbrecher ist.

Die große Harry Liedtke-Gemeinde kann sich freuen, Harry Liedtke in seiner neuen Rolle als würdigen Papa kennen zu lernen.

Die Mitspieler von Vater und Sohn: **Ruth Weyer, Mary Glory, Karl Hunzar-Puffy, Anton Pointner, Ida Wüst, Yvette Darnys, Charlotte Susa.**

Paul Richter Claire Rommer

Erna Morena, Gaston Jaquet, Adolphe Engers, Wl. Sokoloff

in

Sensation im Wintergarten

Der Lebens- und Liebesroman eines Trapezkünstlers (Paul Richter) in 7 Akten, den der Geliebte der Mutter aus dem Hasse sagt. Ein Film, der zum Herzen spricht!

Original-Aufnahmen aus dem weltberühmten Berliner Wintergarten

Das erlesene Beiprogramm

Orchesterleitung: Heinz Damitz.

Heute Dienstag (Heiliger Abend) bleibt das Theater geschlossen.

Bühne UHU Film

Das größte Weihnachtsprogramm!

Gastspiel Rolf Roeder

mit seinem Ensemble - 25 Mitwirkende

verlängert

Ganz neues Programm

Im Filmteil:

Erstaufführung

Reginald Denny

in seinem größten Lustspiel:

Kaufhaus Pleite

Ein Film von leichten Jungen, schweren Sachen und tausend süßen Beinchen

Mady Christians und Werner Fütterer

in

Sohn des Hagar

Die Tragödie des unehelichen Kindes und seiner geächteten Mutter. — Ein grandioses Meisterwerk nach dem bekannten Roman von Paul Keller

Der Ehrengast — Eine herrl. Groteske

Plage-Geister — Lehrfilm

Wochenschau

Anfang 2.00 Uhr

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Plakatdruckerei Carl Bertenburg

Wildenbruchstr. 27

Fernsprecher 21641

CAPITOL

Heute (Heiligen Abend) bleibt unser Theater im Interesse der Allgemeinheit geschlossen.

Nur noch an beiden Feiertagen! Das wunderbare Doppelprogramm!

Jvan Petrovich

der Liebling der Damen in seinem neuesten Großfilm:

Das Schloß der Liebe

Hierzu der große Volksfilm:

Zwei dunkle Augen, lasse sie mich küssen

mit **Nils Aster, Josef Schildkraut.**

Großes Beiprogramm! Erstklassige Musik!

Anfang 2 Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Fritz Greiner
Maly Delschaft
Carl de Vogt
Oskar Marion
Grit Haid

Ganz Gelsenkirchen wird begeistert sein

Jugendliche haben nachmittags Zutritt

Voranzeige! Voranzeige!

Ab Freitag bringen wir den größten Film des Jahres!

Andreas Hofer

Der Freiheitskampf des Tiroler Volkes!

Erzherzog Leopold Ferdinand von Oesterreich ist in unserem Theater persönlich anwesend und spricht einige Worte über das Schicksal des Hauses Habsburg und des Tiroler Volkes.

Außerdem singt das in Gelsenkirchen so beliebte

Rheinische Vokal-Quartett, Essen

zu dem Film passende Lieder.

Der Film Andreas Hofer wurde mit Unterstützung der Tiroler Landesregierung hergestellt und übertrifft dieser alles bisher dagewesene. Bei der Uraufführung wurden selbst Filme wie „Ben Hur" übertroffen und melden täglich die größten Städte die Riesenerfolge.

Alle Frei- und Ehrenkarten zu diesem Film ungültig!

Besuchen Sie die Nachmittagsvorstellungen, nur sie bieten Gewähr für gute Sitzgelegenheit!

Besucht die **Glückauf-Diele** Bismarckstraße 4

1. Feiertag **Künstler-Konzert**

2. Feiertag **Konzert mit Tanz**

Sie sehen besser

durch ein korrekt sitzendes Augenglas von

Brillen-Reemers

Staatl. gepr. Optiker // Kassen-Lieferant

Ecke Vereins- u. Bismarckstr., am Apollo-Theater

Große Auswahl in Fest-Geschenken

Beachten Sie meine Schaufenster.

Angezahlte Ware wird auf Wunsch zurückgelegt.

Darlehen

an fix. Leute schnell und diskret durch S. Küper, Hertastr. 27, pct. r. Ruf 22808. Sprechst. von 9—12 u. 4—7 Uhr. Sonntags v. 10—1 Uhr.

Hühneraugen

werden **schmerzlos ohne Messer** in 30 Minuten vollständig entfernt. (Patentamt genehmigt.) Büro Bochumerstr. 89.

Unser billiger **Puppenwagen** wieder angekommen, welche wir bei kleiner Anzahlung und geringer Abzahlung abgeben. Möbelhaus Weidberg Hochstraße 70.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein Beithe-Rotthausen.

Die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung findet am ersten Feiertag, nachmitt. 4 Uhr bei Christ statt. Die Mitglieder nebst Familie werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zuschneide- u. Nähkursus

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigung von Mänteln, Kostümen, Kleidern und Blusen für Beruf und Eigenbedarf. Ausbildung zur Gesellen- und Meisterprüfung

Telefon 27570 **Frau J. Peters** Kaiserplatz 1

— Abendkurse werden gegeben —

Kaimers Konzerthalle

Haus der guten Küche

Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40

Die Original-**Lipsianer** Direktor Paul Goldberg

bestes Instrumental-Komiker u. Posaunenensemble bildet das Stadtgespräch von Gelsenkirchen.

Fred Mendon als Instrumental-Virtuose auf 10 verschiedenen Instrumenten. Else Ettl die temperamentvolle Stimmungssängerin, genannt die süddeutsche Klära Waldorf. Prima Stimmenmaterial. Nur zeitiges Kommen sichert Platz

Lachen ist Trumpf, darum Parole

Kaimers Konzerthalle.

Sonntag von 11—1 Uhr: **Früh-Konzert.**

Balatum

DER TEPPICH FÜR JEDERMANN

150/200	200/250	200/300
6.30	10.50	12.60

Heimann-Rottkamp

en gros en detail

Gelsenkirchen, Kreuzstr. 8

Dortmund: Westenhellweg 73, Rheinischestr. 47, Hansastraße 84

Schwerte: Hörderstraße 15.



Am 7. Januar beginnen folgende Lehrgänge:

1. Buchhaltungslehrgänge (Unterrichtszeit: 8 bis 12 oder 2 bis 6 Uhr).
2. Abendlehrgänge für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 6 oder 8 bezw. 6 bis 10).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Berufstätige mit Wechselschicht.
4. Sprachen (Schreiben u. Deutsch für Schüler [innen]), die im System zurückgeblieben sind.

Lehrbücher: Kurzschrift Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Buch-, Bor.- und Bilanzschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Raum-Rechnen, Bankrechnen, Handels- und Wechsellehre mit Briefwechsel Englisch, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Bürgerkunde.

Jansohns Handm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10

Telephon 1097 Amt Horst-W.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 23. Dez. (Drahtb.)

Am Wochenbeginn setzte die Börse angesichts der bevorstehenden Feiertage still und lustlos und überwiegend leicht abgeschwächt ein. Man verhält sich in erster Linie im Hinblick auf die innerpolitische Situation sehr zurückhaltend und scheint nicht geneigt zu sein, größere Engagements nach der einen oder anderen Seite einzugehen. Immerhin war eine gewisse innere Widerstandsfähigkeit nicht zu verkennen, da die leichte Entspannung am Geldmarkt größere Beruhigung auslöste und auch die Nachricht von der Bildung eines Investment-Trustes der Großbanken mit Befriedigung aufgenommen wurde. Da auch aus dem Ausland festere Tendenzmeldungen vorlagen, waren sogar einige Deckungskäufe zu beobachten, die kursmäßig aber ohne großen Einfluß blieben. Im allgemeinen lagen die heutigen Anfangsnotierungen durchweg ½ bis 1 Prozent unter den Samstagschlußkursen. Am Geldmarkt ging der Satz für Tagesgeld auf 7½—9¼ Prozent zurück, während Monatsgeld unverändert 9—10½ Prozent erforderte. Am Devisenmarkt waren die letzten Sätze kaum verändert. Der Dollar lag weiter schwach.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 18 Dollar 91 Cents.

Getreide- und Warenbörse Essen.

(Preise verstehen sich für 100 kg waggonfrei Essen.) Ausländischer Weizen 27½—30½, Ausländischer Roggen 24—25, Ausländischer Hafer 20¼—21¼, Ausländische Gerste 17½—18½, Plata-Mais 18, Plata Cinquantino-Mais 21½—21¾, Weizenbäckermehl 36½ bis 39, 70iges Roggenmehl 31½—32½, Weizenkleie 11 bis 13, Weizenbollmehl 11¾—12¾, Roggenkleie 10½ bis 11, Trockenschnitzel 13, Steffenszuckerschnitzel 16¾—17¾.

Duisburger Produktenbörse.

(Preise per 100 kg in RM. für Kartoffeln per 50 kg, frei Waggon Duisburg.)

Pom. u. schles. Hafer 21—21½, Rheinischer Hafer 20½—21½, Inländische Gerste 20½—22, Ausländischer Weizen 28½—30½, Ausländischer Roggen 23¾—25½, Ausländischer Hafer 20½—21½, Ausländische Gerste 17½—18½, La Plata-Mais 18, Cinquantino-Mais 20½, Bäckermehl, Grundpreis 37½—38½, Roggenmehl 70iges 30½—31, Weizenkleie 10—13½, Weizenbollmehl 11—13, Roggenkleie 9½—11, Steffenszuckerschnitzel 16½.

✕ **Die Verschmelzung der Ostbank für Handel und Gewerbe mit der Dresdener Bank.** Die außerordentliche Generalversammlung der Ostbank für Handel und Gewerbe, Königsberg i. Pr., hat den Verschmelzungsvertrag mit der Dresdener Bank, demzufolge das Vermögen der Bank unter Ausschluß der Liquidation mit Wirkung vom 1. Januar 1930 auf die Dresdener Bank übergeht, gegen 106 Stimmen unter Protest genehmigt. Den Aktionären der Ostbank werden im Verhältnis 4:1 Aktien der Dresdener Bank, dividendenberechtigt am 1. Januar 1929, angeboten. In der Versammlung vertraten 25 Aktionäre ein Kapital von 3 437 640 RM. mit 171 882 Stimmen.

8 Prozent Gold-Landesrentenbriefe der Preußischen Landesrentenbank. Die Preußische Landesrentenbank in Berlin veröffentlicht in der vorliegenden Ausgabe eine Anzeige, in welcher sie auf ihre 8 Prozent Gold-Landesrentenbriefe hinweist. Die Preußische Landesrentenbank hat die Aufgabe, den für die landwirtschaftliche Siedlung erforderlichen Dauerkredit zu beschaffen. Sie wurde Anfang 1928 unter gleichzeitiger Auflösung der provinziellen Rentenbanken im Interesse einer einheitlichen Geldbeschaffung und Verwaltung errichtet. Die Landesrentenbriefe sind durch die ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen der Siedler voll gedeckt und dinglich gesichert; außerdem sind sie mit Staatsgarantie versehen. Sie besitzen auch die Reichsmündelsicherheit und sind Reichsbanklombardfähig. Hervorzuheben ist, daß die Tilgung nur durch halbjährliche Auslosung zu 100 Prozent, nicht durch Rückkauf am freien Markt erfolgt. Der amtliche Kurs an der Berliner Börse beträgt 95¼ Prozent. Bei Uebernahme einer Sperrverpflichtung werden die Landesrentenbriefe provisionsfrei berechnet. Dasselbe gilt für freie Stücke, soweit sie von der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin direkt bezogen werden.

✕ **Der Absatz des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats im Monat November 1929.** Der Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats über den Absatz im Monat November 1929 zeigt folgendes Bild: Der reine Syndikatsabsatz (auf die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung kommend) erhöhte sich von 7 274 321 Tonnen im Oktober auf 7 388 392 Tonnen (Kohlen, Koks und Briketts durcheinander gerechnet). Im einzelnen wurden 3 684 748 Tonnen (3 644 743) in das unbestrittene und 3 703 644 Tonnen (3 629 578) in das bestrittene Gebiet abgesetzt. Der Werksselbstverbrauch (auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommend) betrug 2 156 447 Tonnen (2 169 286), der Zechenselbstverbrauch ging von 742 061 Tonnen auf 733 281 Tonnen im Berichtsmonat zurück. Der Gesamtkohlenabsatz erhöhte sich von 10 185 688 T. im Oktober auf 10 278 120 T. im Berichtsmonat (arbeitstäg. 377 248 T. im Oktober und 421 666 T. im Novemb.). Der Gesamtkohlenabsatz ausschließl. Zechenselbstverbrauch gliedert sich im Berichtsmonat in 6 052 554 Tonnen (5 897 011) Kohlen, 2 506 857 Tonnen (2 589 916) Koks und 279 505 Tonnen (290 158) Briketts.

✕ **Vereinbarungen in der Stickstoffindustrie.** Das Stickstoff-Syndikat teilt mit: Die Verhandlungen der I. G. Farbenindustrie A. G., Frankfurt a. M., mit der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung G. m. b. H., mit der Gasverarbeitungsgesellschaft m. b. H. Sodingen, mit der Ruhrchemie A. G. Sterkrade und mit dem Stickstoffwerk Scholven haben jetzt zu einer Verständigung in den grundsätzlichen Fragen geführt. Die Regelung der Einzelheiten wird demnächst erfolgen.

Viehmärkte.

Essen, 23. Dez. Es waren aufgetrieben: 316 Großvieh, 26 Ochsen, 52 Bullen, 194 Kühe, 22 Färsen, 565 Kälber, 3 Schafe, 1957 Schweine. Seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 61 Großvieh, 4 Ochsen, 3 Bullen, 49 Kühe, 5 Fresser, 182 Kälber, 6 Schafe, 1304 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) 62—65, b) 55—58, c) 50—53; Bullen: a) 58—61, b) 55—57, c) 50—52; Kühe: a) 53—57, b) 47—52, c) 40—45, d) 28—35; Färsen: a) 58—60, b) 52—55, c) 45—48; Fresser: a) 42—48; Kälber: a) 100—130, b) 90—96, c) 75—88, d) 60—70; Schweine: a) 80—85, b) 82—85, c) 82—84, d) 79—81, e) 76—79; Sauen: a) 73—78. Marktverlauf: Großvieh und Schweine mittel, Kälber lebhaft.

Köln, 23. Dez. Es waren aufgetrieben: 751 Großvieh, darunter 275 Ochsen, 81 Bullen, 330 Kühe, 41 Färsen, 24 Fresser, 560 Kälber, 59 Schafe, 1077 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—61, b) 50—54, c) 51—56, d) 40—46; Bullen: a) 52—55, b) 44—50; Kühe: a) 50—54, b) 42—48, c) 35—40, d) 25—32; Färsen: a) 54—58, b) 47—51, c) 40—45; Schweine: a) 80—83, b) 80—83, c) 78—82, d) 70—78; Sauen: a) 70—75. Marktverlauf: Großvieh beste Tiere auch noch höher bezahlt, schleppend, voraussichtlich nicht ganz geräumt, Kälber nicht notiert wegen geringer Qualität, Schweine ruhig geräumt.

Hauptschriftleiter: Otto Jöbel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn, für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl, für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung". Carl Bertenburg.

Rundfunk

Dienstag, den 24. Dezember.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Stille Nacht — Gruber
Berliner Lehrergesangverein, Leitung: Rüpel — Grammophon 19 879
2. „Schlafe, mein Liebster", aus dem „Weihnachtsoratorium" — Bach
Londoner Sinfonie-Orchester, Leitung Coates
3. Ouvertüre zur Oper „Hänsel und Gretel" — Humperdinck
Emmi Leisner (Alt) — Grammophon 73 (EG) Electrola E G 126
4. a) Hymne an die Nacht
b) Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen
Basilica-Chor, Leitung: Kalt — Grammophon 21 807
5. a) Andante religioso — Thome
b) Weihnachtsgesang — Adam
Maref Weber und sein Orchester — Electrola E G 1367
6. Unterm Weihnachtsbaum
Doppelquartett des Berliner Lehrergesangvereins — Parlophon 9135
7. a) Paraphrase über das Lied „O du fröhliche" — Derksen
b) Paraphrase über das Lied „Stille Nacht" — Schreiner
Künstlerorchester Geza Komar — Tri-Ergon 5609
8. Wachtparade am Weihnachtstage, Marsch — Koebel
Künstlerorchester Geza Komar Tri-Ergon 5347
10.15—11.15 Schallplattenkonzert (Homocordplatten)

Mutti! .... Vergiss bitte nicht, eine frische Anode mitzubringen. Aber nur von

Radio-Frenzel

Hochstr. 14 — Bochumerstr. 47

Durchgehend geöffnet.

12.10 Schallplattenkonzert (Homocordplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt.
Solisten: Penis (Violine), Jansen (Orgel)
1. Kleine Ouvertüre aus dem Ballett „Der Nußknacker" — Tschaikowsky
2. Vineta-Glocken — Lindsay-Theimer
3. Melodien aus der Oper „Hänsel und Gretel" — Humperdinck
4. Engelstraum — Rubinstein
5. a) Notturnino — Botti
b) Arioso — Nardini
c) Canzone — Werman
für Violine und Orgel
Heinrich Penis — Willy Jansen
6. Fröhliche Weihnachten, Tongemälde — Koebel
7. Baby spielt Soldat, Intermezzo — Michell
14.30 Rundfunkdeutung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Als Vorbemberge: Kinderspielstunde
15.30—18.00 Weihnachtl
Mitwirkende: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann, Rudolf Rieth (Rezitationen), Frida Hummel (Lieder zur Laute), Els Vorbemberge (Märchen), Martha Walter (Märchen)
1. Vorspruch — Rudolf Rieth
2. Weihnachtssinfonie — Unger
3. Märchen: Hänsel und Gretel gelesen von Martha Walter
4. Abendgebet und Traumpantomime aus der Märchenoper „Hänsel und Gretel" Humperdinck
5. Weihnachtliche Rezitationen — Rudolf Rieth
6. Lieder zur Laute — Frieda Hummel
7. Weihnachtspastorale — Heinichen
8. Ein Märchen von Andersen gelesen von Els Vorbemberge
8. Aus der Musik zum Märchenspiel „Der gestiefelte Kater" — Herrmann
a) Ouvertüre
b) Erwachen und Tanz der Verzauberten
c) Menuett des Grafen von Carabas
10. Rezitationen — Rudolf Rieth
11. Lieder zur Laute — Frida Hummel
12. Ein Märchen, gelesen von Martha Walter
13. Heitere Rezitationen — Rudolf Rieth
14. Marsch der Tilsiter Ritter
17.00—18.00 Uraufführung
Christkinds Erdenreise
Märchen-Oper von Gustav Kneip
Dichtung von Franz Peter Künen
Musikalische Leitung: Zimmermann
Spielleitung: Ullmann
1. Bild: Im Himmel
Gott Vater (Bariton) — Heinz Hoffee
Christkind (Sopran) — Traudy Becker
Petrus (Baß) — Fritz Baur
1. Engel (Alt) — Liselotte Mann
2. Engel (Knabenstimme) — • •
3. Engel (Sopran) — Mimi Berger
2. Bild: Die Reise zur Erde
Christkind (Sopran) — Traudy Becker
Der Teufel (Tenor) — Franz Legrand
Der Mond (Bariton) — Hans Wode
Schäferstrom (Alt) — Liselotte Mann
Die drei Engel
3. Bild: Im Walde
Knecht Ruprecht (Bariton) — Heinz Hoffee
Christkind (Sopran) — Traudy Becker
1. Engel, 2. Engel, 3. Engel
4. Bild: In der Stube
Der Vater (Baß) — Wilhelm Ertenz
Die Mutter (Alt) — Helene Guermanova
Christkind (Sopran) — Traudy Becker
Aelterer Junge / Jüngerer Junge / Ein Märchen / Ein jüngeres Mädchen / Chor der Engel / Chor der Teufel / Chor der Tannen
18.00—18.30 Uebertragung aus der Großen Messehalle Köln-Deutz
Orgelkunde Professor Hans Bachem
18.30—18.45 auch über alle deutschen Sender: Uebertragung des Geläutes der Deutschen Glocke am Rhein
18.50—19.10 Das Goester Gloria für Männer-, Knaben- und Posaunenchor vom Turm der Petrikirche Soest
19.15—21.00 Bescherungspause
21.00—22.30 Weihnachtliche Hausmusik
Ausführende: Mitglieder des Städt. Orchesters Düsseldorf, das Frauenterzett von Professor Andreas Moers, Friedrich Carl Hempel, Düsseldorf (Harmonium), Fritz Bonlig (Harfe)
1. Drei Stücke für Streichorchester und Continuo — Händel
2. Adagio und Allegro für Streicher, Harfe und Continuo — Corelli
3. Hirtensinfonie für Kammerorchester — J. S. Bach
4. Adagio aus dem Streichquintett — Bruckner
5. Pastorale für Kammerorchester — Boccherini
6. Harfenarie für Streicher, Harfe und Continuo — Händel
7. Drei Frauenterzette:
a) Es ist ein' Ros' entsprungen — Praetorius
b) Maria Wiegenlied — Reger
c) Altdeutsches Wiegenlied in der Weihnacht (16. Jahrh.)
8. Variationen für Violine und Orgel — Rheinberger
Violine: Konzertmeister Reinhold Robiis-Voß, Düsseldorf
9. Fantasie über ein Weihnachtslied — Zur gespielt auf dem Meisterharmonium Dominator
10. Heilige Nacht (gesprochen von Maria Hempel) Meister-Harmonium „Dominator" Schiedmeyer, Stuttgart

Raucher! Achtung!

Qualitäts-Zigarren

in großer Auswahl und allen Preislagen

F. Langer, Georgshaus, Eingang Akstr.

Kaufen Sie rechtzeitig

denn heute wird unser Haus

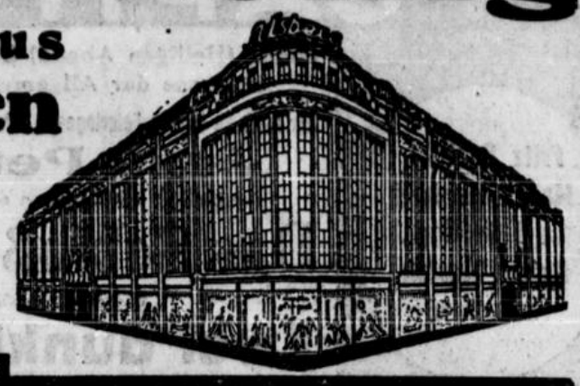
um 5 Uhr geschlossen



Noch ist eine Riesen-Auswahl der schönsten Geschenkartikel in allen Abteil. vorhanden

×

Noch können Sie nach Herzenslust wählen und aussuchen



Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach einem wohlverdienten, ruhigen Lebensabend unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Heinrich Langebeckmann

im 85. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Langebeckmann.

Gelsenkirchen-Heßler und Essen, den 22. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Gelsenkirchen-Heßler, Bogenstr. 204, aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause.

Die Beisetzung erfolgt auf dem Friedhof an der Kirchstraße.

Gott, dessen Gedanken höher sind denn unsere Gedanken, hat es gefallen, am 4. Adventssonntag, mittags 12½ Uhr, meine liebe, unvergeßliche Lebens-Kameradin, unsere über alles geliebte, bis zum letzten Atemzuge treusorgende Mutter, Schwiegermutter, unser liebes Großmütterlein

Frau Privatier Paul Pranke

Käthe geb. Regner

nach kurzem Leiden, gestärkt mit dem hl. Abendmahl, in die ewige Heimat zu nehmen. Sie starb jedoch unerwartet und für uns zu schnell, fünf Tage vor Vollendung ihres 70. Lebensjahres.

Gelsenkirchen, Bottrop, den 23. Dezember 1929.
Blumenstraße 13

in tiefer Trauer:

Paul Pranke, Privatier
Adolf Pranke, Kaufmann
Elsa Kriege geb. Pranke
Paul Pranke, Kaufmann
Hans Kriege, Apothekenbesitzer
Lisbeth Pranke geb. Kittner
Hans-Adolf und Walter Kriege } als Enkel
Paul Wolfgang Pranke

Die Beerdigung findet statt am 27. Dezember, mittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Blumenstraße 13. Trauerfeier um 2 Uhr daselbst.

DÜSSELZAUBER 12 ₰

ein glänzender Erfolg, mittelkräftige Konsumzigarre

Ernst Mühlensiepen, Hamburg — Düsseldorf — Bremen — über 90 Filialen

Filiale Gelsenkirchen, Bahnhofsvorplatz, Hibernia-Ecke.

Nach Holland.
Von herrsch. Familie im Haag wird zum 10. Jan. 1930 tüchtiges 5169
Alleinmädchen
aus guter Familie gesucht. Sehr gute Behandlung zugesi. Lohn 40 Gulden. Näheres, auch nach den Feiertagen bei Rogoß. Schonnebeckerstraße 87.

Fortzugshalber verkaufe ich mein
Gemüse- und Kartoffelgesch.
Wohnung wird frei.
Nikolaus Pitzen,
Mühlenstraße 17.

Neubau-Wohnung
4 Zimmer,
Diele und Bad, sof. zu vermieten.
Wannerstraße 28
1. Etage, rechts
Ruf 25 776.

Best abgeschlossene
4Zimmerwohn.
mit allem Zubehör, ruhige Lage, in vornehm. Hause (Neubau) ist sofort zu verm. Ang. u. B. O. 711 an d. Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimm.-Wohn.
in Heßler sofort zu vermieten.
Friedrich Stallmann
Heßlerstraße 16 b.

Abgeschlossene
4 und 5räumige
Neubau-Woh.
mit Zubehör evtl. m. Mans. zu vermieten. Baugeschäft van Wickeren
Sedanstraße 54.

Wohnungstausch.
Abgeschlossene
3Zimm.-Wohn.
mit Vorratskämmerchen u. 1 Mansarde gegen 2 evtl. 3 Zi., mögl. gleichfalls in Bulmke, voraussichtl. noch vor Januar. In Frage kommt nur Altwohnung gegen Berechtigungskarte.
Off. unt. A. N. 12 an die Allg. Ztg.

Herr sucht sonniges,
möbl. Zimmer
bei ält. ruh. Leuten bzw. alleinst. Dame Mögl. Altstadt erb. Ang. u. A. O. 13 an die Allg. Ztg.

Eierkuchen
(Neujährchen)
empfiehlt für Wiederverkäufer.
Hans Werner
Ruf 65876, Bochum
Brüderstraße 15
Bestell. rechtz. erbet. Lieferung frei Haus.

Matratzen,
Sofas und Chaiselongues
werden gut u. billig angefertigt und aufgepolstert. 676
Polsterei Gerster,
Florastraße 95.

Guterhaltenes
Herren-Fahrrad
verkauft od. Tausch geg. Radio. Horst-G.
Weidwall 13.

Wasch-
maschine (Zink), pat., weit unt. Pr., ebenso 2 Schreibmaschinen zu verkaufen. Näh. in d. Allg. Ztg. 5159

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Brehms Tierleben
5 Bände, neu, reich illustriert, Leinen, für 10— Mark zu verkaufen. Näheres Herne, Bahnhofstr 126, Telephon 50637

Tüchtiger 24518
Drucksachen- und Anzeigenaquisiteur
sofort gesucht.
Gelsenkirchener Druckerei u. Verlagsanstalt Fritz Gerth, Grillostraße 64.

Sauberes, ehrliches
Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
Städtler, Hüttenstraße 60, 2. Et. r.

Oefen KAMPHAUS G.m.b.H. Herde

größte Auswahl — billigste Preise

Zahlungs-Erleichterung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, dem Verein R. E. K. Ortsgruppe Gelsenkirchen, wie auch Herrn Pastor Peters für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe unseren

herzlichsten Dank.

Frau Maria Jerkowski u. Kinder.

Gelsenk.-Bismarck, im Dezember 1929.

Deutscher Schäferhund
zugelaufen.
Geg. Erstattung der Kost. abzuhol. beim Pförtner,
Kokerei Rheinelbe.

Molkerei Benne bei Osnabrück läßt ihre
tl. Süßrahmbutter
zu 2,20 ℳ pfundw. frei Haus brg. Postkarte gen. a. Butterhaus, Grillostr. 54.

Dame, Mitte 30er, aus guter bürgerl. Familie, sonn. Wesen, heiter u. vorurteilsfrei, mittelgr., von gut. Aeußern, sucht die 5159
Bekanntschaft
eines solchen Herrn in gut. Stellung bis 45 Jahren. 3 Zimmer-Einrichtung und reichl. Wäsche-Aussteuer vorhanden.
Angeb. u. A. K. 9 an die Allg. Ztg.

Die Beleidigung, die wir gegen Frau Gerti Lemaschewski geb. Jaschinowski, Buschweg 49, ausgesprochen haben, nehmen wir mit Bedauern als unwahr zurück und warnen v. Weiterverbreitung.
Hermann Pelz, Gelsenkirchen, Bergmannstr. 11a,
Frau Wwe. Wodzig, Gels., Zietenstr. 37.

Färberei Kunze

Hochstraße 22, Tel. 21872.
Bismarckstraße 154.
König-Wilhelmstraße 42.
Bochumerstraße 160.
Schalkerstraße 164

Trauersachen sofort!

Verspätet

wünscht Karl Schroll zum Wiegenfeste immer noch das Allerbeste

A. Rutkowski.

Knabeninstitut Spielwigge
bei Lüdenscheid. Gegr. 1842. Walderziehungsheim. Lehrplan Sexta—Untersek. Schnelle u. sichere Vorbereit., gewiss. Beaufsicht., beste körperl. Pfl. Prosp. frei. Dr. Rentrop.

Nächste Ziehung

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie

10.—11. Januar 1930.

Los 3.— Mark

Höchst- und Hauptgewinne:

75000	50000
25000	10000

u. s. w.

Bar Geld ohne Abzug

Loseverkauf bei

Degenhard

Georgshaus

Lotteriezentrale, Gelsenkirchen

Reisenden

(möglichst aus der Markenartikelbranche) gegen Gehalt, Spesen und Provision zum Besuch der Kolonialwarenkundschaft des Reisebezirks Gelsenkirchen (Wanne-Eickel, Gladbeck, Bottrop) zum möglichst sofortigen Eintritt sucht sehr leistungsfähige Gewürzmühle, die durch ihre patentierten Gewürzschränke bekannt und im dortigen Bezirk bestens eingeführt ist. 24500

Es wollen sich nur Herren melden, die im genannten Bezirk bekannt sind und bestimmt den Ansprüchen an eine erstklassige Verkaufskraft genügen können.

Schriftliche Bewerbungen erbeten.
Karl Ostmann, Gewürzmühle,
Bielefeld

Gesucht

wird eine sofort beziehbare

6-7 Zimmer-Wohnung

evtl. auch kleiner oder größer, möglichst in der Nähe des Alten Marktes. Angebote mit Preisangabe u. Lage umgehend erbeten unter A. L. 10 an die Geschäftsstelle der Allgemeinen Zeitung. 24518

Für ärztliche Praxis werden
2 zentral gelegene Räume
möglichst in der Nähe der Wiese, sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. M. 11 an die Geschäftsstelle der Allgemeinen Ztg.

Unser Weihnachtsgeschenk

Holländ. Süßrahm	Pfd.	2.00
Hafermast-Gänse	Pfd.	1.25
Junge Hähnchen	Pfd.	1.50
Frische Pourlarden	Pfd.	1.80
Suppenhühner	Pfd.	1.40
Garant. frische Landeier	Stck.	0.18

Eier- und Buttermarkt

Alter Markt 4 / Wiehagen 3 / Bismarckstraße 112

Für die Festtage

empfehle ich:

Alter Branntwein 32%	1 Liter	2.80
Reiner Kornbranntwein 32%	1 Liter	3.00
Weinbrand ver. 38%	Flasche	3.00
Reiner Weinbrand 38%	Flasche	3.75
Jamaica-Rum ver. 38%	Flasche	3.75
Jamaica-Rum ver. 40%	Flasche	4.50

Div. Liköre zu billigsten Tagespreisen!

Wilh. Reitmeyer

Gelsenkirchen

Häller- und Erichstraßen-Ecke